Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 31. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 206.

## Teilen das Gold.

**Goldvorräte der Oesterreichisch-Ungarischen Bank aufgeteilt.**

**Tschechoslowakien erhält mit 15,500,000 Kronen den Löwenanteil. — Was den übrigen Ländern zufällt. — Handelsübereinkommen zwischen Oesterreich und Ungarn.**

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 30. August. Es ist, wie der Handelskommissär Donald L. Breed dem Handelsdepartement aus Prag meldet, eine Aufteilung der Goldbestände der vormalig Oesterreichisch-Ungarischen Bank verfügt worden. Von diesen Goldvorräten wird Tschechoslowakien 15,500,000 Kronen Gold erhalten; Jugoslawien 7,000,000 Kronen; Polen, Rumänien und Italien zusammen 25,000,000 und in den Rest teilen sich Oesterreich und Ungarn. Nominell soll ihr Anteil sich auf je 7,500,000 Kronen belaufen, aber mit Rücksicht auf das zur Zeit in den beiden Ländern im Umlauf befindliche Hartgeld, werden je 5,000,000 Kronen in Abzug gebracht werden. Der Anteil Oesterreichs und Ungarns wird sich bei der Aufteilung auf etwa 1,750,000 Kronen belaufen.

**Handelsübereinkommen zwischen Oesterreich und Ungarn.**

Dem Handelsdepartement ist der Wortlaut des Handelsübereinkommens zwischen Oesterreich und Ungarn zugegangen, das abgeschlossen wurde, um den Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern zu erleichtern. Oesterreich verpflichtet sich in dem Uebereinkommen die zollfreie Ausfuhr einer bestimmten Menge Bauholz, Bergwerkserzeugnisse, Terpentin, Magnesit und anderer Chemikalien, elektrische Leuchtbirnen und von Stahl zur Herstellung von Sicheln nach Ungarn zu gestatten. Ungarn seinerseits gestattet die zollfreie Ausfuhr gewisser Getreidesorten und Gemüse, Kartoffeln, verschiedener Saaten, Rindvieh und Papier nach Oesterreich. Ferner enthalten die beiden Uebereinkommen auch Listen von Waren bezüglich deren Einfuhr in das andere Land keinerlei Beschränkungen verfügt sind.

Schließlich wird auch bestimmt, daß der beiderseitige Durchgangsverkehr der Güter, mit wenigen Ausnahmen von den Zöllen befreit und keinen unnötigen Verzögerungen unterworfen sein soll. Das Uebereinkommen kann mit achttägiger Kündigungsfrist außer Kraft gesetzt werden.

### Glänzender Sieg.

**Texas Oil Company siegt in Besitzrechtfrage über Regierung im mexikanischen Obergericht.**

Stadt Mexiko, 31. Aug. Durch eine Entscheidung des obersten Gerichtshofs sind die Beamten des mexikanischen Handelsdepartements daran verhindert worden, die Besitzrechte der Texas Oil Company, die sie vor dem 1. Mai 1917 auf mexikanische Oelländereien besaß, für ungiltig zu erklären. Diese einstimmig abgegebene Entscheidung des Gerichtshofs dürfte einen Präzedenzfall für die 150 ähnlichen, noch schwebenden Prozesse bilden, in denen die Rechtsgiltigkeit des Paragraphen 27 der mexikanischen Verfassung in Frage gestellt wird.

Die Texas Oil Company hatte den Gerichtshof um die Ausstellung eines „Amparo" oder vorläufigen Besitztitels ersucht, um auf diese Weise die Regierung an der Ungiltigkeitserklärung der Ansprüche der Gesellschaft zu verhindern.

### Post- und Dampfernachrichten.

**Der Dampfer „George Washington", der Samstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.**

**Der Dampfer „Drottningholm", der Samstag von New York nach Gothenburg fährt, nimmt Briefe nach Dänemark, Litauen, Lettland, Esthland und Finnland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.**

**Der Dampfer „Centennial State", der nächsten Dienstag von New York nach Boulogne fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Polen, Dänemark, Litauen und Finnland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Sonntag mitternacht.**

## Die Friedensproklamation.

**Präsident Harding wird sie erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrags mit Deutschland erlassen. — Bis dahin bleiben die noch nicht widerrufenen Kriegsgesetze in Kraft. — Amnestiefrage bleibt bis dahin unerledigt. — Unterhandlungen für den Handelsvertrag mit Deutschland beginnen erst nach Austausch der Botschafter.**

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 31. August. Präsident Harding beabsichtigt, mit dem Erlaß der Friedensproklamation bis nach der formellen Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland durch den Senat und den deutschen Reichstag zu warten.

Laut dieser Entscheidung werden die Kriegsgesetze, deren Widerruf nicht ganz besonders verfügt worden, vorläufig in Kraft bleiben und die fremdsprachigen Zeitungen werden gehalten sein, nach wie vor die ihnen seinerzeit vom damaligen Generalpostmeister Burleson ausgestellte Lizenz in jeder Ausgabe zu veröffentlichen, bis die Proklamation unterzeichnet worden ist.

Ebenso werden, wie es heißt, bezüglich einer allgemeinen Amnestie keinerlei Schritte vor dem Erlaß der Proklamation getan werden. Aller Voraussicht nach wird auch bezüglich des Debs-Falles vorher keine Entscheidung erfolgen.

Wennschon Vertreter der Administration mit den Vorarbeiten für einen Handelsvertrag mit Deutschland in Bälde beginnen sollen, so werden formelle Unterhandlungen bezüglich dieses Vertrages erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages und nach dem Austausch der Botschafter beginnen.

### Verheerendes Feuer.

**Der größte Ballon der Ver. Staaten Marine einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen.**

New York, 31. August. Der lenkbare Luftballon „D. 6.", der größte Luftballon dieses Typs, den die amerikanische Marine besaß, ist mitsamt dem Drachenflieger „A. P." durch eine Feuersbrunst zerstört worden, die heute gleichzeitig auch den Hangar der Marine-Fliegerstation in Rockaway Point einäscherte.

Das Feuer wurde durch eine Gasolinexplosion, soweit unbekannten Ursprungs, verursacht. Obschon sich zur Zeit eine Anzahl Personen im Hangar befanden, trug nur ein Mann leichte Brandwunden davon.

Die „D. 6." hatte eine Länge von 198 Fuß, besaß eine aus vier Mann bestehende Mannschaft und konnte eine Geschwindigkeit von 60 Meilen pro Stunde entwickeln.

Marinesekretär Denby hatte verfügt, daß die Fliegerstation am morgigen Tage geschlossen werden sollte. Die „D. 6." sollte nach dem neuen Hangar in Lakehurst, N. J., überführt werden, der ursprünglich für die in Hull, England, abgestürzte „Z. R. 2." bestimmt gewesen war.

### Der Pageant-Prozeß.

**Anwalt Cleveland wird morgen vor Richter Swanson argumentieren.**

Anwalt Chester Cleveland, der die „Pageant of Progreß Exposition Co." in ihrer Klagesache vor Richter Swanson vertritt, wird morgen seine Gründe dafür angeben, weshalb der Reingewinn der Ausstellung der städtischen Pflegerinnenschule, dem „Boosters Club", sowie der Ausstellungsgesellschaft zugute kommen sollte, und nicht der Stadt, wie der Richter vorige Woche in einem vorläufigen Einhaltsbefehl entschied. Während der Fall unerledigt bleibt, hinterlegte die Ausstellungsgesellschaft im Namen der Stadt in einer hiesigen Bank eine Summe von $350,000, die den Reingewinn darstellt. Die Klage wurde von Anwalt Max Großman im Namen „seines Bruders, eines Steuerzahlers", angestrengt mit der Begründung, die Ausstellung sei auf städtischem Eigentum abgehalten worden und verschiedene städtische Beamte, wie Bürgermeister Thompson und Gesundheitskommissär Robertson, hätten zum Direktorium der Ausstellungsgesellschaft gehört.

— In Los Angeles ist Richter Albert C. Baker vom Richterkollegium des Staatsobergerichts von Arizona gestorben.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

### Deutschland soll zahlen.

**Beschlagnahmtes Eigentum der Deutschen soll zur Begleichung der amerikanischen Forderungen verwendet werden.**

Washington, 31. Aug. Der Kustos des Eigentums der Ausländer, Miller, unterbreitete heute dem Präsidenten Harding die Empfehlung, das während der Kriegsdauer beschlagnahmte Eigentum der Reichsdeutschen solle zur Bezahlung der amerikanischen Forderungen gegen Deutschland verwendet werden.

Bei diesen Forderungen handelt es sich zumeist, wie Herr Miller erklärte, um die Ansprüche, die infolge des Versenkens der „Lusitania" und anderer Schiffe vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg anhängig gemacht worden sind. Diese jetzt dem Staatsdepartemnt vorliegenden Ansprüche belaufen sich, wie Herr Miller bemerkte, auf über $400,000,000, während das beschlagnahmte Eigentum, das sich in den Händen des Kustos befindet, einen Wert von etwa $415,000,000 repräsentiert.

Es lag keine Andeutung dafür vor, daß der Präsident der Empfehlung des Kustos zugestimmt hat.

### Ultimatum.

**Erläßt Präsident Harding bezüglich der Ausschreitungen in West Virginien.**

Washington, 31. August. Präsident Harding hat bezüglich der Unruhen im Grubengebiet West Virginiens eine Proklamation erlassen, derzufolge alle Bewaffneten, die sich in West Virginien zusammengerottet haben, die Weisung erhalten, sich unverzüglich aufzulösen und nach ihren Wohnorten zurückzukehren. Falls diesem Befehl nicht vor Donnerstag mittag Folge geleistet worden, wird der Präsident die Entsendung von Bundestruppen nach dem Grubengebiet verfügen.

Außerdem hat Brigadegeneral H. H. Bandholtz, der in der verflossenen Woche eine vorläufige Untersuchung der Lage im Mingo County vorgenommen hatte, Weisung erhalten, nochmals nach West Virginien zu reisen und eine nochmalige, eingehende Untersuchung anzustellen. Diese Verfügungen traf der Präsident nach einer Reihe von Beratungen, die er mit Kriegssekretär Weeks und Vertretern West Virginiens gehabt hatte, welche das Gesuch des Governors Morgan um Entsendung von Bundestruppen, energisch befürworten. Die Proklamation des Präsidenten wird heute in dem unruhigen Gebiet West Virginiens überall angeschlagen werden.

**Bewaffnete bemächtigen sich eines Eisenbahnzuges.**

Charleston, W. Va., 31. August. Zwischen St. Albans und Clothier bemächtigten, wie Governor Morgan gemeldet worden, sich Bewaffnete eines Personenzugs der Chesapeake und Ohio Bahn, zwangen den Lokomotivführer bis nach Pond Fork zurückzufahren, wo weitere Bewaffnete den Zug bestiegen. Dann ging es nach Danville, wo ebenfalls Bewaffnete an Bord genommen wurden, worauf die Fahrt nach Clothier fortgesetzt wurde. Die Passagiere wurden in keiner Weise belästigt.

**Angeblich Schießerei im Gange.**

Charleston, W. Va., 31. August. Laut Depeschen, die im Bureau des Governors Morgan eintrafen, sind in den Bergen in der Nähe von Blair, im Logan County, Staatstruppen mit Bewaffneten aneinandergeraten und es kam zu einer lebhaften Schießerei, bezüglich welcher jedoch soweit alle Einzelheiten fehlen.

### Hilfe versprochen.

**Ausständige Straßenbahner in Troy und Albany, N. Y., der Unterstützung des Nationalverbandes versichert.**

Detroit, 31. Aug. Den Angestellten der United Traction Company, die seit Januar infolge einer Lohnkontroverse in Troy und in Albany, N. Y., am Ausstand sind, ist die Unterstützung der Amalgamated Association of Street and Electric Railway Employes of America zugesichert worden. Diese Zusicherung wurde ihnen heute seitens der Exekutive des Nationalverbands der Straßenbahner.

### Noch in der Schwebe.

**Der Streit über die dauernden Verkaufsstände auf Maxwell Str.-Markt.**

Ald. Henry Fick gab heute bekannt, er werde morgen früh die Papiere in einem Mandamus-Verfahren gegen die Stadt und Bürgermeister Thompson im Gericht hinterlegen lassen, falls der Bürgermeister bis dahin nicht seine Anordnung zurückgezogen habe, derzufolge die dauernden Verkaufsstände auf dem Maxwell Str.-Markt nicht abgerissen worden seien. Fick erklärte, verschiedene Stände seien am vorigen Samstag, als die ursprüngliche Anordnung erlassen worden sei, bereits von den Besitzern abgerissen worden, jedoch hätten sie sie wieder aufgebaut, nachdem der Marktmeister Louis Krakow ihnen „die Erlaubnis dazu erteilt habe".

## Verschwörung in Ungarn.

**Behörden haben angeblich Verschwörung entdeckt, die auf eine Revolution abzielte.**

**Viele Verhaftungen.**

**Verschwörer standen angeblich mit Bolschewisten und Industrial Workers of the World in Verbindung. — Vorläufig Ruhe im Burgenlande. — Oesterreich sendet weitere 8000 Mann Truppen dorthin. — Eigentümliche Stellungnahme der interalliierten Kommission in der Frage. — Was Briand möchte. — Es kriselt in Paraguay.**

(Depesche der „Associated Preß".)

Budapest, 31. August. Die Behörden gaben heute bekannt, daß sie einer Verschwörung auf die Spur gekommen sind, die auf eine Revolution in Ungarn hinarbeitete. Soweit sind 56 Verhaftungen vorgenommen worden und es sind auch Schriftstücke in den Besitz der Behörden gelangt, aus denen, der Versicherung der Polizei zufolge, hervorgeht, daß die Verschwörer mit den Bolschewisten im Ausland sowie mit den Industrial Workers of the World in Verbindung standen, und daß diese beiden Organisationen die nötigen Geldmittel für die Verschwörung lieferten.

**Momentane Ruhe im Burgenland.**

Wien, 31. August. Laut den hier eingetroffenen Meldungen kam es während des gestrigen Tages im Burgenland zu keinen weiteren Zusammenstößen zwischen den österreichischen Truppen und den irregulären ungarischen Truppen, die am Sonntag begonnen hatten, als österreichische Truppen angegriffen worden waren, welche die Kontrolle über das Gebiet übernehmen sollten, das im Friedensvertrag von St. Germain Oesterreich zugesprochen worden war. Weitere 8000 Mann österreichischer Truppen sind nach der Gegend von Mattesdorf gebracht worden, um etwaige Unruhen zu unterdrücken, die unausbleiblich sein dürften, da unter den ungarischen Insurgenten eine außerordentlich gereizte Stimmung herrscht.

**Eigentümliche Stellungnahme der Alliierten.**

Die Alliierten Mächte haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß vorläufig die Lage im Burgenland Oesterreich gar nichts angeht. In diesem Sinne wird wenigstens eine Erklärung ausgelegt, die gestern im Auftrage der interalliierten Kommission erlassen wurde.

In dieser Erklärung heißt es, Burgenland sei soweit noch nicht an Oesterreich ausgeliefert worden und es sei durchaus nicht die Aufgabe Oesterreichs, das Gebiet gewaltsam zu besetzen. Oesterreich, heißt es in der Erklärung, müsse abwarten, bis Ungarn seine Verpflichtungen erfüllt und es der Kommission möglich gemacht habe, das Gebiet an Oesterreich zu übertragen. Der österreichischen Regierung wird in der Erklärung der Rat gegeben, ihre Okkupationstruppen zu verstärken, sie jedoch, falls sie auf eine numerische Uebermacht stoßen sollten, zurückzuziehen.

**Briand und die Abrüstungskonferenz.**

Paris, 31. August. Premierminister Briand hat, wie „L'Homme Libre" versichert, die Absicht, sich von der Deputiertenkammer ein Vertrauensvotum zu sichern, daß ihm hinreichende Vollmachten verleiht, um Frankreich gelegentlich der Konferenz für Rüstungsbeschränkungen und zur Erörterung der Fragen des Fernen Ostens in Washington vertreten zu können. Die Zeitung bemerkt, der Premier wünsche dieses Vertrauensvotum vor seiner Abreise nach den Ver. Staaten, aber soweit sei noch keine Entscheidung darüber getroffen worden, wann die Einberufung des Parlaments erfolgen wird.

**General Baron von Ungern-Sternberg Gefangener der Bolschewisten.**

Riga, 31. August. Der hiesigen Rosta Nachrichtenagentur, der amtlichen Agentur der Sowjetregierung, ist aus Moskau die Nachricht zugegangen, daß General Baron von Ungern-Sternberg, der Führer der Bolschewistengegner, der in der letzten Zeit in der sibirischen Republik des fernen Ostens den Kampf gegen die Bolschewisten führte, in die Gefangenschaft geraten ist. Er wurde in den mongolischen Steppen gefangen genommen und befindet sich jetzt auf dem Transport nach Moskau, wo ihm der Prozeß gemacht werden wird.

**Es kriselt in Paraguay.**

Buenos Aires, 31. August. In Paraguay greift eine revolutionäre Bewegung immer mehr um sich. Agenten der Aufständigen kaufen hier Waffen und Munition auf. Die Unzufriedenheit in Paraguay ist in erster Linie auf den Zusammenbruch der American International Products Company zurückzuführen, welche den Bankerott von anderen Unternehmungen mit einem Gesamtkapital von etwa $20,000,000 nach sich zog.

**Proteste gegen revolutionäre Bewegung in Nicaragua.**

San Salvador, 31. Aug. Die Regierung von Honduras und die Führer der Unionistenpartei haben, wie aus Tegucicalpa, Honduras, gemeldet wird, gemeinschaftlich gegen die revolutionäre Bewegung in Nicaragua protestiert. Die Bewegung wird auch von hervorragenden Liberalen Nicaraguas verdammt.

**Der internationale Gerichtshof des Völkerbundes.**

Genf, 31. August. Das Hauptinteresse der Tätigkeit des Rats des Völkerbundes konzentriert sich momentan auf die Zusammensetzung des Richterkollegiums des gespannten Internationalen Gerichtshofes, von dem man außerordentlich ersprießliche Resultate erwartet. Insgesamt sind soweit an die hundert Namen von Richterkandidaten unterbreitet worden.

**Papst Leo's Leiche wird nicht umgebettet**

Rom, 31. August. Die Umbettung der Leiche des Papstes Leo XIII., die vorläufig noch immer in einem Gruftgewölbe im Vatikan ruht, nach der Kirche San Giovanni in Laterano, ist wieder aufgegeben worden. Die Umbettung war für Anfang September, anläßlich des hier dann stattfindenden Katholischen Jugendkongresses geplant gewesen.

### Das Hilfswerk in Rußland.

**Amerikanische Hilfsadministration wird sich der Internationalen Hilfskommission nicht unterordnen.**

Paris, 31. August. Walter L. Brown, der europäische Leiter der Amerikanischen Hilfsadministration, gab heute dem Unterausschuß der internationalen Kommission für das Hilfswerk in Rußland, der ein Zusammenwirken mit der Amerikanischen Hilfsadministration herbeiführen sollte, den endgültigen Bescheid, daß die Amerikanische Hilfsadministration sich nicht den Alliierten unterstellen kann. Die Hilfsadministration wird, wie Brown versicherte, bei der Durchführung des Hilfswerks in Rußland mit der interalliierten Kommission zusammenarbeiten, jedoch sich absolute Selbständigkeit bezüglich des Hilfswerks vorbehalten.

**Das Russische Rote Kreuz springt ein.**

Riga, 31. August. Das russische Rote Kreuz hat das Hilfswerk für die Darbenden übernommen, das bisher dem Gorky Ausschuß unterstellt gewesen, der von der Sowjetregierung aufgelöst worden ist. So wird der hiesigen Sowjet Nachrichtenagentur aus Moskau gemeldet.

### Ist nicht amtsmüde.

**„Onkel" Joe Cannon verwahrt sich gegen die Behauptung, er wolle nicht wieder als Kongreßkandidat auftreten.**

Washington, 31. Aug. „Onkel" Joe Cannon erklärte heute, er habe niemanden zu der Ankündigung ermächtigt, er würde nach Ablauf seines gegenwärtigen Amtstermins nicht wieder als Kongreßkandidat im 18. Illinoiser Kongreßbezirk auftreten.

Der Kongreßabgeordnete Rodenberg hatte behauptet, Cannon habe intimen Freunden gegenüber die Bemerkung gemacht, er würde nicht wieder Kandidat sein, und bezüglich dieser Behauptung sagte Herr Cannon: „Ich kann mich nicht entsinnen, eine derartige Bemerkung gemacht zu haben und außerdem ist es bis zur Vorwahl noch lange hin, vollauf genügend Zeit für mich oder für einen etwaigen Nachfolger eine erfolgreiche Kampagne zu führen. Wenn ich etwas über meine Pläne zu sagen habe, werde ich derartige Erklärungen persönlich erlassen."

Mit Ausnahme von zwei Terminen hat Herr Cannon dem Repräsentantenhause seit dem Jahre 1873 angehört und hatte acht Jahre lang das Amt des Sprechers inne.

### Methodisten in Beratung.

Quincy, Ill., 31. August. Die 43. Jahresversammlung der deutschen Bischöflichen Methodistenkirche de Bezirke Belleville, Peoria und St. Louis trat heute hier unter Vorsitz des Bischofs William A. Quayle in Sitzung. Die Konferenz umfaßt 65 Städte. Vorerst erfolgte die Prüfung von Predigtamtskandidaten und an diese Prüfung schloß sich ein Gedächtnisgottesdienst für die während des Jahres verstorbenen Prediger an. Die Neubesetzungen der Gemeinden werden am Sonntag bekanntgegeben werden.

### Aufnahmeprüfungen.

Die Aufnahmeprüfungen für das „Civic Orchestra of Chicago" finden, wie der „Abendpost" mitgeteilt wird, anfang September statt. Aufnahmegesuchs-Formulare sind im Bureau der Civic Music Ass., Zimmer 637 Fine Arts Building, Nr. 410 Süd Michigan Ave., erhältlich

## Die Furie ist los.

**In Belfast toben ohne Unterlaß wüste Straßenkämpfe.**

**Soweit 14 Tote.**

**Schießereien ununterbrochen in verschiedenen Stadtteilen im Gange. — Behörden drohen, daß Militär die Kontrolle über die Stadt übernehmen wird. — Stadt zum Teil in Dunkel gehüllt, weil Laternenanzünder sich infolge der Schießereien nicht auf die Straße wagen.**

(Depesche der „Associated Preß".)

Belfast, 31. Aug. Während des heutigen Vormittags waren fast ununterbrochen Revolverkämpfe zwischen den Ulsterleuten und Sinn Feinern im Gange, sodaß die denkbar größte Aufregung unter der Bürgerschaft herrschte. Am frühen Morgen wurde wieder ein Mann erschossen, sodaß die Zahl der Opfer dieser Straßenkämpfe sich nunmehr auf neun beläuft.

In der Mittagsstunde war die Zahl der Opfer, welche die Straßenkämpfe seit Montag gefordert haben, auf 14 gestiegen. Die genaue Zahl der Verwundeten läßt sich soweit noch nicht ermitteln, aber sie ist sehr bedeutend.

Die Aerzte in den Hospitälern waren während der verflossenen Nacht kaum imstande, alle eingelieferten Verwundeten zu verbinden und zu behandeln.

Heute mittag wurde angekündigt, daß innerhalb der nächsten Stunde das Militär die Kontrolle über die Stadt übernehmen wird, und zwar auf Vorstellungen hin, die vom Lordmayor gemacht wurden, um der Stadt angesichts der fortwährenden Straßenkämpfe und wüsten Ausschreitungen den nötigen Schutz zu sichern.

Die Passagiere der Straßenbahnwagen, die heute durch das Kampfgebiet fuhren, legten sich ausnahmslos auf dem Boden der Wagen, um dem Kugelregen zu entgehen. Trotzdem wurden zwei dieser Straßenbahnpassagiere schwer verwundet. Einer dieser Verwundeten war ein Engländer, der sich auf der Hochzeitsreise befand.

Die Hauptausschreitungen während der verflossenen nacht spielten sich in der Royal Avenue ab. Seitens einer Anzahl Schützen wurde an der Croot Straße ein lebhaftes Feuer eröffnet. Am Ende dieser Straße hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, auf die plötzlich von einer Anzahl Sinn Feiner mit Revolvern geschossen wurde. Die erschreckte Menge flüchtete sich die Royal Avenue entlang und lief hier in zwei halbwüchsige Burschen hinein, die aus Revolvern schossen. Natürlich machte der aufgeregte Volkshaufe sofort kehrt und rannte zurück, wobei viele Leute niedergeworfen und niedergetrampelt wurden.

Später kam es zu wüsten Schießereien in der Stanhope Straße, von wo aus von Sinn Feinern in die Lime Straße und die Old Lodge Road hinein geschossen wurde. Schließlich gelang es mit Hilfe von Panzerautomobilen zeitweilig die Ruhe wieder herzustellen, aber kurz nach neun Uhr abends ging die Schießerei von neuem los und dauerte bis tief in die nacht hinein.

„Die schmachvollen Zustände, wie sie jetzt hier herrschen, würden seitens der amerikanischen Regierung nicht geduldet werden und den Ausschreitungen würde in Amerika prompt ein Ende gemacht." So erklärte Rev. Pollock hier im Verlauf einer Rede, die er gelegentlich einer gestern abend stattgehabten Versammlung hielt. Er ist soeben von dem Worlds Christian Endeavor Congreß aus New York zurückgekehrt.

**Straßen nur zum Teil beleuchtet.**

Während der verflossenen nacht war nur ein Teil der Straßen beleuchtet, weil die Laternenanzünder infolge der fortwährenden Schießereien sich weigerten, die Straßenlaternen in den Stadtteilen anzustecken, in denen die Revolverkämpfe sich abspielten.

Gegen neun Uhr am gestrigen abend nahmen eine Anzahl mit Gewehren bewaffnete Männer Aufstellung in der Stanhope Straße und unterhielten eine geraume Zeit ein heftiges Feuer, durch welches unter den Straßengängern eine allgemeine Panik verursacht wurde. Laut der Versicherung von Augenzeugen hatten die Bewaffneten durchweg funkelnagelneue Gewehre.

Am gestrigen Tage setzten die Schießereien bereits zu früher Stunde ein und dehnten sich im Laufe des Tages auf ein immer größer werdendes Gebiet aus. In der North Queen Straße wurden während des Nachmittags zwei Personen erschossen und etwa ein Dutzend Personen verwundet. Schließlich wurde ein Panzerautomobil dorthin gesandt, um den Kämpfen ein Ende zu machen.

**Ruhe herrschte am Nachmittag.**

Um vier Uhr heute nachmittag herrschte Ruhe in der Stadt. Truppen tun jetzt auf den Straßen Dienst, haben jedoch soweit die Royal Ave. nicht betreten. In der York Straße ist der Verkehr wieder aufgenommen worden.

Man befürchtet neue Ausschreitungen, wenn die Schiffsarbeiter den Heimweg antreten. Sollte auch dann die Ruhe vorhalten, so dürfen die Krawalle als beendet zu erachten sein.

**Türken auf Rückzug.**

**Athen berichtet, daß Widerstand der Nationalisten gebrochen ist.**

Athen, 31. Aug. Der Widerstand der türkischen Nationalisten ist in Kleinasien gebrochen worden und sie befinden sich jetzt auf dem Rückzug vor den jenseits des Sakaria-Flusses vordringenden griechischen Truppen. So heißt es in Preßberichten vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz, die heute hier angelangt sind.

**Griechen durch linken Flügel der Nationalisten durchgebrochen.**

Konstantinopel, 31. August. Den griechischen Truppen ist es in Kleinasien gelungen, durch den linken Flügel der türkischen Nationalisten durchzubrechen und die Griechen sind nunmehr über den Sakaria Fluß vorgedrungen.

Etliche Abteilungen der griechischen Truppen haben auch den Illija Fluß überschritten und stürmen nunmehr gegen die zweite Verteidigungslinie der Türken vor. Die Türken weichen hier zurück, aber man erwartet Widerstand ihrerseits auf dem hochgelegenen Gebiet in der Nähe von Angora.

Die griechischen Truppen haben ihren Marsch durch die Salzwüste, der zeitweilig in Folge Wassermangels hatte eingestellt werden müssen, wieder aufgenommen. Seitens der Türken sind die Kavallerietruppen in Eilmärschen zur Verteidigung Angoras herangebracht worden. Es sind noch immer heftige Kämpfe im Gange.

Die Regierung in Angora hat alle Waffenfähigen im Alter von 30 bis 45 Jahren zu den Waffen gerufen. Sie haben sich am 1. September zu melden.

### Hohe Zeit.

**Mit dem Einsammeln der Abfälle wird morgen begonnen werden.**

Mit dem Einsammeln der Abfälle, die sich seit Wochen in den Gassen aufgehäuft haben, wird morgen durch die Stadt begonnen werden, denn die für diesen Zweck ausgesetzte September-Verwilligung von $342,000 wird dann dem Kommissär für öffentliche Arbeiten, Charles Francis, überwiesen werden. Dieser ordnete an, daß die Gespanne morgen früh sofort an die Arbeit gehen sollen.

Verschiedene Stadtväter behaupten allerdings, sie könnten nicht dafür garantieren, daß alle Wards gesäubert würden, da der Kommissär für öffentliche Arbeiten unter dem jetzigen System das alleinige Recht habe, anzuordnen, wo Gelder ausgegeben, wo eine Reinigung der Gassen am nötigsten sei. Ald. J. Szekala von der 16. Ward erklärte heute, er werde in der nächsten Stadtratssitzung den bereits von Ald. John Toman angeregten Antrag stellen, daß die für Abfalleinsammlungszwecke festgesetzten Summen direkt den Wards überwiesen werden sollten, und zwar im Verhältnis zu der Größe der Bewohnerzahl der Ward. Dann könne es nicht mehr vorkommen, sagte er, daß in den sog. „besseren" Stadtteilen die Straßen peinlich sauber gehalten würden, während für die übrigen Wards, in denen die ärmliche Bevölkerung wohne, gar kein Geld für das Einsammeln der Abfälle übrig bleibe. Ald. Szekale sagte, er wohne seit 1873 in derselben Nachbarschaft, aber nie sei seines Erachtens die Ward so schmutzig gewesen, wie jetzt. Die Abfälle seien so hoch aufgehäuft, meinte er, daß die Würmer in die Fenster hineinkröchen.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, doch im allgemeinen heute abend klar: morgen etwas wärmer: mäßiger südwestlicher Wind.**

Illinois: Unbeständig im nördlichen, klar im südlichen Teile heute abend und morgen; etwas wärmer morgen im äußersten Norden.

Wisconsin: Unbeständig heute nachmittag; heute abend und morgen klar; morgen wärmer im östlichen Teile.

Iowa: Im Allgemeinen klar heute abend und morgen; andauernd warm.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; nur geringer Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:26.

Sonnenaufgang, morgen: 6:15.

Mondaufgang: Morgen früh 5:37.

**Der Temperaturstand:**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 90 | 3 Uhr morgens | 75 |
| 4 Uhr nachm. | 91 | 4 Uhr morgens | 73 |
| 5 Uhr nachm. | 91 | 5 Uhr morgens | 73 |
| 6 Uhr abends | 90 | 6 Uhr morgens | 72 |
| 7 Uhr abends | 83 | 7 Uhr morgens | 72 |
| 8 Uhr abends | 76 | 8 Uhr morgens | 74 |
| 9 Uhr abends | 75 | 9 Uhr morgens | 77 |
| 10 Uhr abends | 73 | 10 Uhr vorm. | 78 |
| 11 Uhr abends | 73 | 11 Uhr vorm. | 79 |
| 12 Uhr mitternacht | 73 | 12 Uhr mittags | 79 |
| 1 Uhr morgens | 73 | 1 Uhr nachm. | 78 |
| 2 Uhr morgens | 74 | 2 Uhr nachm. | 77 |

## Geht stramm vor.

**Deutsche Reichsregierung unterdrückt acht Preßorgane der Nationalisten.**

**Dürfen 14 Tage nicht erscheinen.**

**Kundgebungen der Sozialdemokraten und der Kommunisten wird nichts in den Weg gelegt. — Bei den Krawallen am Sonntag in Potsdam sind vierzig Soldaten bös zugerichtet worden. — Erzbergers Leiche nach seinem Geburtsort Biberach gebracht. — Oltwig von Hirschfeld hat sich den Behörden aus freien Stücken gestellt.**

Berlin, 31. August. Die Reichsregierung hat ihre Drohung, sie würde Preßorgane der Nationalisten prompt unterdrücken, falls diese sich in Angriffen auf die Regierung ergingen, wahr gemacht. Acht der ultrakonservativen Zeitungen Deutschlands sind heute für die Dauer von vierzehn Tagen unterdrückt worden, nämlich die „Deutsche Zeitung", „Deutsches Tageblatt", „Deutsches Abendblatt", „Spandauer Tageblatt", „Deutsches Wochenblatt", „Völkischer Beobachter", „Miesbacher Anzeiger" und die „Süddeutsche Zeitung". Die drei letztgenannten Zeitungen erschienen in Bayern und hatten die Reichsregierung beschuldigt, sie zeige den Sozialdemokraten gegenüber Nachgiebigkeit und sei dem Pöbel gefällig.

**Kundgebungen der Sozialisten und Kommunisten gestattet.**

Die beiden sozialdemokratischen Parteien sowie die Kommunisten haben für Mittwoch große Kundgebungen angesagt, denen von der Reichsregierung nichts in den Weg gelegt wird, nur hat der Berliner Polizeipräsident in einem Schreiben an die Parteiführer der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß es ihnen nicht möglich sein würde, Ausschreitungen seitens ihrer Parteigenossen zu verhüten.

**Die Krawalle in Potsdam am Sonntag.**

Gelegentlich der Krawalle, die sich am Sonntag in Potsdam abspielten, sind dem nunmehr veröffentlichten, amtlichen Bericht zufolge, vierzig Soldaten schlimm von der Volksmenge zugerichtet worden. Ein Mann, der während des Krawalls von einem Polizisten erschossen wurde, ist als ein der Polizei sattsam bekannter Verbrecher erkannt worden. Dem Polizisten wurde von der Menge bös mitgespielt.

**Oltwig von Hirschfeld stellt sich.**

Der Student Oltwig von Hirschfeld, der vor Jahresfrist einen Mordangriff auf Mathias Erzberger gemacht hatte und kürzlich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vor Verbüßung der vollen Gefängnisstrafe entlassen worden war, hat sich heute den Behörden gestellt. Er meldete sich in Begleitung seiner Mutter beim Staatsanwalt, nachdem die Behörden seit der Ermordung Erzbergers vergeblich nach ihm gesucht hatten.

Aus Heidelberg wird gemeldet, daß dort zwei junge Leute unter dem Verdacht verhaftet wurden, an der Ermordung Erzbergers beteiligt gewesen zu sein und daß einer der Verhafteten einen Selbstmordversuch machte.

**Belohnung von 120,000 Mark auf Ergreifung der Mörder Erzbergers.**

Auf die Ergreifung der Mörder von Mathias Erzberger ist eine Belohnung von 120,000 Mark ausgesetzt worden und diesbezügliche Plakate sind allüberall angeschlagen worden. Den badischen Behörden sind dreißig Berliner Geheimbeamte mit einer Anzahl Polizeihunden überwiesen worden, die jetzt den Schwarzwald systematisch nach Spuren der Mörder durchsuchen. Die Behörden neigen zu der Ansicht, daß es den Mördern gelungen ist, über die Grenze nach der Schweiz oder nach Frankreich zu entkommen.

**Erzbergers Leiche in Biberach.**

Die Leiche Erzbergers ist, von der Witwe und den Kindern begleitet, nach Biberach, dem Geburtsort des Ermordeten, überführt worden.

**Deutschland bezahlt Alliierten weitere Milliarde Mark.**

Berlin, 31. Aug. Der Vizepräsident der Reichsbank, Otto von Glazenapp, hat bekannt gegeben, daß Deutschland die Milliarde Mark Gold, die auf die Kriegsentschädigung am 31. August fällig war, an die Alliierten bezahlt hat. Er fügte hinzu, die Reichsbank sei gezwungen gewesen, ihrer Goldreserve 68,000,000 Mark Gold in Dollars und in anderer Währung zu entnehmen, um diese Zahlung leisten zu können. Das Geld ist zurzeit nach New York unterwegs.

**Leset die „Sonntagpost"**

UMI

# Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

# Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)


## Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(33. Fortsetzung.)

21. Kapitel.

Zur selben Stunde hatten sich auch Hartold Schwarzens Schicksal erfüllt. Wie bei einem Uhrwerk hatte Rad in Rad gegriffen und es war gekommen, wie es kommen mußte. Seinen Anlauf nahm es an einer Stelle, wo man es nie gesucht hätte, auf dem Osanghof, der hoch und einsam auf der Brgmatte über dem Bergwinkel stand. Den Osanger, ein kleines, schwaches, aber sehr hitziges Mannswesen, hatte sein Weib geärgert, und da er diesem weder mit dem Mundwerk noch mit den Fäusten gewachsen war, war er wutfiebernd nach Greiffenwald gerannt und hatte sich einen gründlichen Rausch angezecht. Erst gegen Mitternacht hatte er sich auf den Heimweg gemacht. Grimmige Drohungen gegen sein Weib ausstoßend, torkelte er dahin und hatte es gar nicht wahrgenommen, daß er den alten Weg eingeschlagen hatte, der über den Bergwinkel führte. Graue Nebelschleier lagen über den Wiesen, der Mond rannte durch die Wolken, und eben als der Osanger zum Bergwinkel kam, brach er hervor und in Boden gewachsen, grinste dem Bauern der Teufel in das Gesicht. In diesem Augenblick war aller Rausch wie weggeblasen. Der Osanger fühlte, wie sich unter dem Hut die Haare spreizten, ein tötliches Entsetzen schlug in seine Seele und er stieß einen wilden Schrei der Angst aus und rannte davon, rannte, als ob der Teufel hinter ihm her sei, in den Wald hinein und den steilen, steinigen Pfad hinan. Rasend hämmerte das Herz gegen die Rippen, die Lungen flogen, der Atem pfiff aus Mund und Nase, doch der Osanger lief und lief, bis er vor seiner Haustüre stand. Mit letzter Kraft ließ er den eisernen Türklopfer gegen die Platte fallen, dann brach er zusammen. Eine schwere Lungenentzündung, die ihn nahe an den Rand des Grabes brachte, war die Folge des nächtlichen Abenteuers. Schon aus den wilden Teufelsphantasien des Fiebernden hatte man auf das Geschehnis schließen können und die mit der Genesung wiederkehrende Erinnerung des Kranken brachte Gewißheit.

Da schwoll der mühsam verhaltene Groll der Bauern gegen das Teufelsbildwerk und seinen Schöpfer aufs neue an, und diesmal so mächtig und drohend, daß selbst die mutige Frau Riedl ängstlich wurde, umsomehr, als ihr bester Beschützer, ihr Sohn, hatte einrücken müssen.

Hartold Schwarz lachte aber nur und schaffte sich eine große Dogge an, die ihn und Frau Riedl auf allen Wegen begleitete und nachts Garten und Haus bewachte. Sonst aber war er bester Laune, denn ein neues Werk war im Entstehen, eines, womit er seinen Frieden mit den Menschen und mit seiner eigenen Seele zu machen gedachte.

Während Fritz Lux neben ihm die letzte Hand an seinen „Frühling" legte, formte er an einem neuen Luzifer. Es war aber nicht mehr der Teufel, sondern Luzifer, der Lichtträger, der hochgemute Engel, der den Morgenstern als Diadem auf seiner Stirne, emporgestiegen war, nach den Worten der Schrift: „Ich will in den Himmel aufsteigen und über die Sterne Gottes meinen Thron erheben. Ich will zu den Wolken aufsteigen und dem Höchsten gleich sein." Ein Sinnbild der gottähnlichen Schöpferkraft des Menschen sollte das Werk werden, ein Sinnbild des Künstlers, der die Schönheit vom Himmel herniederholt, um sie der sehnsüchtigen Menschheit zu schenken.

Friedrich Lux selbst mit seinen schlanken, ebenmäßigen Jünglingsleibe, der schon die kräftigen Formen des Mannes annahm, stand dem Meister Modell und der schuf mit einer so freudigen Hingabe, daß sein ganzes Wesen wie im Hauch weicher, schwärmerischer Jugend aufblühte und alles Harte und Düstere von ihm abfiel, wie welkes Herbstlaub vom knospenden Zweig.

Schon stand der schöne Leib des Engels vollendet da und es galt nun, die Gestalt mit den göttlichen Zügen des Antlitzes zu beseelen. Es war das schwerste Stück Arbeit, denn es sollte sich darin die Hoheit des Gedankens mit der Güte des Herzens im Ausdrucke namenloser Lichtsehnsucht verschmelzen. Die Erhabenheit des einsam auf weiter Himmelsflur leuchtenden Sternes sollte von ihm ausstrahlen und auch der Trost, den sein Anblick in das einsame Menschenherz gießt.

Eine fressende Unruhe ergriff Hartold Schwarz als ihm dieses letzte, die Krönung seines Werkes nicht gelingen wollte, eine quälende Scham vor Fritz, der Zeuge seines vergeblichen Bemühens wurde, und mit Feuereifer stimmte er Fritz zu, als dieser den Wunsch äußerte, für einige Zeit nach München zu fahren, um dort seinen „Frühling" in der Kunstausstellung unterzubringen.

Nun war Hartold Schwarz allein und mit zäher Verbissenheit arbeitete er, um Fritz, wenn er nachhause kam, das fertige Werk zeigen zu können. Bis spät in der Nacht stand er oft vor dem feuchten Ton, aber die an andere Formen gewohnte Hand versagte dem Auge des Geistes den Dienst.

Da, in einer dieser martervollen Nächte, erklirrten plötzlich die Fenster von dem Hall eines Schusses und im selben Augenblick heulte der Hund auf in grauenvoller Klage.

Hartold Schwarz stürzte in den Garten hinaus und fand am Gattertore die Dogge, die heulend und winselnd um sich biß und mit den Läufen schlug. Ein Kugelschuß hatte ihr das Rückgrat zerschmettert.

Hartold kniete neben dem leidenden Tiere nieder und bohrte die haßglühenden Augen in den bleichen Dämmerschein der Nacht. Kein Mensch war zu sehen; der Meuchler hatte sich jedenfalls in die schwarzen Schatten des Waldes geflüchtet. Da beugte er sich wieder zu dem zuckenden Tiere und wollte es streicheln. Aber es schnappte nach seiner Hand. Nun konnte er die Qual des Tieres nicht mehr ansehen, er holte seinen Browning und machte ihr mit einem Kopfschuß ein Ende.

Entgeistert stand Frau Riedl unter der Tür und fragte den mit schwerem Schritt Zurückkommenden: „Um Gottswillen, was ist denn?"

„Bestien sind um unsere Wege," zischte er zwischen den Zähnen hervor, „aber" . . . und er hob drohend die Waffe und seine unheimlich funkelnden Augen sagten, was sein Mund nicht mehr aussprach.

Im Zimmer angekommen, warf er den Browning auf den Tisch, ließ sich auf einen Stuhl fallen und vergrub das Gesicht in die Hände. So saß er eine Zeit lang in seine haß- und racheglühenden Gedanken wie in eine kreisende Feuerwolke gehüllt. Dann raffte er sich auf und ging wieder an seine Arbeit. Schon drückte der Morgen sein rosiges Gesicht an die Scheiben und lachte in den Raum, daß der weiße Marmor des „Frühlings" in lieblichstem Leben erglühte, da ließ Hartold Schwarz endlich die Hände sinken. Der Kopf war fertig und er trat zurück, um den Gesamteindruck des Bildwerkes ins Auge zu fassen. Nach seinem Gefühl mußte es vollkommen und das Beste sein, was er je geschaffen; ein Werk, das jedem beweisen mußte, daß er nicht nur ein Meister des Zerrbildes war, sondern einer, dem sich wie den Unsterblichen, die ihm vorangegangen waren, die Schönheit in ihrer edelsten und lautersten Form geoffenbart hatte.

Als er aber in das Gesicht Luzifers blickte, da taumelte er zurück. Die Hände um eine Tischkante gekrampft, starrte er darauf hin, zitternd, keuchend, nud ein Gelächter kraufte an sein Ohr, ein schallendes Gelächter, wie es nur die unfreiwillige Lächerlichkeit hervorrufen kann. Denn was ihm entgegensah, war nicht das Antlitz eines sieghaften Engels, nicht einmal der eines Dämons, sondern das eines eitlen, von lächerlicher Selbüberhebung überfließenden Gecken, eine genialisch herausgeputzte Haarpflegerpuppe, ein von Größenwahnsinn befallener Ladenschwengel.

„Hier sitz ich, forme Menschen nach meinem Bilde." Von irgend woher meckerte ihm eine Stimme den Hohn der Prometheusworte ins Ohr; und da begann es in ihm zu sieden, zu wallen, zu brausen, jeder Tropfen Blut wurde zu brennendem Gift, zu glühender Lava, die Adern schwollen an, feurigblutige Ringe wälzten sich in tollem Wirbel an den Augen vorüber, erfaßten das Hirn und rissen es mit in ihr wahnsinniges Kreisen

und auf einmal sauste ein in rasender Wut geschwungener Eisenschlägel auf das Spottbild Luzifers nieder. Wie Mjölnir im heulenden Weltuntergangsbrand der letzten Götterschlacht raste der Schlägel fort, Schlag auf Schlag. In zerfetzten Klumpen flog der Ton, Stück um Stück, bis aufs letzte. Abr der Schlägel raste fort. Als er an Luzifer sein Vernichtungswerk vollbracht, sprang er gegen den weißen Marmor des „Frühlings" und ruhte nicht eher, bis die letzte Spur edler Bildung zerstört war.

Als die Morgensonne auf goldenen Füßen in die Werkstatt trat, fand sie nur mehr graue, formlose Tonknollen und Marmortrümmer und auf dem Ruhebett einen Mann, aus dessen grauem, verfallenem Gesicht zwei Augen in versteinerter Leere gegen die Decke starrten.

Bis gegen Mittag lag Hartold Schwarz so, dann erhob er sich langsam und griff nach dem Browning. Eine Weile drehte er die stählerne funkelnde Waffe in der Hand hin und her, dann kehrte er den Lauf dem Gesichte zu und bohrte den Blick in die schwarze Mündung. Langsam bog sich der Finger um den Drücker, ein Zug und . . .

Aber da streckte sich der Finger, die Waffe klirrte auf den Tisch nieder und Hartold Schwarz sprang auf. Nein, nur nicht feige sein! Das Letzte und Bitterste mußte noch durchgekämpft werden.

Es kam mit Fritz Lux. Er hatte die Zusage, daß sein Werk zur Ausstellung angenommen werden sollte und glückstrahlend stürmte er zu seinem Lehrer und Freund in die Werkstatt.

Da sah er den Greuel der Vernichtung und mit einem Röcheln, als hätte ihn der Dolchstoß eines Mörders getroffen, taumelte er gegen den Türpfosten. Er wollte schreien, aber eine würgende Faust saß an seiner Kehle und erdrückte jeden Laut; wie irrsinnig stierten seine Augen auf das Scherbenwerk, das noch immer den Boden bedeckte, und dann glitten sie endlich mit entsetzter Frage zu Hartold Schwarz hinüber.

Der lehnte mit gekreuzten Armen am Tisch. Kein Muskel zuckte in seinem Gesicht, hart und kalt wie Stein war es. Um die schmalen, bleichen Lippen lagen Verachtung und Grausamkeit. Wie mit stählernem Griff hielten seine Augen den Schüler umfaßt.

Da fiel diesem stockend und schwer die Frage nach dem Unbegreiflichen von den Lippen: „Das . . . das . . . hast . . . Du getan?"

„Ja." Ehern stellte Hartold Schwarz das Wort hin wie das Muß eines harten, aber gerechten Gesetzes.

„Warum hast Du das getan?" Mehr, ergreifender noch als die Stimme des jungen Mannes klagten seine Augen. Sie waren wie die eines treuen Hundes, der winselnd die Pein einer grausamen Laune seines Herrn über sich ergehen läßt.

Hartold Schwarz reckte seine mächtige Gestalt. Einen Augenblick schloß er die Lider und preßte die Zähne aufeinander wie einer, der einen wahnsinnigen Schmerz verbeißen will. Dann erwiderte er ruhig und fest: „Weil ich nicht haben wollte, daß sich der Lehrling über den Meister erhebt. Weil ich Dich hasse wie der Bettler den Reichen, wie der Kranke den Gesunden, weil ich Dich vergiften wollte, wie ich vergiftet bin, daß kein neuer Frühling in Dir mehr aufstehen kann, weil—"

Weiter kam er nicht. Mit einem heiseren Schrei und geballten Fäusten hatte sich Fritz Lux auf ihn gestürzt. Aber Hartold Schwarz war stärker. Wie eiserne Zangen legten sich seine Finger um die Handgelenke des Schülers und preßten sie unbarmherzig zusammen, seine Augen bohrten sich mit der zwingenden Macht eines Tierbändigers in die des keuchenden jungen Mannes, und dann sprach er langsam, drohend: „Der Letzte, der gegen mich den Arm erhoben hat, hat sterben müssen.

Vergiß das nicht, Knäblein!" Noch ein Weilchen hielt er Fritz fest, dann stieß er ihn von sich und sagte: „Geh! Ich will Dich nicht mehr sehen!"

Mit entsetzensstarren Augen taumelte Fritz Lux zurück, dann stürzte er davon. Er konnte nicht mehr denken, ein Rauschen und Brausen war in ihm wie von Wildwassern, die alles Geformte in ihre gärenden, zermalmenden Strudel reißen. Nur ein Gefühl lebte mehr in ihm: fort, fort! Als wäre ein Mörder mit gezücktem Stahl hinter ihm, stürzte er aus dem Haus, aus dem Garten und lief gegen Greiffenwald zu.

„Da muß was geschehen sein!" sagten die Greiffenwalder und reckten lange neugierige Hälse dem jungen Menschen nach, der mit verstörtem Gesicht durch die Gassen lief. Dann steckten sie die Köpfe zusammen. In Trüpplein, die mit dem sinkenden Abend zu Rudeln anwuchsen, bemunkelten sie das Geschehnis im Bergwinkel und dann warf auf einmal einer, der in einer Gruppe von Knechten und Steinbrucharbeitern stand, das Wort hin: „Heut wär er also allein!" Wie ein Funke war das, den einer in trockene Waldstreu wirft, und er gloste weiter, entzündete den aufgespeicherten Haß und wuchs zur Flamme, die in rotem Vernichtungsdrang in die aufsteigende Nacht griff und sich selbst den Weg erhellte, den sie nehmen wollte.

Indessen saß Hartold Schwarz an seinem Schreibtisch und schrieb. Neben ihm stand eine große Flasche Wein, die ihm Frau Riedl hatte bringen müssen; dann hatte er den Befehl gegeben, ihn nicht mehr zu stören. Als sie draußen war, hatte er ein frisches Magazin in den Browning geschoben und ihn neben die Weinflasche gelegt. Dann schrieb er wieder, schrieb und schrieb Stunde um Stunde. Nur zuweilen hielt er inne, überlas das Geschriebene, nickte und tauchte die Feder aufs neue ins Tintenfaß.

Endlich, es war schon Mitternacht vorüber, war er fertig. Wie etwas, was man man nie mehr berühren will, warf er die Feder hin, ergriff das Weinglas und trank es mit einem Zuge leer. Dann schob er es von sich, legte die Hand auf die Waffe und sah starr auf sie nieder. Grau und alt war sein Gesicht und ganz erloschen.

Aber nochmal zog er die Hand zurück; er wollte noch einmal durchlesen, was er geschrieben. Eben war er mit dem ersten Bogen fertig, als er einen Laut vernahm, wie das Brechen von Holz. Er lauschte. Eine Weile war es still; schon wollte er den zweiten Bogen aufnehmen, da hörte er wieder das seltsame Geräusch. Nun stand er auf, schlich ans Fenster, zog den Vorhang ein wenig zur Seite und spähte in die Nacht hinaus. Am Gartenzaun vor dem Luziferbilde huschten Menschenschatten.

Da flammte es in Hartold Schwarz auf wie jauchzender Triumph. Sie sollten nochmal die Tatze des sterbenden Löwen fühlen. Auf Menschenblut wollte er sich zur ewigen Ruhe strecken. Kein edleres Sterbebett konnte seinen Haß finden.

Den Browning in der Faust, schlich er zur Haustür und drehte geräuschlos den Schlüssel. Die Tür knarrte. Da riß er sie auf, stürzte hinaus und jagte zugleich einen Schuß in der Richtung gegen das Bildwerk. Deutlich hörte er die Kugel am Stein aufsplittern.

„Sepp, schnell!" rief eine Stimme, und fünf, sechs Schatten rannten über die Wiese dahin. Ein zweiter Schuß rollte ihnen nach, da sanken sie hinter die Felsklötze, die draußen aus dem Boden ragten. Nur einer bewegte sich noch, auf allen Vieren suchte er ein Versteck zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)


# CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher



## Schmerzen in der Seite und im Rücken.

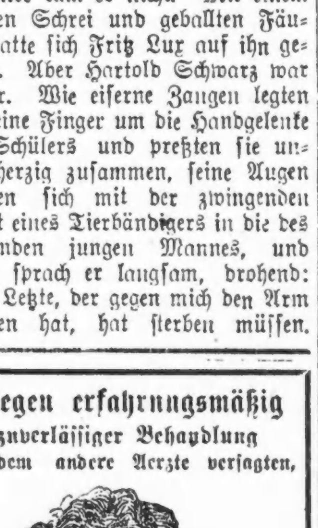
Verursacht durch Frauenleiden und geheilt durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Grafton, Pa. — „Ich war von Entzündung und Schmerzen in den Seiten und in meinem Rücken geplagt. Nachdem ich es mit verschiedenen Aerzten versucht und keine Heilung gefunden hatte, gab ich fast alle Hoffnung auf, als meine Schwester mir von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound erzählte. Wissend, daß ihr wirklich durch dasselbe geholfen wurde, kaufte ich es. Ich war damals außerstande, meine Arbeit zu tun, aber nachdem ich verschiedene Flaschen des Vegetable Compound genommen, kann ich allen Arbeiten im Haus und Feld, die einer Frau obliegen, verrichten. Ich habe ein vier Monate altes Kind, das so gesund und kräftig für sein Alter ist, wie ich es je gesehen. Ich gebe meine Erlaubnis, daß mein Brief als Zeugnis gebraucht wird, um anderen leidenden Frauen kund zu tun, was Ihre Medizin für mich getan hat, denn ich preise Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound für alles." — Frau Blair L. Fisher, R. R. 1, Box 37, Grafton, Pa.

Früh und spät bei der Arbeit — heben, tragen und die schwersten der häuslichen Besorgungen — ist es ein Wunder, daß dies in Rückenschmerzen und verwandten Krankheiten resultiert? Aber jede Frau, welche so leidet, wie Frau Fisher litt, sollte aus ihren Erfahrungen Vorteil ziehen und mit Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einen vorurteilsfreien Versuch machen.



**Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung** nachdem andere Aerzte versagten,



konsultiert

**Dr. H. G. Martin.**

337 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Sachverständiger in der Behandlung aller chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und Becken-Krankheiten von Männern und Frauen. Ich gebe eine $10-Untersuchung frei.

**"606" und "914"**

Bei Blutunregelmäßigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

Ich wende in meiner Praxis alle neuesten Serums, Lymphen, Gegengifte, Einspritzungen, spezifischen, direkt in die Blutadern gehenden Heilmittel und die neuesten und besten Mittel zur schnellsten Heilung der hartnäckigsten Krankheiten an.

Ehrliche Behandlung: Ihr bezahlt nur für Resultate. Keine falschen Hoffnungen und Versprechungen, jedoch dauernde Heilung. Konsultation und Untersuchung frei.

Behandlung streng vertraulich: Stunden: 9 vormittags bis 5:30 nachmittags. Mittwochs und Samstags bis 8 abends. Sonntags von 9 vorm. bis 1 mittags.

ca19momisr*



**Member of the Associated Press**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.


## Politiker regen sich.

Neue Wardorganisationen bilden sich unter dem Fünfzig-Ward-Gesetz.

**Unbeantwortete Fragen.**

Gutachten darüber erwartet, wann das neue Gesetz in Kraft treten wird. — Absichten der „Koalitionisten". — Demokraten sind siegesgewiß.

Obschon noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt ist, bei welchen Wahlen des neue Fünfzig-Ward-Gesetz zum ersten Male praktisch zur Anwendung kommen wird, so beginnen die verschiedenen politischen Parteien doch bereits, sich in den neuen Wards, wie sie vom Stadtrat festgelegt wurden, zu organisieren. Damit ist denjenigen, die sich den Organisationen der alten Wards gegenüber mehr oder weniger neutral verhielten, — und derer gab es eine beträchtliche Menge unserer Mitbürger —, eine Gelegenheit gegeben, sich von vornherein den Organisationen der neuen Wards anzuschließen, bei ihrer Gründung zu helfen und künftig den politischen Wahlkämpfen ein aktives Interesse entgegenzubringen. Es stehen äußerst wichtige Wahlen bevor. Countybeamte, Mitglieder der Staatslegislatur und des Kongresses sowie wahrscheinlich Wardkomiteleute müssen im nächsten Jahre erwählt werden, und in 1923 folgen die Bürgermeister- und Stadtratswahlen.

**Neue Organisationen.**

Die regulären demokratischen Bezirkskomiteleute der neuen 47. Ward (ein Teil der alten 26. Ward) hielten im Gebäude 2414 Irving Park Boulevard eine Versammlung ab und organisierten sich durch Erwählung der folgenden Beamten:

P. F. Haynes, Präsident; Robert E. Wilson, Vizepräsident; James B. McGillen, Sekretär; Joseph H. Donahue, Wardkomiteemann; Frederick Dunham, Schatzmeister; Richard Simpson, „Sergeant-at-Arms". Der folgende Ausschuß wurde ernannt, um dem demokratischen County-Vollzugsausschuß die Neuorganisierung zu übermitteln: P.F. Haynes, James B. McGillen, Joseph H. Donahue, Richter C. A. Williams, Ald. Thos. R. Caspers, Repräsentant Robt. E. Wilson, Frederick Dunham, B. J. Wiedinger, Wm. Stapelton und John O'Shea.

In der neuen 48. Ward organisierte man sich gestern abend in einer Versammlung in der Chateau Halle, Grace Str. und Broadway, in der folgenden Weise:

Ward E. Mooney, Präsident; Frank B. Collins, William Clancy und Pierce Shannon, Vizepräsidenten; Joseph A. Cultin, 4166 Clarendon Ave., wurde zum Wardkomitemann indossiert.

Wann die fünfzig neuen Wardkomiteleute erwählt werden müssen, ist noch zweifelhaft, da das von der letzten Legislatur amendierte Vorwahlengesetz darüber keine genauen Angaben macht.

**Pläne noch unbestimmt.**

Die Pläne der politischen Parteien sind vorläufig noch unbestimmt. Sie hängen eben zum großen Teil von der Inkrafttretung des neuen Fünfzig-Ward-Gesetzes ab, die laut einem Paragraphen in dem Gesetz „nach der ersten allgemeinen Wahl" erfolgen soll. Wann dies ist, darüber sind die Ansichten geteilt. Die einen behaupten, das Gesetz sei im vorigen Jahre vom Volke gutgeheißen worden, seitdem hätten „allgemeine Wahlen", nämlich die Richterwahlen, stattgefunden, folglich sei das Gesetz bei den Vorwahlen im April nächsten Jahres in Kraft. Hiergegen behaupten andere, das Gesetz könne mit den Richterwahlen nicht in Kraft getreten sein, weil zu der Zeit noch gar keine fünfzig Wards bestanden hätten, denn diese seien erst kurz vor Ferienvertagung des Stadtrats durch dessen Beschlußfassung festgelegt worden; die nächsten „allgemeinen Wahlen", so sagen sie, seien also erst die Novemberwahlen nächsten Jahres (Vorwahlen gelten nicht als allgemeine Wahlen), sodaß das Gesetz in Wirklichkeit erst bei den Bürgermeister- und Stadtratswahlen in 1923 praktisch angewendet werden könne.

Ein Gutachtn darüber wird in den nächsten Tagen von dem ehemaligen Richter Anton Zeman, jetzigen Anwalt der Wahlbehörde, erwartet.

**Ein „Fusion-Ticket"?**

Trotzdem erörtert man schon jetzt in politischen Kreisen vielfach die Möglichkeit, daß die Demokraten und Brundage-Deneen'schen Republikaner sich, ähnlich wie bei den Richterwahlen, wieder gegen die Thompson'schen Republikaner zusammenschließen würden. Da diesmal ein Vorwahlengesetz befolgt werden muß, was bei den Richterwahler nicht der Fall war, sollen den bisherigen Besprechungen gemäß die Demokraten und Brundage-Deneen'schen Republikaner beide pro Forma ein ganzes Vorwahlen-„Ticket" ins Feld stellen, und zwar mit dem Einvernehmen, daß gewisse Kandidaten nach den Vorwahlen ausscheiden, sodaß auf diese Weise beiden Gruppen eine Hälfte der zu besetzenden Aemter zufällt.

Es heißt allerdings, der Plan sei mit Schwierigkeiten verbunden, da zahlreiche Demokraten, unter ihnen sehr einflußreiche, der Ansicht seien, es lasse sich diesmal mit Leichtigkeit ein ganzes demokratisches „Ticket" erwählen, wenn die nächsten Wahlen würden entschieden „demokratisch" gehen". Im Falle einer Opposition im eigenen Lager würden sich die Demokraten, die aufs Ganze gehen, durch Erwählung ihrer eigenen fünfzig demokratischen Komiteleute unter dem neuen Gesetz eine Organisation für sich bilden, sagt man, und ohne Rücksicht auf den bestehenden demokratischen Vollzugsausschuß losschlagen. Aber dies würde nur in dem Falle getan werden können, daß das Fünfzig-Ward-Gesetz bei den Aprilvorwahlen bereits in Kraft ist, was eben abzuwarten ist.

Daß die Politik im Cook County während der nächsten Jahre sehr lebhaft werden wird, darüber scheint man sich in allen politischen Lagern einig zu sein.


# Geldsendungen nach Europa

Ihre Verwandten in der alten Heimat erhalten Ihr Geld prompt und ohne Umstände durch den

**K. N. & K.**

**Postanweisungs-Dienst**

Zahlungen werden durch die Post oder mittels Banküberweisungen direkt geleistet.

Money Orders werden in ausländischer Währung oder in U. S. Dollars ausgestellt.

Man bestehe darauf, daß der vermittelnde Bankier oder Fahrkarten-Agent sich des K. N. & K. Systems bedient.

**Knauth, Nachod & Kuhne**

70 Jahre im Dienste des Publikums

Equitable Bldg. New York

ag31mi*


**Vom Grundeigentumsmarkt.**

Drittes Eckgrundstück an W. Washington und Green Str. verkauft.

H. A. und E. C. Koehler, Inhaber der Koehler Die and Specialty Co., haben das bislang von ihnen gepachtete siebenstöckige massive Gebäude und Grundstück an der Südostecke des West Washington Boulevard und der Green Straße, 100 bei 100 Fuß, von Frau Jennie R. Gertsly zu $75,000 gekauft; sie hatten das Grundstück auf 99 Jahre gepachtet. Zwei andere Liegenschaften an jenem Straßenschnittpunkt sind in den letzten Monaten in andere Hände, die der Kewanee Boiler Co. und der Standard Oil Co., zu $75,000 und $85,000, übergegangen.

Der Ellenwarenhändler Michael Miller hat das fünf Läden und zehn Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude 3241 bis 49 Nord Clark Straße zu $60,000 gekauft und wird auf dem an die Kraft Straße grenzenden hinteren Teil des Grundstücks, 100 bei 200 Fuß, eine große Kraftwagenremise mit einem Zugang von der Clark Straße bauen.

Das vier Läden und achtzehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der 22. Straße und des Marshall Boulevard, Grund 75 bei 122 Fuß, hat George Bendisen von Susan M. Lane zu $58,000, das acht Läden und 21 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke des South Boulevard und der Menard Avenue, Grund 180 bei 170 Fuß, mit $86,000 belastet, der Anwalt Benjamin J. Morris von Benjamin D. Drell zu $120,500 und das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Dorchester Avenue und 55. Straße, Grund 100 bei 152 Fuß, Belastung nicht angegeben, Samuel Goldberg von Otto A. Altschul erworben.

Das mit $65,000 belastete Fünfzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Lawndale Avenue und Ainslie Straße, Grund 89 bei 125 Fuß, ist von Martin Grosby zu $85,000 an Sophie DuFine verkauft worden, das Sechsfamilienhaus 905 und 907 Lawrence Avenue, Grund 50 bei 99 Fuß, mit $13,000 belastet, von Oskar Stone zu $36,000 an Karl Siebold und William Wischmeyer und das Zwölffamilienhaus 119 bis 125 Ost 71. Straße, Grund 109 bei 100 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $53,000 von Courtney R. Gleason an Emilie Radke; diese gab das zweistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der 43. Straße und Wentworth Avenue, Grund 50 bei 125 Fuß, zu $20,000 in Kauf.

A. B. Adair, Leiter der General Cigar Co., hat von J. Ellis Slater das Wohnhaus 320 Melrose Avenue, Kenilworth, Grund 100 bei 175 Fuß, zu angeblich $30,000 gekauft.

**In begreiflicher Sorge.**

Die Polizei fahndet nach dem Verbleib von Frau John W. Jewell, der Gattin eines Kaufmanns aus Kansas City, welche gestern nachmittag, während sie im Schleifenviertel Einkäufe machte, verschwand. Sie soll angeblich Schmucksachen im Werte von mehreren tausend Dollars getragen und $250 in Bar mit sich gehabt haben. Jewell und Gattin kamen am Samstag voriger Woche in einem Kraftwagen nach hier.

**Wer ist der Tote?**

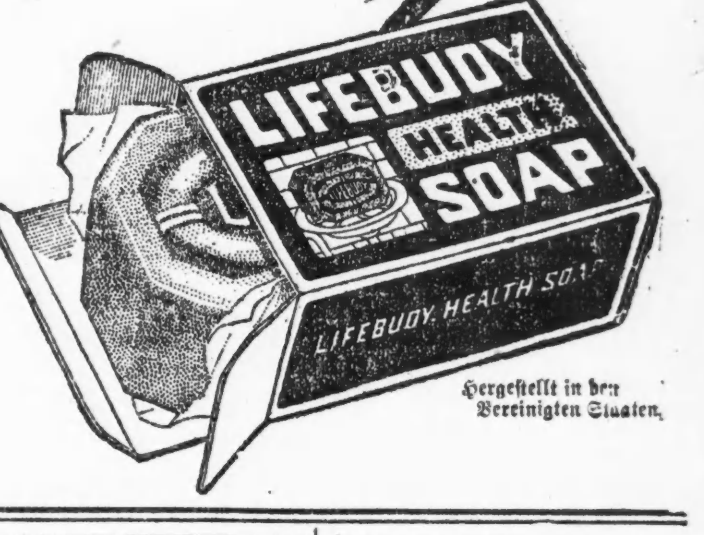
Während er sich als blinder Passagier auf dem Dache eines der Wagen eines Zuges der Illinois Central Bahn befand, wurde ein junger Bursche, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, an der Ost 63. Straße, als der Zug unter dem Hochbahngerüst durchfuhr, abgestreift. Er stürzte so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war.


Versucht Lifebuoy

EINE WOCHE

Seht die Besserung, die sie auf Eurer Haut in dieser kurzen Zeit hervorbringt.

Reines, ungebleichtes Palmenöl gibt Lifebuoy ihre rote Färbung.




Hergestellt in den Vereinigten Staaten.


## Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden denen das erforderliche Porto beiliegt.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der Sitzung des Vorstandes des Illinois Turnbezirks am Samstag, dem 27. August, wurde der Vorsitzer für geistige Bestrebungen aufgefordert, womöglich einen Theaterabend unter den Auspizien der Turner zu veranstalten.

Weil Presse, Theater und Publikum gleichmäßig am Erfolg des Sicht- und Hörbarmachens des „deutschen Wesens" sich beteiligen sollten, deshalb dieses Eingesandt.

Daß die Ideale der Turnerei mit denen des Theaters übereinstimmen, das bewies das Bundesturnfest; dort wurden die Ziele der Turneri, eines Zweiges deutschamerikanischer Bestrebungen, sichtbar gemacht.

Selbst das Beste und Edelste ist nutzlos, wenn man es nicht begreifen kann, die dramatische Kunst unterstützt die Presse (auf Gegenseitigkeit beruhend), indem sie „Gedrucktes" spielend leichter verständlich macht; das leichter begreiflich machen ist sehr wichtig heutzutage.

Der „Dritte im Bunde" ist das Publikum; nur wenn es uns gelingt, das Publikum in die rechte Stimmung zu versetzen, kann aus dem Turner-Theaterabend was Rechtes werden.

Sobald denkende Menschen das Turnermotto ganz verstehen: „Harmonisch vereinte Tätigkeiten bilden die Quellen fortlaufender Leistungsfähigkeit," gehen Alle ins Theater, denn gute Schauspiele vereinen Belehrung und Erholung auf harmonische Weise. Erholungen sind durchaus nötig, wir müssen die verausgabte Energie wieder haben, durch Erholungen.

Während wir uns beim Studieren selbst anstrengen müssen (und ohne Studium können wir uns nicht auf dem Laufenden erhalten, nichts Neues dem Alten zufügen und ohne Zufügen versumpft man), besorgen die Schauspieler und der Regisseur das im Theater, die Zuschauer erholen sich dabei, also — gehe oft ins Theater, lieber Leser.

Um das Leben besser und länger genießen zu können, müssen wir Opfer bringen, um das „Opferbringen" leichter zu machen, fügt der Schreiber dieses Eingesandts die obigen Argumente denen, die von anderer Seite gebracht werden, bei (um den Stein ins Rollen zu bringen). Um dem allgemeinen Wunsche nach „kurz machen" Rechnung zu tragen, verschiebt der Schreiber das Anführen weiterer Gründe auf später.

Vorsitzer des Ausschusses für geistige Bestrebungen des Ill. Turnbezirks.

**Der Fall Small.**

Anwälte werden morgen in der Staatshauptstadt konferieren.

Governor Len Small, der zusammen mit Vizegovernor Fred Sterling und dem Bankier Vernon Curtis von Grant Park wegen angeblicher Unterschlagung von Staatsgeldern unter Anklage gestellt wurde, wird morgen oder Freitag mit seinen Anwälten in der Staatshauptstadt zu einer Konferenz zusammenkommen, wie heute verlautete. Am Montag wird er vor Kreisrichter E. S. Smith von Sangamon County einen Antrag auf Verlegung der Verhandlung in ein anderes County des Staates stellen lassen. Es heißt, daß Staatsanwalt Mortimer dem Antrage nicht ohne weiteres beistimmen werde, sondern daß sich, im Gegenteil, die Argumente sehr in die Länge ziehen würden. Der Staatsanwalt soll unter Eid gemachte Angaben darüber in Händen haben, daß im County Sangamon kein Vorurteil gegen die Angeklagten herrsche, und daß Curtis dort überhaupt kaum bekannt sei. Richter Smith wird es vermutlich einem der anderen beiden Kreisrichter des County überlassen, die Argumente anzuhören und die Entscheidung über Verlegung des Falles zu treffen. Smalls Anwälte sowohl wie Staatsanwalt Mortimer sollen es vorziehen, daß die endgiltige Verhandlung vor einem demokratischen Richter stattfinde.

Am gespanntesten scheint man im allgemeinen darauf zu sein, zu erfahren, wo die angeblich unterschlagenen staatlichen Zinsgelder, insgesamt über $2,000,000, geblieben sind. Die Angeklagten behaupten, keinen Dollar davon bekommen zu haben. Man hatte geglaubt, daß der verstorbene Senator Edward C. Curtis, der Präsident der Grant Park Bank und ein intimer Freund Smalls war, vielleicht genauere Angaben hätte machen können, wenn er noch am Leben wäre, aber inzwischen stellte es sich heraus, daß sein Nachlaß auf nur $185,000 abgeschätzt wurde. Es heißt, die Verteidigung werde das Nachlaßinventar als Beweismaterial einreichen.

**Untersuchung wird fortgesetzt.**

Die weitere Untersuchung gegen die Gesellschaft der „Ku Klux Klan" wird, wie Hilfsbundesanwalt Clinnin gestern abend bekannt gab, vom Bundesuntersuchungsamt geführt werden und von dem Befund wird es abhängen, ob er die Großgeschworenen ersuchen wird, Anklage gegen die Leiter zu erheben. Clinnin gelangte gestern in den Besitz des Freibriefes der Gesellschaft, der im Juli 1916 im Staate Georgia ausgestellt wurde; in ihm sind die Klu Klux Klan als eine Bruderschaft zur Förderung des Patriotismus, der Geselligkeit und der gegenseitigen Unterstützung bezeichnet.

## Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

**Kleiderrock für Damen.**

Für den praktischen Gebrauch ist dieses Muster bestens zu empfehlen. Kann entweder aus Seide oder Wollstoff gemacht werden und besteht nur aus zwei Bahnen, die vordere davon ist an den Seiten ausgeschnitten und einzelne Teilchen hineingesetzt, welche die Taschen markieren.

Das Muster Nr. 1129 ist in Größen von 26—32 Zoll Taillenmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man $2\frac{1}{8}$ Yards Stoff, 40 bis 44 Zoll breit. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.


* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

# 6% Erste Gold-Hypotheken

**auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.**

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

**CITIZENS STATE BANK OF CHICAGO**

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

ag29,30,31,fp1,2,3


## Sibirien.

Von Axel Rudolph.

„O Sibirien, du eiskalte Zone, Wo kein Zephir die Fluren beglückt, Wo kein Funken der Menschheit mehr wohnet, und das Aug' keine Hoffnung erblickt!" Wie oft habe ich in meiner Jugend gedankenlos das „Lied des Verbannten" gesungen. Jetzt möchte ich mit Peer Gynt in mein Taschenbuch eintragen: „Kam später zu andern Resultaten." Denn der Eindruck, den ich auf meinen Wanderungen kreuz und quer durch Sibirien von diesem Lande erhielt, war ein ganz, ganz anderer.

Sibirien ist, was Nordamerika vor 60 bis 70 Jahren war: ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ein noch fast unberührtes Land, unermeßlich reich an Mineralien, Waldbestand und .... an vortrefflichem Ackerboden. Das Klima allerdings ist ausgesprochenes Kontinentalklima. Der kurze Sommer ist heiß und trocken. Aber bei rationeller Anwendung der großen Wasserläufe zur Kanalisierung dürfte man der Gefahr allzu großer Trockenheit leicht Herr werden. Und wenn auch der sibirische Sommer bedeutend kürzer ist als die warme Jahreszeit Europas, so genügt er doch bei seiner starken Wärme, alle Arten von Korn- und Feldfrüchten gedeihen und reifen zu lassen. Von der Kirgisensteppe bis zur Wüste Gobi enthalten die südlich der transsibirischen Bahn gelegenen Landstrecken den denkbar besten Ackerboden, in dem die Natur Jahrhunderte hindurch ihre Kräfte abgelagert hat, Ländereien, die nur mit der Pflugschar gründlich bearbeitet .... „aufgebrochen" .... zu werden brauchen, um sich in fruchtbares Ackerland zu verwandeln. In der Gegend von Werchne Udinsk fand ich einen vom Schicksal hierher verschlagenen dänischen Landsmann, der das Experiment ausgeführt, in harter, zäher Arbeit eine für europäische Verhältnisse recht ansehnliche Strecke erschlossen hat und nun den Lohn seiner Arbeit genießt: seine Felder tragen bereits zum dritten Male die ausgiebigste Roggen- und Weizenernte, ohne daß es bisher nötig gewesen wäre, dem Boden Düngmittel zuzuführen. Auf den nördlich der sibirischen Eisenbahn gelegenen Landstrecken hat noch niemand experimentiert. Die harte, rauhe Schale, die rauhen, trostlosen Steppen mit ihrem dürren, hohen Grase schrecken den Ansiedler ab von der Bebauung des Bodens. Und doch schlummert unter dieser steppenartigen Oberfläche ein fruchtbarer, nahrungsreicher Boden. Ich habe Erdproben aus den verschiedenen Gegenden Nordsibiriens untersuchen lassen und dabei einwandfrei festgestellt, daß die Mehrzahl dieser Erdproben alle für das Gedeihen der Pflanzen notwendigen Stoffe im reichsten Maße besitzen.

Auch die Schrecken des gefürchteten sibirischen Winters verlieren sich bei näherer Betrachtung. Es ist wahr: Die Durchschnittstemperatur in Mittelsibirien beträgt im Winter 20 Grad, und ich habe auch vereinzelte Tage erlebt, an denen das Thermometer auf 45 Grad sank. In unserer europäischen Kleidung würde man vom sibirischen Winter natürlich bald „die Nase vollbekommen"; in der dort üblichen Pelzkleidung, deren man sich selbstverständlich bedient, vermag man sich jedoch ausgezeichnet vor der Kälte zu schützen. Neun Tage lang bin ich im Januar 1917 zu Fuß durch Sibiriens Schneeeinsamkeit gewandert, von Beresowka bis Troizkossawsk. Die Temperatur betrug während dieser Zeit zwischen 40 und 43 Grad Kälte, und doch habe ich mir nicht mal die Nasenspitze erfroren. Man muß bei der Beurteilung der sibirischen Kälte auch in Betracht ziehen, daß dort die kalten, rauhen Winde vollkommen fehlen und daher der klare, klirrende Frost weniger scharf empfunden wird. Jedenfalls habe ich in den schärfsten Seewinden des dänischen Winters mehr gefroren als bei den hohen Kältegraden Sibiriens. Vor allem aber ist das Klima Sibiriens gesundheitlich das beste, das man sich denken kann. Die Luft ist rein und klar, und besonders der Winter mit seinem Frost stählt die Gesundheit. Wer die vielgepriesenen Tropenländer mit ihrem fieberschwangeren, erschlaffenden Klima, das auch den Besten im Laufe zweier Jahrzehnte seiner Arbeitskraft beraubt, kennengelernt hat, weiß das nordisch kalte Klima Sibiriens zu schätzen.

Wie unermeßlich reich Sibirien ist, versteht nur der, der es aus eigener Anschauung kennt. Meilenweit dehnen sich Nadelwälder, in denen Hunderte von unbenutzten Millionenwerten schlummern. Niemand treibt rationelle Forstwirtschaft. Man baut sich aus dem Fichtenholze seine Hütte oder sein Wohnhaus und holt sich aus den Wäldern sein kostenloses Brennmaterial; im übrigen kümmert man sich nicht um den Wald. Waldbrände, wie sie jeden Sommer eintreten, werden nur dann bekämpft, wenn Städte und Siedelungen dadurch bedroht erscheinen. Das Land ist groß, viel zu groß für die wenigen Bewohner; Wälder gibt es genug, vielzuviel für den Bedarf der Sibirier .... wozu also sich anstrengen, wenn mal einige tausend Morgen brennen .... Nitschewo! Und die Wälder sind reich an Wild. Während Nordamerikas und Kanadas Pelztiere der Massenausrottung anheimgefallen sind und ihr Bestand auf unvernünftige Weise verringert worden ist, hat Sibirien heute noch den ganzen Tierreichtum eines Neulandes, in dem nur der einzelne Jäger seine Fallen stellt oder sich mit der Büchse an das Wild heranpirscht. Schneehasen, Hermeline, Polarfuchs, Blaufuchs, Zobel, Wildkatze, Otter, findet man überall in Sibirien, und in den Tiefen der Wälder kann man noch eine Wolfsfamilie beschleichen, oder, wenn man Glück hat, auf einen braunen Zottelbär stoßen. Mit Leichtigkeit und bei unverhältnismäßig geringen Kosten ließe sich in Sibirien eine sogenannte Fuchsfarm anlegen, auf der man Edelfüchse, Schwarz- und Blaufüchse ziehen könnte und die gar bald imstande sein würde, mit den vielen kapitalschweren Fuchsfarmen Kanadas, die nur mit Mühe ihre Zuchttiere beschaffen können, den Wettbewerb aufzunehmen. Für gutpräparierte Pelze und Felle wird man immer Absatz finden, nicht nur in Europa, sondern auch in Sibirien selbst. Während z. B. ein ungegerbtes Bärenfell in Sibirien lächerlich billig ist, bezahlt man dort dasselbe Fell, gebrauchsfähig präpariert, höher als in .... Leipzig. Denn niemand in Sibirien versteht sich auf diese Kunst. Für den tüchtigen und unternehmungslustigen Kürschner bietet sich hier also ein großes und erfolgreiches Arbeitsfeld. Wie die Wälder reich an Pelztieren, so sind die Flüsse und Seen überreich an Fischen, vor allem der mächtige Baikalsee in seinen unerforschten Tiefen, doch niemand nutzt diesen Reichtum aus. Einsam und unbefahren liegt der langgestreckte, von nackten Bergklippen umrahmte Baikal da, von den Bewohnern Sibiriens mit einer abergläubigen Furcht betrachtet, die sie davon abhält, sich in Fischerbooten hinaus zu wagen auf seine furchtbaren Tiefen.

Bietet so das flache Land dem Bauer, dem Landwirt, dem Forstmann und dem Jäger reiche Erwerbsquellen, so gilt dasselbe für den Händler, den Kaufmann in den Städten. Und die Zahl derselben ist gar nicht so gering. Wie überall, wohin das Dampfroß seinen Weg gefunden, schießen auch längs des Schienenstrangs der transsibirischen Bahn die Städte wie Pilze aus dem Erdboden, und da sie zugleich Handelsmarkt für die Bewohner des flachen Landes sind, ist in ihnen die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Industrie immer besonders groß. Man muß nur wissen, was der Sibirier kauft. Vor allem .... Musikinstrumente. Alle Arten von Streichinstrumenten, Zithern, Flöten und besonders Spieldosen, Musikwerke und Orchestrions sowie Grammaphone. Seitdem Sibirien von Rußland abgeschlossen ist und die Orchestrionindustrie der Wolga, deren Hauptabsatzgebiet früher Sibirien war, lahmgelegt ist, beginnt die Nachfrage nach Grammaphonen und ähnlichen Sprechapparaten in Sibirien besonders groß zu werden. Im übrigen herrscht in diesem Lande eine steigende Nachfrage nach photographischen Artikeln, allen Arten von Metallwaren und Waren elektrotechnischer Art. Da jede noch so kleine Stadt Sibiriens ihre elektrische Kraftzentrale hat, die nötigen Gebrauchsartikel, wie Leitungsdrähte, Birnen, Schrauben, Hülsen usw. jedoch nicht im Lande hergestellt werden können, kann man sich vorstellen, welch lohnendes Absatzgebiet für diese Artikel Sibirien darstellt. Und welches Geschäft ließe sich nicht mit den in Sibirien noch so gänzlich unbekannten Thermosflaschen machen, die gerade für die langen Ueberlandreisen dort ausgezeichnet verwendbar sind.

Ehe ich jedoch weiter auf die kommerziellen und industriellen Möglichkeiten Sibiriens eingehe, muß ich vor allem der politischen Verhältnisse Erwähnung tun. Das Sibirien von heute ist nicht das Sibirien von ehemals, das Verbannungsland des weißen Zaren. Aber ebensowenig ein Teil des Leninschen Rätereichs. Sibirien ist nicht Rußland, Sibirien ist keine Räterepublik, kein Bolschewikenland, wie dies immer noch irrigerweise angenommen wird. Die Herrschaft der Bolschewiken endet am Fuße des Urals, und wenn auch die Roten Armeen Trotzkis zeitweise bis Omsk vorgestoßen sind; das ganze Ostsibirien liegt außerhalb des bolschewikischen Machtbereiches. Sibirien ist eine demokratische, föderative Republik, eingeteilt in vier Bezirke, von denen jeder eine selbstständige Regierung hat. Und da die Regierungen von Wladiwostok, Tschita, Irkutsk und Omsk jede für sich natürlich bemüht ist, ihr Gebiet zur höchstmöglichen Blüte zu erheben, begünstigen sie alle nach Kräften die Einwanderung von Arbeitskräften. Nur will man natürlich so wenig bolschewikische Elemente wie möglich. Nach Rußland zu hält Sibirien seine Pforten gesperrt, und auch der deutsche Einwanderer, der den Landweg über Rußland nimmt, begegnet an der sibirischen Grenze großen Schwierigkeiten, da schon das Moskauer Visum seines Passes mit Argwohn betrachtet wird. Ganz anders aber verhält es sich mit dem Einwanderer, der in Wladiwostok landet. Er kann im allgemeinen auf einen wohlwollenden Empfang rechnen. Wie mir Herr Tönnisen, der Kabinettssekretär der Regierung von Tschita, im Winter 1920 in Kopenhagen versicherte, erwägt die sibirische Regierung ein Einwanderergesetz nach dem Muster Nordamerikas und Kanadas, wonach jedem, der es wünscht, ein gewisses Stück Freiland zur Bebauung zur Verfügung gestellt wird. Und hier ist der Deutsche nicht .... wie zurzeit in Kanada.... von der Erwerbung einer solchen Heimstätte ausgeschlossen. Ueberhaupt ist die Stimmung in Sibirien Deutschland gegenüber sehr günstig. Was die Bevölkerung anbelangt, so besteht sie zu drei Fünftel aus Mongolen: Burjaten, den Ureinwohnern des Landes, Tataren, Tschungusen, Samojeden, Koibalen, Sojoten, Chinesen und Japanern. Der Rest .... die weiße Rasse .... enthält einen großen Prozentsatz von deutschen Elementen: Deutschrussen aus den baltischen Provinzen, Wolgadeutsche, Deutschpolen, Letten und hierher verschlagene Reichsdeutsche, deren Arbeitsfleiß man in Sibirien während des langen Zusammenlebens mit den vielen deutschen Kriegsgefangenen schätzen gelernt hat. Unter den übrigen Ausländern sind die Skandinavier auffallend stark vertreten, besonders findet man sehr viele dänische Landwirte. Engländer und Amerikaner sieht man dagegen nur vereinzelt und Romanen nur ausnahmsweise. In den letzten Jahren hat natürlich Japan den Fernen Osten mit einer Flutwelle von Händlern, Kaufleuten und Arbeitern bedacht, die jedoch bei Regierung wie Bevölkerung überall demselben Mißtrauen begegnen und daher bis heute noch nicht so recht festen Fuß fassen konnten, wenigstens westlich Charbins. Sicher ist es, daß ein Deutscher.... sei es ein einzelner oder eine Gesellschaft .... bedeutend leichter bei den jetzigen Regierungen Sibiriens die für sein Unternehmen notwendigen Konzessionen erhalten kann als ein Japaner.

Eine besondere Gewähr für die Zukunft Sibiriens und zugleich fast unerschöpfliche Quelle für großindustrielle Unternehmungen aller Art bilden die reichen Bodenschätze des Landes. Sibirien hat alle Mineralien, deren ein großes Land zur Lebensfähigkeit bedarf. Von Nowaja Semlja bis nach Jakutsk erstrecken sich ungeheuere, unerschlossene Kohlenfelder; die Baikalberge enthalten einen reichen Schatz an Eisenerzen und andern wertvollen Mineralien und haben dabei den Vorzug, dicht an dem Lebensnerv des Verkehrs, der transsibirischen Bahn, zu liegen. Vor allem sind die Baikalberge reich an grauem Marmor, der von Za-Baikal bis Werchne Udinsk längs der ganzen Bahnlinie offen zutage tritt .... direkt zum Abbauen! Und doch ruht das edle Gestein vollkommen unbenutzt. Auch edle Metalle enthält der Boden Sibiriens, vor allem Gold. An den Ufern der Selenga habe ich auf einer Wanderung zwischen Us-Kiachta und Selenginsk an zwei Stellen Goldstaub (dust) gefunden, der durch einfache Waschung aus dem Schlemmsande zu gewinnen ist. Und weiter flußaufwärts, in den Ausläufern des Altai, habe ich das Vorkommen von regulären Goldquarzadern festgestellt, meist in Verbindung mit Kupfererzen, und zwar durchweg das sogenannte free milling Gold, das durch einfaches Zermahlen der Erzklumpen gewonnen werden kann, ohne daß man irgendwelcher Schmelzöfen bedarf. Und endlich enthalten die Mulden der Bergabhänge das edle, vielbegehrte Platina, das in der Form von schwarzgrauen Körnern vorkommt. Auf der ganzen ungeheuern Strecke zwischen Ural und Selenga findet sich jedoch bis jetzt noch keine einzige Goldmine, kein einziges Bergwerk oder Goldwäscherei.

Was Sibirien vor allem braucht, sollen seine Kräfte ausgenutzt werden, sind Kapital und Hände, kräftige, arbeitswillige Hände, die das Land erschließen können. Heute schon ist die Eisrinde, die jahrhundertelang um Sibirien lag, gebrochen. Hunderttausende von Europäern haben während des Krieges Gelegenheit gehabt, Sibirien kennen zu lernen und ihre alten Vorurteile und Ansichten über dieses Land zu revidieren. Mancher von diesen Männern, die teils als Soldaten, teils als Kriegs- oder Zivilgefangene sich mit Sibirien befreundet haben, sind dort geblieben, andere werden den Weg dorthin zurückfinden. Aber das Kapital, das vorsichtige Großkapital, das viel verschriene und doch so unumgänglich notwendige, das wird erst nach Sibirien kommen, wenn die Auswanderertropfen zum reißenden Strom werden. Und das wird, das muß eines Tages geschehen! Nur eins ist noch übrig, den Strom der Auswanderer nach Sibirien zu lenken: der große Goldfung. Er wird kommen! Noch ist es keinem eingefallen, nach alter Goldgräbermanier mit Spaten, Hacke und Waschpfanne das Land zu durchstreifen, um das rote Gold der Erde zu entreißen. Aber einmal wird es einem einfallen. Den ersten Pionieren werden weitere folgen, und eines schönen Tages wird ein Glücklicher die richtige Stelle finden .... der große Goldfund wird da sein. Und er wird einen Menschenstrom nach dem fernen Sibirien lenken, wie einst nach Kaliforinen, Australien und Alaska. Und Sibirien wird werden, was Kalifornien, Australien und Alaska heute sind: ein Land, das, der Kultur erschlossen, sich kraft seiner Bodenschätze und wirtschaftlicher Möglichkeiten zu immer höherer Blüte erhebt.


Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

**L. KAUFMANN & CO.**

**State Bank**

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten

114 Nord La Salle Straße.

Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.

Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

| New Yorker Anfangskurse: | per 10,000 | Banknoten |
|---|---|---|
| Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin. | $116.50 | $120.00 |
| Deutsch-Oesterreich | $12.50 | 15.00 |
| Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest. | $26.50 | 30.00 |
| Czecho-Slowakei, Böhmen ....... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag. | $120.00 | 130.00 |
| Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa. | $56.50 | 65.00 |
| Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa. | $120.00 | 135.00 |
| Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck ......... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau. | $4.50 | 7.00 |
| Elsaß-Lothringen, Franken ....... Auszahlung durch die Bank von Straßburg. | 785.00 | 800 |

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Staatsbonds. Europäische Banknoten.

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos.

Consularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.


## Löste das Problem.


Ich war fast toll infolge Magenbeschwerden, Gas- und Kolikanfällen und wußte nicht, was ich tun sollte. Ich hatte alles versucht, von dem ich gehört hatte, und die Arzneien der Aerzte halfen mir nicht. Ein Freund machte mich auf Mayr's Wonderful Remedy aufmerksam und dieses hat das Problem gelöst, sodaß ich jetzt alles essen kann und keine Unordnung verspüre. Es ist eine einfache, harmlose Präparation, die den katarrhalischen Ansatz von den Eingeweiden entfernt und die Entzündung heilt, die die Ursache aller Magen-, Leber- und Eingeweideleiden ist, einschließlich Blinddarmentzündung. Eine Dose wird überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken zu haben. Anzeige


### Scandinavian-American Line.

Der Dampfer Oscar II. der Scandinavian-American Line, der am 27. August mit 240 Kajütenpassagieren und 367 Passagieren 3. Klasse an Bord von Christiania abfuhr, ist am 6. September in New York fällig und wird am 15. September die Rückfahrt antreten.

# Deutsche Kreise.

**Cincinnati, Ohio.** Herr Karl Lischer starb hier im Alter von 62 Jahren. Er hatte im Jahre 1859 in Klein-Fischlingen in der Rheinpfalz das Licht der Welt erblickt und war später nach Cincinnati gekommen, wo er sich durch seinen geraden, offenen Charakter bald das Zutrauen und die Achtung seiner Mitbürger erworben hatte. Sein Hingang wird, namentlich auch im Pionierverein, in der Schuhmacher-Union und im Musiker Unterstützungsverein, denen der Verewigte angehört hatte, aufrichtig bedauert.

Das Jahrbuch des Deutschen Pioniervereins, dessen Erscheinen die Mitglieder stets mit großem Interesse entgegensehen, wird in den nächsten Tagen in ihre Hände gelangen. Es bezieht sich auf das 53. Vereinsjahr, vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921, und gibt Aufschluß über die Vereinstätigkeit in diesem Zeitraum. Das Jahrbuch verzeichnet 945 Mitglieder in alphabetischer Ordnung.

**Brooklyn, N. Y.** Ein von Fest-Präsident Arno Greiner und dem Fest-Sekretär Adolph Bernhardt unterzeichneter Aufruf zum „Friedens-Sängerfest" ist soeben von der Brooklyner Festbehörde an alle Verbandsvereine ausgesandt worden. Der Aufruf lautet:

„Die Vereinigten Sänger von Brooklyn laden hiermit alle Bundesvereine herzlichst zu dem am 28., 29. und 30. Mai 1922 in unserer Stadt stattfindenden 25. National-Sängerfest zur Beteiligung ein.

„Nachdem nunmehr der Friede mit unserem alten Vaterlande gesichert ist, erhält das abzuhaltende Fest noch einen höheren Reiz dadurch, da es zugleich als Friedens-Demonstration zwischen unserem Adoptivvaterland und dem Lande unserer Vorfahren gedacht ist. Und mit Recht kann gerade unsere Sängerwelt die Friedens-Unterzeichnung mit Jubel begehen, da keine Organisation während des Krieges so schwer gelitten hat; aber mit der Begeisterung, die in allen Kreisen herrscht, werden wir auch wieder unsere frühere hehre Position erringen.

### Weshalb Flaubert so langsam arbeitete.

Eine der interessantesten Anekdoten, die aus Anlaß der bevorstehenden hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Flaubert in der Erinnerung aufgefrischt werden, ist die folgende, die von den „Annales" mitgeteilt wird. Im September 1849, zu einer Zeit, als Flaubert noch nichts veröffentlicht hatte, sein Name aber in den intimen literarischen Kreisen bereits bekannt war, hatte er zwei seiner intimen Freunde, Louis Bouilhet und Maxime Du Camp, zu sich nach seinem damaligen Wohnsitz in Croisset eingeladen, um ihnen eine damals gerade fertig gewordene Arbeit vorzulegen. Es war „Die Versuchung des heiligen Antonius". Das Vertrauen des Verfassers zu seinem Meisterwerk war so unerschütterlich, daß er, bevor er mit der Vorlesung begann, mit den Blättern des Manuskripts vor den Gesichtern der beiden Gutachter herumfuchtelte und ausrief: „Wenn ihr euren Enthusiasmus nicht laut hinausjubelt, so gibt es in der Welt überhaupt nichts, was auf euch noch Eindruck machen könnte." Die Vorlesung zog sich über vier Tage hin, aber der Beifall blieb aus. Nach eingehender Beratung nahm vielmehr einer der Freunde das Wort, um sich kühl dahin auszusprechen: „Wir glauben, daß es das beste ist, das Manuskript dem Feuer zu übergeben und weiter kein Wort darüber zu verlieren." Das strenge Urteil wurde allerdings später durch die begeisterte Aufnahme, die Flauberts geistreiches Phantasiestück fand, Lügen gestraft; aber für den Verfasser wurde es von folgenschwerer Bedeutung. Von dem Tage an verwandte Flaubert unendlich viel Zeit an die Ausarbeitung seiner Werke, die er zu ändern und zu verbessern nicht müde wurde. Was insbesondere „Die Versuchung des heiligen Antonius" anbetrifft, so vergingen volle 25 Jahre, bis sich der Verfasser entschloß, die Arbeit in Druck zu geben.

— Betrachtung. — Ganz ohne Zweifel ist es dann und wann wahr, daß mancher Ehemann zwar ehe Mann war, doch unbedingt es gegenwärtig nicht ist, weil er ein kreuz- und quergeschlag'ner Wicht ist.


Heute abend offen bis 7 Uhr.

**Jos. Aschkar**

755 W. NORTH AVE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

**Geldsendungen**

nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.

**Schiffskarten**

von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.


## Ein Millionenbetrüger:

### Die Geschäfte eines Automobilfabrikanten, der flüchtig geworden.

Ein ganz tolles Stück hat sich in Reinickendorf bei Berlin zugetragen. Der 31 Jahre alte Fabrikbesitzer Paul Victor Willke aus Reinickendorf-West ist mit seiner Familie unter Hinterlassung einer Schuldenlast von etwa acht Millionen Mark flüchtig geworden. Willke betrieb zwei Automobilfabriken, die eine in Reinickendorf, die andere in Moabit, in denen er eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigte. Das Gesamtunternehmen war anfangs nicht ungesund, der Besitzer verstand es aber nicht, den Betrieb wirtschaftlich zu erhalten. Er geriet in Schwierigkeiten, die endlich so groß wurden, daß er den Konkurs hätte anmelden müssen; statt dessen versuchte er, einen stillen Teilhaber zu bekommen und fand auch einen, der ein großes Kapital einschoß, sich aber, um jedes Risiko zu vermeiden, die Fabriken verpfänden ließ. Aber auch dieser Versuch rettete Willke nicht, er führte ihn erst recht auf die schiefe Ebene. Nach dem ersten Geldgeber suchte und fand er immer weitere, die von einander nichts wußten; so erhielt er nach und nach an zwanzigmal Beträge von 40,000 bis 60,000 Mark und ebensooft verpfändete er seine Fabriken. Die Geldgeber waren um so williger, als ihnen Willke 30 Prozent Zinsen und mehr versprach. Der Unternehmer begründete dieses Angebot damit, daß die Automobilfabrikation entsprechend hohe Gewinne abwerfe. Hierbei handelte er wider besseres Wissen, weil er dauernd mit Zubußen arbeitete. Endlich gab es keinen Ausweg mehr. Vor kurzem war Willke so weit, daß er trotz der fortgesetzten hohen Einschüsse nicht einmal mehr die Arbeitslöhne bezahlen konnte, und er erklärte dem Geschäftsführer und Prokuristen, daß er, um wenigstens seine Arbeiter befriedigen zu können, seine Möbel verkaufen werde. Das tat er denn auch, statt jedoch den Erlös zur Lohnzahlung zu benutzen, steckte er ihn in seine eigene Tasche, zu dem, was er sonst noch gehabt haben mag und verschwand über Nacht mit Frau und Kind.

Die Geldgeber und andere Gläubiger, die nach und nach voneinander und dem Stande der Dinge erfuhren, beabsichtigten, die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen. Dazu kam es jedoch nicht, weil nicht einmal die zur Deckung der Kosten erforderliche Summe, die hätte hinterlegt werden müssen, vorhanden ist. Der Betrieb der Fabriken wird weitergeführt. Es hat sich ein Konzern gebildet, der ihn aufrechterhalten will, um zu retten, was noch zu retten ist.

### Eine plattdeutsche Lutherbibel aus dem Jahre 1533.

Eine kostbare Entdeckung ist durch Zufall in dem Flügelschen Haus an der Rosenstraße in Bochum, das noch viele Raritäten aus alter Zeit seines einstigen Bewohners, des „Jobsiade"-Dichters Kortum, enthält, gemacht worden. Beim Wegrücken eines uralten Schrankes fiel ein staubbedecktes Buch heraus, das sich als ein neues Testament aus dem Jahre 1533 erwies, und zwar als ein solches in niederdeutscher Sprache. Nun sind die ältesten Bibeldrucke überhaupt große Seltenheiten, die meist nur noch in Museen und Bibliotheken bewahrt werden. Besonders selten aber sind die frühesten plattdeutschen Bibeln. Das Buch, in klarer Schwabacher Schrift auf Bütten gedruckt, mit Initialen und Bildwerk geschmückt, hat als Titelblatt einen prächtigen Holzschnitt, der leider etwas beschnitten ist. Der Titel lautet: „Dat Nye Testament Martin Luthers. Mit Nye Sumarien edder korten verstande by ein yder Capittel dorch Johannem Bugenhagen, Pomer." Es handelt sich also um einen Druck der von Luthers Freund Bugenhagen besorgten plattdeutschen Uebersetzung des Lutherischen Neuen Testaments. An der Spitze stehen die Worte: Martinus Luther. Ick bidde alle myne fründe vnde Leende, myne meisters, druckers un Lesers wolden dyth nye Testament laten myn syn. Hebben se ouerst daranne, dat se fülnen ein egen vor sik maken. Ick weth wol wat yok make, ß:e ock wol, wat ander lüde maken. Querst dyth Testament schal Luthers düdesche Testament syn. Wente des meisterens vnde kloersyndes ys ytsundes noch wathe noch ende." Diese Vorbemerkung soll also in erster Linie gegen den unbefugten Nachdruck gerichtet sein, da Luthers Uebersetzung vielfach unberechtigt und mit willkürlichen Aenderungen nachgedruckt wurde. Gegen solche Veränderungen sind besonders die Sätze gerichtet: „Ich weiß wohl, was ich mache, sehe wohl auch, was andere Leute machen. Erst dieses Testament soll Luthers deutsches Testament sein. Denn des Meisterns und Klügerseinwollens ist jetzt weder Maß noch Ende."

— Doch richtig. — „Aber, Frau, blasenleidend soll Ihr Mann sein? Unsinn! Nervös ist er, recht nervös! Wie kommen Sie denn auf ein Blasenleiden?" — „Ja, mei', Herr Doktor, er is doch erst so leidend, seit unser Heinrich 's Trompet'nblas'n lernt!"

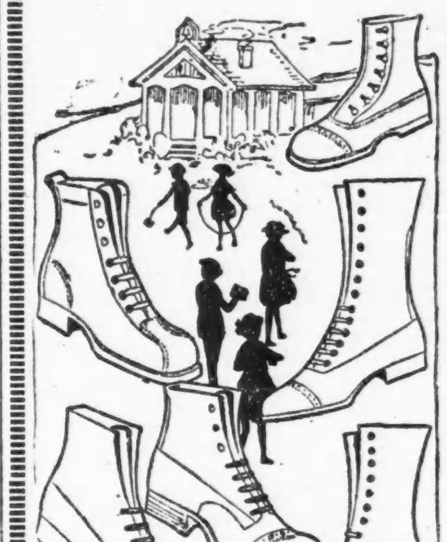
— Sehr zu empfehlen! — O lieb' so lang du lieben kannst, nur einmal blüht der Mai, und außerdem ist die Liebe bis heut' noch steuerfrei.


Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

**W. A. WIEBOLDT & CO.**

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

# Knaben- u. Mädchen-Schul-Schuhe zu richtigen Preisen



**Endicott Johnson** ganz-lederne solide Schuhe für Knaben und kleine Jungen; mahagonifarb. od. Mattleder; englische oder breite Zehenleisten; Schnür- oder Blücherfasson; extra starke Tips an den Zehen, sehr stark; Größen 1 bis 6 zu $2.79, und Größen 10 bis 13½ zu .......... **$2.39**

**Spezielle Partie Endicott Johnson Scoutschuhe für Knaben; solides Leder; Oberteile aus lohfarbigem oder schwarzem Elchleder, mit Chrome gegerbten Sohlen, für Extragebrauch: alle Größen 1—5½; reg. Wholesalepreis heute $1.90; zu** **$1.59**

**Lohfarbige lederne Schuhe** für kleine Knaben, Blücherfasson, starke Ledersohlen, alle Größen 9 bis 13½, zu...... **$1.49**

**Mattlederschuhe f. Misses u. Kinder**, Fußformleisten, starke Ledersohlen, alle Größen bis 2, zu **$1.95**

**Mädchen-Schulschuhe, mahagoni**farbiges oder Mattleder, echte Ledersohlen, englische oder breite Zehenleisten, hohe und Schnürfasson, alle Größen bis 2 — $3.95 Werte, zu.... **$2.95**

**Kinderschuhe, aus Glanz- und** Matt-Kidleder, Schnür- u. Knöpf-Fasson, beste Ledersohlen, mit Absätzen, alle Größen von 4 bis 8 — speziell, das Paar zu............ **$1.19**

# Mädchen-Schulmäntel und -Kleider

**Warme Wintermäntel für Mädchen**, aus fancy gemischten Wolle-Tweeds, gefältelter Rücken, großer Close-up Kragen, zwei Taschen — ganz gefüttert — Größen 8 bis 16 Jahre; zu...... **$9.95**

**Herbstmäntel für Mädchen, aus Silvertone, gesteppter Futter — Beaverettekragen, Seiten Patchtaschen, in Copenhagen, Marineblau und Braun; Größen 8 b. 16 Jahre; ungewöhnliche** Werte; zu **$12.95**

**Schulkleider für Mädchen**, aus karriertem u. einfachem Gingham, mit langen Aermeln, für Herbst- und Wintergebrauch. Hübsch besetzte und bestickte Modelle; Größen 8 bis 14 Jahre. Speziell offeriert zu........... **$1.77**

**Räumung einz. Partien schöner weißer Organdykleider, mit 2, 3 und 4 Reihen Ruffles, self besetzt; Gr. 7 b. 14 Jahre; wirkliche $6.00 Werte; zu.........** **$3.87**

**Einzelne Partien reinwollener Sergekleider für Mädchen, einschl. Regu**lation Kleider, mit breitem Braidbesatz, sowie Seidentaffetakleider jeder Art, Größen 7 bis 14 Jahre; Werte in dieser Partie bis zu $10.00; zu................ **$6.95**

# Schulanzüge für Knaben

**2-Hosen Knabenanzüge — aus dunklen Wollemischungen gem., Yoke, inverted Pleats im Rücken und Gürtel, Größen 7 bis 17 Jahre, reg. $9.50 Werte, zu.......** **$7.95**

**Blousen mit festen Kragen, aus hellen u.** dunklen gestreiften Percales, Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00 Werte — zu .......................... **79c**

**Knickerbockers für Knaben, aus dunklen** wollenen Mischungen und Corduroys, Größen 6—18 Jahre, gewöhnlich $2.25 — zu............. **$1.59**

**Kappen für Knaben, aus dunklen Suitingstoffen,** gut $1 wert, für morgen, das Stück zu......... **79c**

Donnerstag-Verkäufe in beiden Läden


### Keine Gefahr.

**Milch wird nicht knapp werden, aber auch nicht billiger.**

Es ist keine Gefahr vorhanden, daß sich ein Mangel an Milch in Chicago bemerkbar machen wird, aber ebenso wenig Aussicht ist vorhanden, daß der Preis auf 10 Cents für das Quart sinken wird. Dieser Ansicht ist T. R. Keene, der Sekretär der „Milk Producers Cooperative Marketing Association", der erklärte, die allgemeinen ungünstigen Geschäftsverhältnisse hätten zwar zur Folge, daß weniger Milch in Chicago verbraucht werde, aber es werde doch nicht so weit kommen, daß die Farmer ihre Kühe lieber zum Schlachthof als deren Produkt zur Molkerei schickten. Auch sagte Keene voraus, daß der jetzige Preis von 12 Cents für das Quart der niedrigste sei, den Chicago in absehbarer Zeit bekommen werde. Bessere Geschäftsverhältnisse würden später einen größeren Milchverbrauch zur Folge haben, erklärte er, und dadurch würde sich auch die Lage der Molkereifarmer, die zum Teil nicht zufriedenstellend sei, bessern.

In South Bend ging der Preis für das Quart Milch gestern von 15 auf 10 Cents herab, jedoch war dies auf einen Konkurrenzstreit verschiedener Molkereien zurückzuführen; der Preis wird kaum ein dauernder sein.

### Luftschiffwettfahrten.

**Werden alljährlich vom Aero Klub von Illinois veranstaltet werden.**

Luftflugwettfahrten werden, wie James S. Stephens, Vizepräsident des Aero Club von Illinois, gestern bekannt gab, in Chicago ein alljährliches Ereignis werden. Die erste Wettfahrt wird am 5. September stattfinden, und es werden etwa fünfzehn Chicagoer Flieger daran teilnehmen. Zwei Wettfahrten werden an diesem Tage stattfinden. Die erste beginnt um 1 Uhr nachmittags auf dem Flugfelde des Klubs an 83. Straße und 48. Avenue und ist nur für Luftschiffe von 100 oder weniger Pferdekräften bestimmt, während an der zweiten, eine halbe Stunde später beginnenden Fahrt sich Flugapparate irgend welcher Gattung beteiligen dürfen.

Die Luftschiffe werden nordwestlich bis nach Maywood fliegen, dann nördlich bis zur Dempster Straße, nahe Lincoln Avenue, östlich bis zu Burmeisters Flugfeld in Evanston, südlich bis zur Petersen Avenue und dann zurück bis zum Checkerboard Feld in Maywood. Unter den Fliegern wird sich der älteste Luftschiffer in den Ver. Staaten befinden, Charles D. Dickenson, Präsident des Aero Club von Illinois, der 65 Jahre alt ist.

Leset die „Sonntagpost".

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..............................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ............$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ............$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ............$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 206.


## Die famosen „Portables."

In nächster Woche beginnt die Schule wieder, und mancher Mutter wird sich ein Seufzer der Erleichterung entringen, wenn sie die unruhigen Buben und Mädels fünf Tage in der Woche wenigstens für den halben Tag los ist. Ihre Sorgen verringern sich. Die der Schulbehörde nehmen entsprechend zu. „Entsprechend" stimmt eigentlich nicht; denn die Zunahme erfolgt in erheblich verstärktem Maße. Unser Schulsuperintendent zerbricht sich den Kopf, wie er die zu erwartenden 12,000 neuen Zöglinge in den vorhandenen Schulen unterbringen soll, da diese schon längst nicht im stande waren, der bisherigen Zahl von Schülern Obdach zu geben. Der Ausdruck „Obdach" wurde hier absichtlich gewählt; denn es gibt viele Schulgebäude, die der Chicagoer Schulrat in seinem Zorn zu Schulen gestempelt hat, Baracken, in denen ein Farmer, der etwas auf sich hält, noch kaum sein Borstenvieh, geschweige denn gar seine Milchkühe unterbringen würde. Wer Chicagos Weichbild durchstreift, sieht bald hier, bald dort auf unbenützten Grundstücken derartige Barackenkolonien stehen, die niemals verfehlen, das Staunen der Ortsfremden hervorzurufen, die sie in der Regel für Schuppen halten, in welchen die Straßenreinigungsbataillone ihre Besen und Kehrmaschinen unterzustellen pflegen. Wer Lokalpatriot genug ist, verschweigt dem Fremdling errötend, daß in diesen Wellblechbuden ein ansehnlicher Bruchteil der hiesigen Schuljugend im ABC unterrichtet wird, damit die Schande nicht ins Land hinausdringt.

Ueberlegt man es sich recht, so ist es doch im Grunde genommen ein ganz unerhörter Skandal, daß eine Millionenstadt wie Chicago ihre Kinder in derartige Ställe einpfercht. Man könnte es zur Not verstehen, wenn infolge eines unvorhergesehenen Wachstums der Stadt die für Schulzwecke zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zeitweilig zu knapp würden und auf diese Weise ein Notbehelf geschaffen würde. Ursprünglich mögen diese Wellblechbuden auch als solcher Notbehelf gedacht gewesen sein. Aber im Laufe der letzten zehn Jahren sind diese Budenschulen in allen Stadtteilen wie giftige Pilze aus dem Boden geschossen, sodaß heute nicht mehr von einem Notbehelf gesprochen werden kann. Sie sind vielmehr eine Eigentümlichkeit, um nicht zu sagen eine Sehenswürdigkeit Chicagos geworden.

Selbstverständlich weiß jedermann, warum die Chicagoer Bürger ihre Kinder in diese unhygienischen Schulbaracken schicken müssen. Sie haben zu wenig Steuern gezahlt, sodaß die Schulverwaltung keine genügende Zahl von Schulen bauen konnte. So hat man wenigstens seit vielen Jahren im Schulrat behauptet, und wer sollte es wagen, seine Erklärung in Zweifel zu ziehen! Wie sagt doch Antonius in Shakespeares „Julius Caesar": „Denn Brutus ist ein ehrenwerter Mann, das sind sie alle, alle ehrenwert." Freilich wurde in der Stadt mancherlei über allerhand dunkle Machenschaften gemunkelt, deren die Herren Schulratsmitglieder sich schuldig gemacht haben sollen. Aber keiner von diesen Gerüchteverbreitern hatte den Mut, den Herrschaften den Prozeß zu machen, entweder weil es ihm an den nötigen Beweisen mangelte, oder weil ihm die Sache zu umständlich war. Aber das sind für den Chicagoer „olle Kamellen" und bezieht sich auf vergangene Zeiten. Der von Thompson ernannte Schulrat hat, obwohl seine Geburt mit viel Krakehl verbunden war und nur mit Hilfe der Polizei zu stande kam, bisher verhältnismäßig wenig Anlaß zu Gerede gegeben. Das soll noch keine Ehrenerklärung für die Herren Schulräte sein. Dazu haben sie vorläufig noch viel zu wenig Beweise für ihre Tüchtigkeit und Fähigkeit gegeben. Aber wenn man das Sprichwort, laut dem die Frau die beste ist, von der man am wenigsten spricht, auch auf den jetzigen Schulrat Anwendung finden lassen will, so muß der Charakter der Behörde sich neuerdings zum Guten geändert haben. Denn man hat nicht viel von ihr zu hören bekommen, weder Schlechtes, noch allerdings Gutes. Und Gutes würden die Chicagoer recht gern vom Schulrat hören, weil es sehr lange her ist, seit man dergleichen von ihm vernommen hat. Will der gegenwärtige Schulrat die schlechte Meinung, welche die Bürgerschaft gewohnheitsgemäß von ihm hat, ändern, so gibt es kein wirkungsvolleres Mittel, als den schleunigen Ersatz der sogenannten „Portables" durch Schulgebäude, in welche die Eltern ihre Kinder ohne Besorgnis vor der Gefährdung ihrer Gesundheit schicken können. Es befindet sich zwar eine Reihe von Schulgebäuden im Bau, aber, wie verlautet, soll selbst nach deren Vollendung noch nicht Platz genug für alle Kinder sein. Da tun also tatkräftige Maßregeln bitter not, und die Bürger erwarten solche von der Schulbehörde.

## Zur wirtschaftlichen Lage.

„Alles in allem betrachtet", so beginnt der Ende August veröffentlichte regelmäßige Monatsbericht der Chicagoer Bundesreservebank über die allgemeine Geschäftslage, „ist der Umfang der Geschäftsumsätze von den notwendigeren Bedarfsartikeln im ganzen Mittelwesten ein bemerkenswert guter, namentlich im Kleinhandel." Die Bank hält dies für um so erwähnenswerter, als die gesamte Geschäftswelt, vom Rohstoffproduzenten und Fabrikanten an bis zum Kleinhändler, auch der Konsument, im allgemeinen eine sehr vorsichtige Haltung beobachtet und die Ankäufe auf die Befriedigung der notwendigsten, laufenden Bedürfnisse beschränkt. „Dies deutet auf eine Kaufkraft hin, die Beachtung verdient", fährt der Bericht fort. Er gründet sich natürlich auf Erhebungen, die bereits vor einigen Wochen angestellt worden sind.

Bei der Bewertung der vorstehenden Angaben wird der Leser gut tun, zu beachten, daß die „bemerkenswert gute" Nachfrage im Kleinhandel sich auf die „notwendigeren Bedarfsartikel" beschränkt, woraus also zu schließen, daß die Umsätze von sonstigen Bedarfsartikeln weniger befriedigt haben. Das ist kaum ein Zeichen für eine „beachtungswerte" Kaufkraft der Konsumenten. Wenn der Bericht trotzdem sie als den Lichtpunkt in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage an seine Spitze stellt, so wird man unwillkürlich den Eindruck gewinnen, daß bei seiner Abfassung das Bestreben vorgewaltet hat, wenigstens etwas Erfreuliches sagen zu können.

Es ist das leicht verständlich. Ein bedeutender Geschäftsmann hat sich kürzlich irgendwo dahin geäußert, daß ungefähr fünfzig Prozent der herrschenden Geschäftsstille auf die „geistige Depression" der Geschäftswelt sowohl wie der Bevölkerung überhaupt zurückzuführen sind. Von allen Seiten hört man tagtäglich, daß wir uns in einem Zustand der Neuordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse befinden, daß die Warenpreise einer neuen Regelung bedürfen, daß die Arbeitslöhne nicht auf der bisherigen Höhe bleiben können. Die ganz selbstverständliche Folge davon ist, daß jedermann, der Händler wie der Verbraucher, das Bestreben hat, abzuwarten, bis sich alle diese Verhältnisse wieder einigermaßen gefestigt haben. Die Nachfrage, auch für weniger notwendige Bedarfsartikel, ist wohl vorhanden, sie bleibt aber latent, sie kommt nicht zum Ausdruck. Diese „geistige Depression" noch zu verstärken, sucht der Bankbericht zu verhüten, indem er auf die „beachtungswerte Kaufkraft" hinweist.

Aber — „das dicke Ende kommt nach." Den Schluß des Berichts bildet die Angabe, daß nach der Statistik des Bundesarbeitsdepartements die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten insgesamt im Monat Juli um 1.1 Prozent zugenommen hat und die Zahl der Beschäftigungslosen am Schluß jenes Monats auf ungefähr fünf dreiviertel Millionen berechnet worden ist. Inzwischen dürfte diese Zahl auf mindestens sechs Millionen gestiegen sein. Was das bedeutet, erhellt, wenn man den durchschnittlichen Arbeitslohn zu drei Dollars am Tage annimmt. Tagtäglich gehen den Arbeitern achtzehn Millionen Dollars, einhundertundacht Millionen Dollars in jeder Woche verloren. Um diesen Betrag — gering gerechnet — hat sich die Kaufkraft der amerikanischen Arbeiterbevölkerung gegen früher verringert, und sie bildet das Rückgrat für die wirtschaftliche Wohlfahrt des ganzen Landes, für seine industrielle wie geschäftliche Tätigkeit.

Auf Veranlassung von Präsident Harding wird demnächst in Washington eine Konferenz abgehalten werden, um über Mittel und Wege zu beraten, wie der Arbeitslosigkeit abgeholfen werden soll. Die Konferenz kann sehr viel Gutes stiften, wenn sie sich nicht auf theoretische Erörterungen und „Untersuchungen" beschränkt, sondern wirklich praktische Vorschläge nicht nur zu machen, sondern auch auszuführen vermag. An die Spitze ihres Programmes muß sie die Schaffung von Arbeitsgelegenheit stellen, und zwar von sofortiger Arbeitsgelegenheit. Dieser Forderung kann aber nur entsprochen werden, wenn dasjenige Hindernis beseitigt wird, das an unserer gegenwärtigen Arbeitslosigkeit die Hauptschuld trägt, — die unmäßige Höhe der Bahnfrachtgebühren. Sie ist daran schuld, daß die Produzenten von technischen Rohstoffen, die Landwirte, die Bergwerksbesitzer usw. ihre Erzeugnisse nicht auf weitere Entfernungen verschicken können, weil sie durch die Transportkosten zu teuer werden, daß die Fabriken daher still liegen müssen. Anderseits stellen sich die trotzdem erzeugten Fabrikate so hoch im Preise, daß sie von den Verbrauchern nicht bezahlt werden können, was wieder Mangel an Nachfrage und weitere Betriebseinschränkungen zur Folge hat. Während die Farmer für ihre Erzeugnisse zumteil niedrigere Preise als vor dem Kriege erhalten, sollen sie für die von ihnen selbst bedurften Waren die erst unerheblich gefallenen Preise bezahlen! Die Landbevölkerung macht aber ungefähr die Hälfte des ganzen Volkes aus, und hält sich diese notgedrungen vom Markte fern, so ist an eine Wiederbelebung der Nachfrage für Waren aller Art nicht zu denken.

Will die Konferenz also ein praktisches Ergebnis liefern, so muß sie auf die sofortige Herabsetzung der Bahngebühren dringen. Alle sonstigen Maßnahmen müssen Stückwerk bleiben.

## Korfantys Ebenbild.

Der Vertrag von Versailles hat als schwärende Wunden Oberschlesien und das Saargebiet; der Vertrag von St. Germain, den Oesterreich unterzeichnen mußte, sein Deutsch-Westungarn. Die österreichische Kommission stand schon bereit, den Landstrich in den Verband des österreichischen Bundesstaates zu übernehmen; doch siehe, es kam anders. Ein ungarischer Terroristenleutnant von der Horthyarmee, der notorische Hejas, benützt die Gelegenheit, den Ruhm zu ernten, den ihm der Krieg vielleicht versagt hat. Er führt ungarische Freischärler gegen die österreichische Gendarmerie ins Feld und „besiegt" sie mit Maschinengewehren.

Da sich die Alliierten erwiesenermaßen für das Selbstbestimmungsrecht der Völker bestenfalls platonisch interessieren können, sieht die interalliierte Kommission einstweilen ruhig zu und beschränkt sich darauf, Budapest und Wien Befehle zu erteilen.

In Anbetracht des Umstandes, daß die Polen in Oberschlesien sich auch nicht weiter um die alliierten Befehle kümmerten, sieht Ungarn nicht ein, warum es nicht desgleichen tun dürfe, und gibt nun bekannt, daß es den Oedenburger Distrikt jetzt nicht räumen werde. Gleiches Recht für alle, sagt sich Budapest.

An sich ist es begreiflich, daß Ungarn sich dagegen wehrt, einen Landstrich abzutreten, der durch die Macht der süßen Gewohnheit immer als gut ungarisch betrachtet wurde, wenn die Bevölkerung auch rein deutsch war. Als Ungarn jedoch größere und bedeutend wichtigere, vor allem rein ungarische Gebietsteile in bunter Reihenfolge von der Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien auf Grund der verschiedenen Verträge abgezwickt wurden, fand sich kein ungarischer Nationalheld, der der Gebietsabtretung bewaffneten Widerstand geleistet hätte. Dem auch Ungarn gegenüber wehrlosen Deutschösterreich fand der Terroristenleutnant Hejas so überraschend schnell den Mut zu bewaffneter Intervention, daß man unwillkürlich zu der Ansicht kommen muß, der Mut sei von der anrüchigen Qualität des Stärkeren dem Schwachen gegenüber.

Der durch das Kriegsblut gedüngte Boden Europas läßt eben überall Pflanzen hervorschießen, die dem polnischen Korfanty auf's Haar gleichen. Ihnen und ihren Gesinnungsgenossen ist eines gemein: sie segeln unter der Flagge eines unechten Nationalgefühls als Piraten, die nicht den Mut haben, ihr wahres Wesen zu erkennen zu geben.

## Amerikanische Pressestimmen

### Wozu die Aufregung?

„Grover Bergdoll war ein Fahnenflüchtling wie viele andere. Wir würden ihm keine Aufmerksamkeit weiter schenken, selbst wenn man dabei die erstaunliche, ja selbst komische Leichtgläubigkeit jener Offiziere in Betracht zieht, die er narrte. Die große Aufregung und der so gar nicht gemäßigte Bericht des Untersuchungskomites des Repräsentantenhauses jedoch werfen ein sonderbares Licht auf unseren sogenannten nationalen Wichtigkeitssinn. General Ansell mag getäuscht worden sein; es liegen jedoch gar keine Beweise dafür vor, daß er ein Teilnehmer an der Verschwörung zur Befreiung Bergdolls war, wie der Bericht sagt. Hierbei hätte man auch nicht vergessen dürfen, daß es gerade General Ansell war, dem wir die Reform unseres barbarischen Kriegsgerichtssystems zu danken haben. Und trotzdem haben es drei von fünf Komitemitgliedern fertiggebracht, denselben Mann zu beschuldigen, er habe Gold ‚über die Sicherheit und Ehre der Nation gestellt.'

„Es nimmt sich einigermaßen komisch aus, wenn man sieht, daß der leidige Bergdollfall selbst in den Tagen sommerlicher Hitze den Kongreß in einen Zustand versetzen konnte, der der Hysterie bedenklich ähnlich sieht."

(„The Nation.")

### Geheimdiplomatie auf dem Scheidewege.

„Ob die Sitzungen der Abrüstungskonferenz geheim durchgeführt werden sollen oder nicht, wird die Konferenz selbst zu entscheiden haben, wobei die Entscheidung vor allem durch die öffentliche Meinung hier und in Europa bestimmt werden dürfte. Wenn diese Meinung sich als gleichgültig erweisen sollte, wird die Diplomatie ihre altgewohnten Pfade wandeln und hinter geschlossenen Türen debattieren. Das Gegenteil wird der Fall sein, wenn die ohnehin schon überlasteten Steuerzahler der Welt von Tag zu Tag hören wollen, was ihre Vertreter tun, um die Last zu erleichtern, welche das wirtschaftliche Rückgrat der Welt zu brechen droht.

„Wie zu erwarten war, hat der Senat recht wenig Liebe für die Harrison-Resolution zu gunsten öffentlicher Verhandlungen aufgebracht, sondern folgte vielmehr dem würdevollen Argument des Senators Lodge, daß eine Meinungsäußerung erstens zwecklos und zweitens unangebracht sein würde. In Wirklichkeit ist die Frage jedoch eine derartige, daß Senat sowohl wie Haus ungescheut ihre Meinung ausdrücken könnten. Es handelt sich nicht um eine Frage der Etikette, sondern um eine des öffentlichen Interesses."

(„New York World", demokr.)

### Profit über alles.

„Der Versuch des Bundesjustizdepartements, die Oeffentlichkeit gegen die Profitmacherei der Sargfabrikanten zu schützen, wird allgemein mit Zustimmung begrüßt werden, wenn man bedenkt, daß Särge im Werte von $20 für $300 verkauft werden.

„Diese eigentümliche Form der Profitmacherei hat bisher deshalb blühen können, weil sie die tiefsten Gefühle der Menschlichkeit zum Gegenstand der Ausbeutung gemacht hat. Die Hinterbliebenen bezahlen stillschweigend unter dem Eindruck des Schmerzes, unter dem sie natürlich stehen. Bei solchen Gelegenheiten zu feilschen, würde den meisten ein Sakrileg an der Erinnerung an den Toten scheinen. Es wird daher immer die Möglichkeit für skrupellose Menschen bestehen, den Schmerz anderer geschäftlich gründlich auszunützen. Im täglichen Leben kann es keine Gelegenheit geben, bei der ein Schutz des Gesetzes willkommener wäre als gerade hier."

(„Milwaukee Journal", unabh.)

**Das bändereichste Werk der Welt.** Zweifellos ist, woran in der „Deutschen Verleger-Zeitung" erinnert wird, das bändereichste Werk, das je erschienen ist, die Kaiserlich Chinesische Enzyklopädie, die 6000 Bände umfaßt und Berichte über eine Zeitspanne von 2800 Jahren enthält. Ein Exemplar dieses Werkes ist im Britischen Museum. Die einzelnen Bände wurden nicht gebunden, sondern in Kästen gelegt, die manchmal sehr schön ausgeschmückt sind.

* * *

**Große Kindersterblichkeit.** — Seit dem Jahre 1915 ist es der Bundesregierung möglich, über die Geburts- und Sterbeziffern der anmeldepflichtigen Gebiete Buch zu führen. Die Ziffern für eine fünfjährige Periode werden für 18 Städte in einem kurzen Bericht angegeben. Dieser Bericht, „Kindersterblichkeit in Pittsburg" betitelt, wurde eben von dem Arbeitsdepartement durch das Kinderbureau veröffentlicht. Von den großen Städten des Geburtsregistrationsgebietes zeigen seit dessen Gründung im Jahre 1915 Washington, Philadelphia und New York den größten Fortschritt in Bezug auf Rückgang der Sterblichkeit, obwohl Minneapolis stets die niedrigste Rate von allen 9 Städten beibehielt. Während der fünfjährigen Periode von 1916 bis 1920 starben in Pittsburg im Vergleich zu den Geburten mehr Kinder als in irgend einer Stadt. Im Jahre 1920 verlor Pittsburg von 9 Kinderleben stets eins. Dieses Verhältnis war je nach den Stadtteilen sehr verschieden. Im ungünstigsten Distrikte war die Sterblichkeitsziffer 157 auf je 1000 Geburten; in den günstigsten Teilen jedoch nur 64 auf je 1000. Beinahe die Hälfte der Kinder, die dem Tod nicht trotzen konnten, starben, bevor sie einen Monat alt waren, d. h. zu der Zeit, da der Tod meistens auf Geburts- und Vorgeburtsursachen zurückzuführen ist. Es ist klar bewiesen worden, daß solche Sterbefälle zum großen Teil verhütet werden können durch Aufklärung und Pflege der Mutter vor der Geburt des Kindes, sowie durch erfahrene Pflege bei und kurz nach der Geburt des Kindes. Beinahe ein Viertel aller obiger Sterbefälle wurde durch Magen- und Darmleiden verursacht. Der Tod durch diese Ursachen ist am häufigsten während der Sommerhitze. Eine Vermeidung dieser Sterbefälle ist möglich durch Belehrung der Mutter in Bezug auf richtige Pflege und Ernährung des Kindes, sowie durch behördliche Aufsicht, welche absolute Reinheit der Milch sowie deren richtige Behandlung garantiert. In Pittsburg wurden Milchabgabestellen, Geburtshilfe- und Kinderkliniken, sowie ein öffentlicher Kinderpflegedienst eingerichtet. Eine Vergrößerung dieser Einrichtungen ist notwendig, soll die Stadt erfolgreich den Kampf gegen die Kindersterblichkeit aufnehmen und soll die Buchführung der nächsten 5 Jahre für Pittsburg einen Gewinn an Kinderleben verzeichnen.

## Schwarz-rot-gold in Prag.

Von Heinrich Teweles.

Schwarze Fahnen wehen von den städtischen und Regierungsgebäuden. Um des Himmelswillen — wer ist denn schon wieder gestorben? Ein einheimischer Ministerialrat und Präsident der Aktiengesellschaft zur Verwertung alter Adjustierungsbestandteile („Adjag" ist ihr Name) oder ein japanischer Marquis, ein Ententefreund? O nein. Der Ministerialrat lebt, lebt sogar in mehreren Exemplaren, ja, ich fürchte, daß er überhaupt unsterblich, das heißt: nicht auszurotten ist. Und was den japanischen Marquis betrifft, so ist das Verhältnis unserer Republik zu Japan, solange Amerika und Großbritannien nicht vollkommen einig sind, nicht geklärt genug, um eine öffentliche Trauerkundgebung zu rechtfertigen, ganz abgesehen davon, daß die Trauerfarbe der Japaner blau ist. Es ist also niemand gestorben, aber siebenundzwanzig Männer sind hingerichtet worden, und zwar just vor dreihundert Jahren. Es gibt in der Gegenwart keinen Tag, an dem sich nicht irgend etwas jährt, was vor hundert, zweihundert, dreihundert und so weiter Jahren geschehen ist. So kommen wir aus den Fahnen nie mehr heraus, zumal ja auch die Gegenwart ihre Fahnen fordert.

Was nun die besagten siebenundzwanzig Männer betrifft — es waren nur sechsundzwanzig, da der siebenundzwanzigste in der Nacht vor der Hinrichtung starb — so fragt man sich vergebens, wieso eigentlich die Czechen von heute dazu kommen, ihr Andenken trauernd zu begehen. Diese Männer waren nämlich Anhänger des deutschen Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, den sie zum König von Böhmen ausgerufen hatten. Wenn die böhmischen Standesherren nicht auf ihren Taschen gesessen wären und sich nicht mit den zweifelhaften Subsidien von Venedig und Savoyen begnügt hätten, so wäre vielleicht der Winterkönig ein König aller Jahreszeiten geworden und Böhmen wäre heute eine kurfürstlich deutsche Republik. Auch wurden die Sechsundzwanzig nicht deshalb hingerichtet, weil sie Czechen waren, sondern weil sie für die Glaubensfreiheit der Protestanten kämpften. Da es aber gegenwärtig in Böhmen kaum drei Prozent Protestanten gibt, so ist die Trauer von 97 Prozent Nichtprotestanten gleichfalls unbegründet. Endlich befanden sich unter den Hingerichteten sechs Deutsche — warum trauern die Czechen? Der bedeutendste Mann unter den Opfern der Rachepolitik Ferdinands und der Jesuiten war der deutsche Rektor der Prager Universität, Johannes Jessenius, ein echter Humanist nach seiner Bildung, Gesinnung und Charakterfestigkeit. Darum ließen sichs die Deutschen nicht nehmen, sein Andenken zu feiern. Der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen hielt im Karolinum eine überaus zahlreich besuchte Versammlung ab, bei welcher Professor Friedel Pick, der seiner reichen klinischen Tätigkeit noch die Beschäftigung mit der Geschichte unserer Universität abmüssigt, ein interessantes Lebensbild des Märtyrers gab, das er im deutschen Aerzteverein durch eine Darstellung der wissenschaftlichen Bedeutung des Arztes und Anatomen Jessenius ergänzte. Die Universität, die ja auch eine katholische Theologenfakultät besitzt, überließ die Feier ihrer medizinischen Fakultät.

Kaum waren die schwarzen Fahnen eingezogen, als es einem schon rot vor den Augen wurde: die Arbeiter feiern olympische Spiele. Ein ungeheurer Festzug leitete die Feier ein. Nicht zu zählen waren die Musikbanden, die den einzelnen Abteilungen das heitere Marschtempo angaben, Tausende von kostümierten Knaben, Mädchen, Männern — die nicht zu zählen, die sich mit dem roten Abzeichen am sauberen Sonntagsgewande anschlossen — buntbespannte und besetzte Leiterwagen bildeten den Zug, der sich durch die Stadt bewegte, von einer zahlreichen Menge unbeschäftigter Zuschauer laut begrüßt. Es wurde einem aber noch röter vor den Augen, als die Kommunisten, die ihre Feier gesondert von den sozialistischen Arbeitern veranstalten, ihren Festzug aufrollten. Die Feier war international. Es war ein interessanter Moment, als auf dem Wilson-Bahnhof, dem ehemaligen Franz Josefs-Bahnhof (jetzt nach einem gewesenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika benannt), ein mit grünem Gewinde und roten Bändern geschmückter Zug eintraf, dem die Festteilnehmer aus dem Deutschen Reich und aus — Belgien entstiegen. Der ehemalige Justizminister Genosse Soukup begrüßte die Ankömmlinge in czechischer und deutscher Sprache, der deutsche Gesandte Professor Saenger war zum Empfang seiner Landsleute anwesend. Der Führer der belgischen kleinen Schar antwortete mit jener Emphase, die der französischen Sprache eigen ist. Er schmetterte die Fraternité wie einen Fanfarenton hinaus. Ob er damit die belgisch-deutsche oder die belgisch-czechische Fraternité meinte, bleibe dahingestellt. Als alles ausgestiegen war, rief der Führer der Deutschen, die mehr als sechshundert Köpfe stark erschienen waren: „Die deutschen Genossen gehen durch die Tür links in Viererreihen!" Eine Sensation: die Deutschen waren im Nu geordnet und vollzogen das Kommando derart, daß mir unwillkürlich der Ruf einfiel: Lieb Vaterland, magst ruhig sein! Und zweite Sensation: die Deutschen zogen, deutsche Lieder singend, durch die Stadt zu ihren Quartieren, die ihnen in hiesigen Schulen — die der Olympiade wegen um acht Tage früher geschlossen wurden als sonst — vorbereitet worden. Das Straßenpublikum war etwas verwundert, deutsche Worte wieder zu hören. Zur Sicherheit waren die Deutschen von Arbeitersokoln flankiert. Diese sind nicht zu verwechseln mit den Sokoln, welche die Kramarz'sche Orgesch bilden.

Nach den deutschen Fahnen und den roten Bändern kam nun auch Gold zutage. Ja ja, trotzdem die k. k. — Pardon, die czecho-slowakisch-republikanische Polizeidirektion den Gebrauch der deutschen Farben selbst im Innern unseres Deutschen Hauses verboten hat, war diesmal gegen ihre öffentliche Zusammenstellung nichts zu machen. Das Gold repräsentierte der indische Dichter Rabindranath Tagore. Zu seinem Empfang auf dem Wilson-Bahnhofe war natürlich auch das Volk erschienen, das freilich ein wenig enttäuscht war. „Das ist ja gar kein Rabbiner!" hörte ich eine Dame sagen. „Oh, doch", sagte eine andere Dame, „er trägt ja einen Kaftan!" Eine dritte Dame: „Diese Juden setzen doch alles durch!" Trotzdem bin ich der Meinung, daß ein Inder nur durch einen Druckfehler zu einem Juden gemacht werden kann. Zu der öffentlichen Vorlesung drängte sich alles, was weder Englisch noch Indisch verstand. Das Programm überschreitend, war der „goldene Mensch" bereit, auch die deutsche Universität zu begrüßen und hielt vor deutschem Publikum in der Aula des Karolinums einen Vortrag. Sein persönlicher Erfolg war außerordentlich. Er sieht aus wie der liebe Gott, flüsterte eine verzückte außerordentliche Professorsgattin. Er war auch richtig nach dem Vortrag wie der liebe Gott durch die Lüfte entschwunden, da er mit der Flugpost nach Paris zurückkehrte. Er war übrigens, das wollen wir uns nur ruhig eingestehen, in Prag durchaus fehl am Ort. Denn er gehört zum Stamme jener Inder, welche passen, wenn sie hassen. Er ist ein Gesinnungsgenosse jenes nach dem Urteil eines amreikanischen Provinzblattes neben Romain Rolland und Lenin das Kollegium der drei größten Männer unserer Zeit bildenden Inders, dessen Namen ich vergessen habe, und welcher durch die Fernhaltung der Inder von allen öffentlichen Geschäften und Aemtern schon sehr viel gegen die Engländer durchgesetzt hat. Wie wenn die Anwesenheit Tagores unseren Deutschen den Anstoß gäbe, gleichfalls zu passen, wenn sie gehaßt werden? (Neue Fr. Presse.)

### J. W. W.

**Drohen mit gewaltsamer Befreiung von Genossen, die in Langdon, N. D., eingesperrt sind.**

Grand Forks, N. D., 31. August. An die 200 Industrial Workers of the World sind, laut hier eingetroffenen Nachrichten, in Larimore, N. D., versammelt, um heute nach Langdon, im Cavalier County, zu marschieren und die Freilassung von etlichen Industrial Workers of the World zu fordern, die sich im dortigen Gefängnis befinden.

Die Behörden in Langdon erklären, sie hätten durchaus nicht die Absicht, die Häftlinge in Freiheit zu setzen und jedwede Versuche einer gewaltsamen Befreiung würden energisch unterdrückt werden. Man erwartet, daß der Bürgermeister und der Countyanwalt von Langdon im Laufe des heutigen Vormittags nach Larimore kommen und den Industrial Workers of the World den Rat geben werden, von ihrem Marsch nach Langdon Abstand zu nehmen.

Die Ungelegenheiten in Langdon begannen, als dort ein gewisser John Johnson, ein angeblicher Organisator der Industrial Workers of the World, in Haft genommen wurde, weil er eine Fehde gegen Farmarbeiter begann, die sich seinem Verband nicht anschließen wollten. Später wurden weitere Verhaftungen vorgenommen und die Häftlinge haben nun einen Hungerstreik begonnen.

### Englands Arbeitslose.

**Sie sind mit der ihnen gewährten Unterstützung unzufrieden.**

London, 31. August. Die Bezahlung der Arbeitslosenunterstützung an die Arbeitslosen verursacht den Steuerzahlern große Besorgnis. In den Gemeinden Islington und Camberwell gestehen die Behörden den Arbeitslosen angeblich Unterstützungen zu, die weit über die regulären Arbeitslöhne hinausgehen.

In Hackney und in Shoreditch verlangen die Arbeitslosen sogar noch höhere Unterstützung und in Woolwich wird seitens der Arbeitslosen „eine angemessene Unterstützung" gefordert, die den Arbeitslöhnen der ungelernten Arbeiter im dortigen Arsenal gleichkommt und sie drohen, um, falls ihre Forderungen nicht zugestanden werden, sie im dortigen Armenhause Quartier nehmen werden, bis ihnen die verlangte Unterstützung bezahlt wird.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

## Cincinnatier Plauderei.

Das Wiedererwachen deutschen Vereinslebens. — Zwei Gesangvereine weihen ihre Hallen ein. — Der einstige Pfahlbau des Clifton Heights Gesangvereins und wie mit Hilfe einer Feuersbrunst aus demselben ein hübsches Vereinshaus geworden ist. — Seine Eigentümlichkeiten. — Ein deutsches Haus als Zukunftsmusik.

Cincinnati, O., 28. Aug. 1921.

Die Anzeichen frischen roten Lebens in unseren Vereinen mehren sich. Der Liederkranz, einstmals der vornehmste unter unseren Gesangvereinen, hielt zu Anfang des Monats Heerschau bei einem Waldfest, faßte die Gelegenheit beim Schopfe und tat den ersten Schritt zur Wiederherstellung der alten Herrlichkeit: er reorganisierte sich. Der Deutsche Literarische Klub wird sich mit erneutem Eifer auf die Pflege von Kunst und Wissenschaft werfen und bemühen, das Versäumte nachzuhalen. Seitdem ihm seine „staatsgefährlichen" Vorträge verboten waren, haben die Mitglieder so viel Weisheit in sich aufgespeichert, daß es hoheZeit ist, daß die Sicherheitsventile aufgezogen werden, sollen die Herren an ihren nicht gehaltenen Vorträgen nicht ersticken.

Das ist nicht alles. Der Goodfellow Sängerchor hat das Tenementhaus „über'm Rhein", in welchem er bislang zur Miete wohnte, gekauft und den untern Stock und, in der Hoffnung auf den Anbruch einer neuen, feuchteren Zeit, den Keller für seine Zwecke eingerichtet. Der neue mehrstöckige Hausbesitzer hat seine Mieter nicht gesteigert, obgleich er ihnen mancherlei Erleichterung gegen den alten Landlord gewährt. Diese Erleichterung werden die Mütter besonders dankbar empfinden, wenn der Verein ihnen die Mühe abnimmt, die Kinder in den Schlaf zu singen. Diese angenehme Beschäftigung besorgen nunmehr die Goodfellow Sänger, welche damit aufs Neue dartun, daß sie gute Kerle sind. Die Weihe des Tenement-Sängerhauses wird sich heute und morgen vermutlich unter regster Teilnahme der Nachbarschaft vollziehen, ist es doch eine bekannte Eigentümlichkeit der Tenementhaus-Bevölkerung, besonders ihres weiblichen Teils, daß sie dabei sein muß, einerlei, ob Begräbnis oder Hochzeit oder die seltene Gelegenheit einer Hallenweihe.

Anspruchsvoller schon ist das neue Heim des Clifton Heights Gesangvereins, zu dessen Weihe sich derselbe anschickt. Es ist das alte Haus in neuer Aufmachung und das kam so: In nächster Nähe befindet sich die Universität und eine High School, also eine feudale Nachbarschaft, die nur durch die Jungens verungeniert wurde, welchen in den beiden Anstalten Gelegenheit gegeben war, trocken hinter den Ohren zu werden, ehe man sie in den männermordenden Krieg schickte. Die Verteidiger des bedrohten Vaterlandes konnten nicht dulden, daß in der Sängerhalle greuliche Pläne geschmiedet wurden, um den Wandsbecker Husaren, die in einem Unterseeboot auf dem Grund des Ohio lauerten, das Signal zu geben über die wehrlose Stadt herzufallen und sie nach Hunnenmanier dem Erdboden gleichzumachen. Eines schönen Abends erschien im Verein eine Korporalschaft, die demselben kurzer Hand das Singen verbot. Die gefährlichen Menschen blieben aber verstockt und wer weiß, was Schreckliches passirt wäre, hätten nicht „höhere" Gewalten eingegriffen. Eines Abends regnete es Steine, die aber nicht, wie sonst alles Gute, von oben kamen, sondern von der Seite und im Sängerheim keine Fensterscheibe heil ließen. In der Nacht brach Feuer aus, das dem Holzbau übel mitspielte. Der Verein wollte sogleich die nötigen Reparaturen vornehmen lassen, als ihm bedeutet wurde, daß der Blitz wohl selten zweimal an derselben Stelle einschlägt, der heilige Florian dagegen dasselbe Haus zuweilen zweimal anzündet. So unterblieb der Neubau bis zu einer Zeit, da Steinfüssiladen und Feuersbrünste nicht mehr zu befürchten waren.

Von außen betrachtet, sieht das neue Sängerheim auf Clifton Heights recht klein und vielleicht sogar unscheinbar aus. Aber der Schein trügt. Wie hinter dem Berge auch noch Menschen wohnen, birgt der die Straße an ihrer westlichen Seite begrenzende Abhang noch eine tüchtige Portion des Gebäudes, zwei Stockwerke. Wenn man bei der Beschreibung des Gebäudes von Stockwerken sprechen will, liegt das Erdgeschoß in gleicher Höhe mit der Straße, das zweite und dritte Stockwerk aber unter dem Straßenniveau. Das Haus war auch ursprünglich als ein Pfahlbau geplant gewesen, und das Geschoß, welches heute zugleich das erste und das dritte Stockwerk bildet — es hängt ganz davon ab, von welcher Seite man sich demBau nähert — ist zuerst errichtet worden. Erst nach und nach kam das Baukomite zur Ueberzeugung, daß es eine wahre Sünde wäre, den eingepfählten Raum unbenutzt zu lassen, und da sich schließlich den anderen Herren vom Verein dieselbe Ueberzeugung aufdrängte, entstanden zwischen den Pfählen allmählich ein prächtiges Speisezimmer im zweiten und ein „Ratskeller" im dritten, resp. ersten Stockwerk, mit Versammlungszimmern für die Herren und die Damen, Küche und sonstige notwendige Räume dazwischen eingestreut.

Kurz, aus dem ehemaligen Pfahlbau ist ein schmuckes Haus geworden, und der Besitzer mag sich bei dem Gedanken trösten, daß es in dem hügeligen Cincinnati viele Häuser gibt, wo die Höhenunterschiede zwischen vorn und hinten noch viel größer sind. Außer dem dürfte es keinen zweiten Verein im Lande geben, der auf das Unikum hinweisen kann, daß die Vereinshalle vorn im ersten, in der Mitte im zweiten und hinten gar im dritten Stock liegt und dennoch eine ununterbrochene Fläche darstellt.

Wenn die Sänger auf der Bühne zum Singen antreten, dann schauen auf sie die haarkämmende Lorelei herab, die daselbst auf einem Felsen sitzt, außer auf die Sänger auch auf den Rhein blickend, der zu ihren Füßen dahinrauscht. Das Gemälde ist dem Verein von einem seiner Mitglieder, dem Landschaftsmaler Rudolf Tschudi, gestiftet worden.

Ueber dem Gemälde befindet sich folgender, hübsch gemalter Wahrspruch:

„Du deutsches Lied, der Glocke gleich,
Du laut'res Erz, an Klängen reich,
Du müßtest schier zerspringen,
Wenn nicht, was dich zum Himmel drängt,
Was sich durchglüht, was dich beengt,
Du könntest durch die Lüfte schwingen.
Auf, laßt uns singen, laßt uns singen!"

Dieser Mahnung und Aufmunterung bedarf es nicht. Die Clifton Heights Sänger haben während ihres 25jährigen Bestehens das deutsche Lied, deutsche Sitte und deutsche Sprache mit hingebender Treue gepflegt und sich als wahre Hüter dieser Kleinodien gezeigt.

Cincinnati besitzt nur vier Vereinshäuser, wovon zwei den Turnvereinen und die anderen zwei den oben genannten Gesangvereinen gehören. Dieser auffällige Mangel hat darin seinen Grund, daß wir im ganzen niemals unter lästigem Sonntagszwang zu leiden hatten und infolgedessen auch die Notwendigkeit von geschlossenen Klubs nicht vorhanden war, um Sonntags sein Glas Bier oder Wein ungestört zu genießen. Das konnten wir in jeder Wirtschaft, in jedem Gartenlokal, und für Bälle und Konzerte standen den Vereinen zahlreiche öffentliche Hallen oder, wenn sie höher hinaus wollten, die Ballsäle der Hotels zur Verfügung. Das hat sich im Laufe der Zeit völlig geändert und der Mangel eines deutschen Hauses, einer zentralen Sammelstelle des Deutschtums, macht sich fühlbarer denn je. Natürlich fehlt es nicht an Plänen und Projekten, aber so lange das deutsche Hilfswerk noch unsere Kräfte in Anspruch nimmt, ist an eine Verwirklichung nicht zu denken. Die Herren, welche an der Spitze des Liebeswerkes stehen, haben die Angelegenheit wohl besprochen, sie aber wieder bei Seite gelegt, bis die freiwillig übernommene Aufgabe für den Kinderernährungsfonds der Quäker 50,000 Dollars aufzubringen, gelöst ist. Man hofft, daß Geld bis zum Ausgang des Jahres beisammen zu haben.

Carl Pletz.

### Wollen Goldschatz heben.

**Zweiter Versuch, die Vorräte an Edelmetall auf dem im Jahre 1911 untergegangenen Dampfer „Merida" zu bergen.**

New York, 31. Aug. Der Fischerdampfer „Ripple befindet sich heute mit einer Anzahl Taucheen an Bord auf der Fahrt nach CapeCharles, Va., um, wenn möglich, Gold- und Silberbarren im Wert von etwa $2,000,000 aus dem Wrack des Dampfers „Meridia" der Ward Linie herauszuholen, der dort in der Nähe am 12. Mai 1911 gelegentlich einer Kollission mit dem Dampfer „Admiral Farragut" unterging. Die „Merida" liegt in einer Tiefe von etwa 35 Faden.

Es ist dieses der zweite derartige Versuch, der unternommen wird. Der erste, erfolglos verlaufene Versuch erfolgte im Jahre 1916 und war angeblich von dem New Yorker Bankier James A. Stillman und von Percy Rockefeller finanziert worden.

Unter denen, die das Geld für den gegenwärtigen Versuch hergeben, befindet sich der Makler Converse D. West und seiner Ansicht nach sind die Aussichten auf Bergung des Schatzes sehr günstig.

### General Smuts in der Heimat

London, 31. August. Eine Reuterdepesche meldet die Ankunft des Generals Jan C. Smuts, des Premierministers der Vereinigten Staaten von Südafrika, in Kapstadt. Ihm wurde dort ein begeisterter Empfang seitens der Bevölkerung bereitet. General Smuts war Anfangs Juni zur Teilnahme an der Reichskonferenz nach London gekommen und hatte auch bei den irischen Friedensunterhandlungen eine führende Rolle gespielt.

### Verkehr durch den Panama Kanal

Washington, 31. August. Während der am 14. August zu Ende gegangenen sieben Jahre, während welcher soweit der Panama-Kanal für den Verkehr der Handelsschiffe offen gewesen, sind 13,416 Handelsschiffe durch den Kanal gefahren. Der Gesamttonnengehalt dieser Schiffe belief sich auf 45,869,942 und das Gesamtgewicht ihrer Ladung belief sich auf 51,578,920 Gewichttonnen von je 2,240 Pfund.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

**Todesanzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

**Anthony Jurgenson**

am Montag, den 29. August, im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Sept., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1819 Roscoe Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Theresa Louisa Jurgenson**, Gattin. **Charles**, Sohn. **Lizzie und Edith**, Schwiegertöchter; nebst Verwandten.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, meine herzgeliebte Mutter und teure Schwester

**Sophia Ewald**

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Sept., 2 Uhr nachm., von Nebls Kapelle, 3026 Belmont Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. — Mitglied der Vereinigten Damen von Chicago. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Henry Ewald**, Gatte. **Victor Ewald**, Sohn. **Emilie Loser**, Schwester.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Mary Margareth Caroline Simon,**

Tochter des verstorb. Jacob Simon, Schwester des verstorb. Martin Simon, am 29. August selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5225 S. Aberdeen Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Kunigunde Simon**, geb. Koestner, Mutter. **Katherine, Frances John, Louis, Frau Anna Norvell, Frau Elizabeth Meyer, Frau Elinor Wilson**, Kinder. **Adolph Meyer, Arthur Wilson**, Schwäger. **Frau Elizabeth Simon**, Schwägerin. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

**Ernestina Zemke, geb. Hackbarth,**

im Alter von 78 Jahren am 29. August 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6509 Rhodes Ave., Donnerstag nachm. 2 Uhr nach der Immanuel Ev. Kirche, Herr Pastor J. Bollens, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

**Frederick Zemke**, Gatte. **August F., Otto, Charles E., Reinhold E. und Louis F. Zemke**, Söhne; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Fairfax 2900, aufzurufen. • dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Margarethe Lerner**, geb. Vorzelt,

Gattin des verstorb. Martin Lerner, Mutter des verstorb. Johann Lerner, in ihrem 87. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Sept., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 231 Swann Str., nach der St. George-Kirche, Wentworth Ave. und 39. Str., woselbst levitiertes Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

**Margaret Heinisch, geb. Lerner**, Tochter. **John Lerner**, Sohn. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter und Großmutter

**Mina Planz,**

am Sonntag, d. 28. August, im Alter von 72 Jahren, 10 Monaten verstorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 1. Sept., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause 1915 Bradley Place, nach dem Rosehill Friedhof.

**Henry A. Planz**, Gatte; **Henry Planz, August Planz**, Söhne; **Helena Graeff, Anna Planz, Mina Bertrand**, Töchter; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. momi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Henry Glup**

im Alter von 66 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Sept., 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 4130 Fletcher Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frieda Glup**, geb. Puttbras, **Gattin. Augusta Gildemeister, Emma Stubbs und Alma Glup** und der verstorb. **William Glup, Kinder.** dimi

**Todesanzeige.**

**Vereinigte Damen von Chicago.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Sophie Ewald**

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Sept., 2 Uhr nachm., von Nehls Kapelle, 3022 Belmont Ave., nach Forest Home.

**Ernestina Giermann**, Präsidentin. **Amalie Boberg**, Sekretärin.

**Danksagung.**

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die schönen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters. Besonderen Dank dem Pastor Knudsen, ebenfalls den Knights & Ladies of Security Nr. 696, dem Gesangverein Almira und der Ladies Society des Almira. Nochmals meinen herzlichen Dank.

**Christine Leopold nebst Familie.**

**Zur Erinnerung**

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

**Richard Peitsch,**

der heute vor einem Jahre, am 31. August 1920, aus unserer Mitte genommen wurde.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Und alles Leiden deckt dein Grab.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner trauernden

**Gattin und Kindern.**

**Zur Erinnerung**

an meinen innigst geliebten Gatten und unseren guten Vater

**Hugo Flasch,**

der heute vor einem Jahre, am 31. August 1920, für immer von uns geschieden ist.

Wenn die Abendschatten sinken,
Und wir sitzen ganz allein,
Schleicht in unser Herz ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Gattin Tillie Flasch und Tochter Lolita.**

**Grab-Denkmäler.**

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Rittmeyer**, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer. 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. in10frmomi3mt

**E. Muelhoefer & Son**

**Leichenbestatter**

**Reelle Bedienung.**

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ta4samomi*

**Nordseite Turn-Halle.**

**820 N. Clark Strasse**

**C. APPEL**

**Restaurant — Deutsche Küche**

**Alle Sorten Getränke.**

abdlsamomi

### Mitgliedschaftskampagne.

**American Federation will die Mitgliedschaft durch Kampagne auf 5,000,000 bringen.**

Atlantic City, N. J., 31. August. Am Arbeitertage wird die American Federation eine Kampagne beginnen, welche auf eine Erhöhung der Mitgliederzahl der Vereinigung auf 5,000,000 abzielt.

Präsident Gompers hat einen Aufruf an die organisierte Arbeiterschaft erlassen, in welcher er die Arbeiter auffordert, sich am Arbeitertage an Versammlungen zu beteiligen, um „begeisternden Reden zu lauschen und Flugschriften im Interesse unserer Bewegung zu verteilen."

„Es ist jetzt an der Zeit," heißt es in dem Aufruf weiter, „daß der Arbeiter aggressiv wird. Wir haben unsere Linie behauptet. Die Stellungen sind intakt. Die Stunde für eine gewaltige Vorwärtsbewegung ist angebrochen. Setzt den Arbeitertag als den Tag an, an welchem Ihr die Linie überschreitet und vorwärts schreitet."

Gompers wird persönlich eine Rundreise im Interesse der Anwerbung neuer Mitglieder durch die Großstädte des Landes machen. Die erste dieser Reden wird er am Arbeitertag in Baltimore halten.

Diese Kampagne zur Anwerbung von Mitgliedern ist verfügt worden, weil infolge der Arbeitslosigkeit ein Rückgang in der Mitgliederzahl erfolgt ist. Die Zahl der Mitglieder wird jetzt mit 3,906,528 angegeben, während sie sich im Jahre 1920 auf 4,078,740 belief.

### Heufahrer unterhandeln.

**Nach dreitägigem Ausstand an die Arbeit. — Kürschner streiken.**

Seit Montag sind die 250 Heufahrer am Ausstand. Gestern abend haben sie beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen und mit den Arbeitgebern über die angekündigte Lohnherabsetzung von $36 auf $30 zu verhandeln. Ein Schiedsgericht von sieben Mitgliedern wird gebildet.

Die 500 Kürschner haben den Vorschlag der Pelzfabrikanten, den Wochenlohn um zehn Dollars herabzusetzen, mit allen gegen 26 Stimmen abgelehnt und beschlossen, morgen die Arbeit einzustellen.

### Irisches Volksfest.

Das Mayor Mac Swiney Council, A. A. R. J. R. veranstaltet am Sonntag, dem 4. September, ein Piknik im Calumet Grove, Blue Island, das alle bisher von diesem Orden gegebenen Festlichkeiten dieser Art weit in den Schatten stellen dürfte. Berufene Redner werden zeitgemäße Ansprachen halten, und an Volksbelustigungen und Unterhaltungen aller Art wird kein Mangel sein. Großes Interesse werden die von einer Anzahl junger Damen vorgeführten Nationaltänze erregen, und die Aufmerksamkeit aller dürfte ein Kinderchor auf sich lenken, der unter der Leitung seines Dirigenten Mc Swiggan patriotische Lieder singen wird. Für Alt und Jung werden Spiele arrangiert, und natürlich wird auch ein gutes Orchester dem jungen Volk zum Tanz aufspielen.

### Für verkrüppelte Kinder.

Verkrüppelte Kinder werden fortan bequem und aus unmittelbarer Nähe Löwen, Tiger und andere Tiere im Lincoln Park bewundern und auch andere Sehenswürdigkeiten besser als bisher in Augenschein nehmen können. Die Lincoln Parkbehörde hat eine Anzahl von Rollstühlen gekauft, die den unglücklichen Kleinen zur Verfügung gestellt werden. Kinder mit gesunden Gliedmaßen, so erwartet man, werden gerne bereit sein, die Stühle im Park umherzuschieben.

### Kurz und Neu.

* Die vor sechs Jahren nach dreijähriger Ehe von Edward Tilden, Sohn des Präsidenten der Fort Dearborn Nationalbank, geschiedene Frances Tilden, deren Vater, William Garnett, Edward mit einer Schauspielerin in einem Hotelzimmer überrascht hatte, hat gestern abend im Hotel La Salle Donald A. Beeler, Geschäftsführer der „Index Visible, Inc.", geheiratet.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

**Amelia Philips**, geb. Wilhelm,

4336 N. St. Louis Ave., sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Philips**, Gatte. **Frederick und Amelia**, Kinder. **Frederick und Gertrude Wilhelm**, Eltern. **Bernard, Frau Helen Jacobson, Gertrude, Alexander, Frau Dr. Olga Alcott-Wilhelm, August und Hugo Wilhelm**, Geschwister.

**Danksagung.**

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für ihre zahlreiche Teilnahme und trostreichen Worte bei dem Begräbnis meines vielgeliebten Gatten und unseres lieben Vaters.

**Caroline Riplinger und Söhne.**

Bitte, kommt Alle zu dem

**Großen Kinderfest,**

am 3. September, 1 bis 6 Uhr, für welches unser Helfer, Herr Appel,

**BROADWAY GARTEN**

frei zur Verfügung stellt! Das Programm wird nur von Kindern ausgeführt. Der Geigenkünstler **Philipp Kaufmann**, die bekannte Tänzerin **Fritzi Deus**, die Musikkünstlerin **Rebeca** und Kinder des leider kürzlich verstorbenen großen Flötisten Schreurs, sowie Schüler des Pushtempel und Ziegfeld Konservatoriums werden ein Ballet: **Am Hofe Königin Louise**, aufführen. **Großes Preiskuchenessen für die Jugend.** Bei der Polonaise erhält jedes Kind ein Geschenk und wird eine Königin und ein König gewählt, mit einem Preis bedacht. — Der Erlös geht unverkürzt nach dem **Thüringer Kinderheim** und **Wald für die armen Kinder der Glasperlen- und Puppenarbeiter.** Erwachsene 50c; Kinder 10c. Auch Thüringer Puppen sind zum Verkauf gesandt; nehme auch gern Preise entgegen. — **Das Komite: Herren Gottmann, Kunze, Homeyer, Teich und Frau Lowel.** dosonmi

## Galgenvogel.

**Lachte sich in den Zwinger hinein.**

**Des Mordes geständig.**

**Edward J. Lonien und Jakob Striule sollen Steve Youskoulas umgebracht haben. — Joseph O'Meara entlastet.**

Der 26jährige Edward J. Lonien, Nr. 3204 Süd Wells Straße, lachte einen Polizisten aus und beschimpfte dessen Gattin, was dazu führte, daß er verhaftet wurde. Ins Gebet genommen, soll er jetzt angeblich ein Geständnis abgelegt haben, in dem er zugibt, einen Mord auf dem Gewissen zu haben. Lonien und Jacob Striule, Nr. 3158 Wentworth Avenue, fuhren am Samstag an dem Verkehrspolizisten Grover Gormley vorüber, als dieser mit seiner Gattin vom Theater heimkehrte. Gormley bemerkte, daß sich an dem Kraftwagen keine Lichter befanden und daß das Gefährt auf der verkehrten Seite der Straße fuhr. Er rief daher den Lenker an und befahl ihm, zu halten. Statt dem Befehle nachzukommen, lachten die Burschen den Polizisten aus und riefen seiner Gattin Schimpfnamen zu. Am Sonntag, als Gormley sich zum Dienste meldete, wurde ihm mitgeteilt, daß Steve Youskoulas, Nr. 4746 Süd Elizabeth Straße, an der Archer Road und S. Cicero Avenue erschossen wurde, während er sich in Begleitung von Frl. Julia Salinsky befand. Gormley begab sich nach dem Schauplatz des Verbrechens und fand in der Nähe desselben einen fast vollständig zerstörten Kraftwagen, den er als das Auto wiedererkannte, das am Samstag an ihm vorüberfuhr. Gestern begab er sich nach der 32. Straße und Wentworth Avenue, der Stelle, wo der Kraftwagen an ihm und seiner Gattin vorüberfuhr. Dort sah er den Lenker des Kraftwagens. Es war Lonien. Später wurde Striuke in der Nachbarschaft aufgestöbert. Gestern abend wurden die Burschen von dem stellvertretenden Detektivehauptmann einem Verhör unterzogen und hatten gerade ein Geständnis abgelegt, in dem sie den Ueberfall und die Ermordung von Youskoulas zugaben, als Frl. Salinsky eintrat. Sie schrie, wie sie Lonien sah und erklärte mit Bestimmtheit, daß dieser der Mörder ihres Begleiters sei.

**Unglücklicher Zufall.**

Der Tod Joseph A. Schlogls ist als ein Unglücksfall zu betrachten, und Joseph J. O'Meara, Nr. 6571 Lakewood Ave., ein Veteran des Weltkrieges, welcher kurz vorher Schlogl im Streit einen Schlag versetzt hatte, kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, lautet das Urteil der Koronersgeschworenen bei der gestrigen Leichenschau.

O'Meara gab zu, daß er Schlogl, den er erst seit drei Monaten kannte, geschlagen habe. Er traf ihn am Sonntagabend in der La Rose-Wirtschaft an der Ecke Briar Place und Broadway gegen 8 Uhr abends, trank mit ihm und spielte Karten. Dann ging die Gesellschaft nach der Flat Iron-Wirtschaft an der Ecke der Clark und Halsted Straße, wo der Streit anfing. Schlogl setzte diesen auf der Straße fort, und O'Meara versetzte ihm dort einen Schlag mit der flachen Hand. Schlogl stürzte zu Boden, stand wieder auf und fiel dann zum zweiten Mal. O'Meara rief darauf eine Droschke an und ließ ihn in Begleitung eines Mannes, der ihn kannte und zufällig des Weges kam, nachhause fahren. O'Meara erklärt, daß er Schlogl nur für betrunken gehalten und nicht gewußt habe, daß er verletzt war. Andernfalls hätte er ihn sofort in ein Hospital geschafft.

**„Dann werden Weiber zu Hyänen."**

Auf Antrag von James Wright Martin, dem Sohne eines reichen Kraftwagenhändlers und früheren Fußballspielers an der Notre Dame-Universität, sind im Chicago Ave.-Gericht Haftbefehle gegen Frau Ruth Turner Martin, Tochter des Obersten des ersten Illinoiser Infanterieregiments Henry L. Turner, sowie Joseph Battersby, einen wohlhabenden Grundstücksagenten, ausgestellt worden. Beide sollen an der Ecke der State und Division Straße Martin in einem Kraftwagen aufgelauert haben, und als dieser vorüberging, soll Frau Turner Martin eine Anzahl Schüsse auf ihn abgefeuert haben. Die Martins hatten vor ungefähr Jahresfrist in Crownpoint geheiratet, Martin jedoch später die Ungiltigkeitserklärung der Ehe beantragt. Seine Frau erwiderte dies mit einer Klage wegen gebrochenen Eheversprechens. Beide Fälle sind nie zum Austrag gekommen.

**Ein weißer Rabe.**

Tony Aeillo, der vor seiner Wohnung 1102 Townsend Straße, von zwei Landsleuten angefallen wurde und mit mehreren Schußwunden im Passavant Hospital in kritischem Zustande liegt, hat der Polizei den Namen eines seiner Angreifer genannt. Man hofft daher, die Schuldigen bald hinter Schloß und Riegel zu haben.

**Ihre Rache.**

Zwei Männer, welche in einem Kraftwagen an der Wohnung von James Carson, 1261 Nord LaSalle Straße, vorüberfuhren und Frau Carson, die mit einer Nachbarin vor dem Hause plauderte, zu einer Spazierfahrt einluden, machten sich schleunigst davon, als Carson dazu kam und ihnen seine Meinung sagte. Eine Viertelstunde später wurden vier Schüsse durch ein Fenster in die Carsonsche Wohnung abgegeben. Niemand wurde verletzt.

**Gelegenheit macht Diebe.**

Der zwölf Jahre alte Michael Juskter, 902 N. Francisco Ave., und sein um ein Jahr älterer Freund John Lesiak, 1260 Augusta Str., sahen vor dem Juwelierladen von Sidney J. Friedman, 2930 Milwaukee Ave., den Koffer eines Geschäftsreisenden stehen und machten sich damit davon. Sie wurden gleich darauf in einem Straßenbahnwagen verhaftet. Der Koffer enthielt Juwelen im [illegible] von $24,000.

**Kann's weit bringen.**

Herman Mischke, 3753 Armitage Avenue, ist erst 14 Jahre alt, versteht aber schon, Drohbriefe zu schreiben. Der Apotheker Joseph Solomon, 3700 Armitage Ave., empfing einen, in dem er aufgefordert wurde, $1500 hinter seinem Laden zu verstecken. Er legte eine leere Blechbüchse an die bezeichnete Stelle, und Herman wurde gefangen.

**Schwere Wahl.**

Am 7. Mai schoß Andrew Knuckey auf Frank W. Pennell, traf aber nicht diesen sondern Lee Sharpe, welcher zufällig in der Nähe stand. Die Ursache des Streites war beiderseitige Neigung für Frl. Doris Mac Rodda. Die Dame scheint entschieden zu haben, denn Heiratslizens Nr. 888 lautet auf ihren und Pennells Namen.

**Zweck heiligt die Mittel.**

Charles Clapham sind aus seinem Hühnerstalle in der Nähe von Libertyville sämtliche Hühner gestohlen worden. Die Diebe benutzten Chloroform, um die Hühner zu betäuben, damit diese keinen Lärm machten.

Frau Thomas E. Donnelly, Lake Forest, hat der Polizei den Verlust eines Diamantringes im Werte von $1000 sowie einer Platinumbusennadel gemeldet. Sie verlor die Sachen auf dem Wege vom Onwentsia Klub nach ihrer Wohnung in der Laurel Avenue.

**Einnehmender Vorgesetzter.**

Samuel V. Madison aus Brownsville, Ky., der erst kürzlich aus dem Camp Grant entlassen wurde, sprach gestern in der Bezirkswache an der S. Clark Str. vor und beschuldigte einen Sergeanten seiner Kompagnie, daß dieser ihn hier in Chicago herumgeführt, ihn betrunken gemacht und dann um $130 bestohlen habe. Er ersuchte die Polizei, den Sergeanten, der flüchtig geworden ist, zu ermitteln und festzunehmen.

**Gefährlicher Anbeter.**

Unter der Anschuldigung, die 26jährige Mary Corbett, die Tochter seiner Mietsfrau, Frau Mary Corbett, Nr. 529 S. Marshfield Ave., bedroht zu haben, weil diese seine Liebesbewerbungen nicht ernst nahm, wurde der 38jährige Joseph Trudell gestern verhaftet.

**Unter schwerer Anklage.**

Koronersgeschworene, welche gestern die Todesursache des Farbigen John Dennis, 2358 S. State Str., untersuchten, überwiesen den Farbigen Fred Scott unter der Anschuldigung des Mordes den Großgeschworenen. Bennis wurde vorige Woche im Laufe eines Streites von Scott erschossen.

Earl Rodriguez, der Bruder des früheren Aldermans William Rodriguez, wurde gestern von Koronersgeschworenen unter der Anschuldigung des Totschlags den Großgeschworenen überwiesen. Der Wahrspruch erfolgte, nachdem die Geschworenen die Keilerei untersucht hatten, in deren Verlaufe vor drei Wochen der 32jährige Edward Katschke, Nr. 2626 Thomas Str. und der 28jährige Arthur Karwohl, Nr. 2725 W. Division Str., erschossen wurden.

### Im Grab ist Ruh'.

**Weshalb Frau G. Kaczynski sich das Leben nahm.**

Schwermut infolge des Todes ihrer Mutter scheint der Grund gewesen zu sein, weshalb Frau Gladys Kaczynski sich, wie berichtet, in ihrer Wohnung Nr. 1907 N. California Ave., durch Gas den Tod gegeben hat. Sie ist die Tochter von Frau Winifred Bagley, Nr. 2732 Pershing Road, einer früheren Angestellten der Boston Dental Co., deren Leiche auf Befehl des Koroners wiederausgegraben werden wird, um festzustellen, ob Frau Bagley an Herzkrankheit gestorben ist, wie man zuerst annahm, oder ob ihr Tod die Folge von Röntgenstrahlenvergiftung ist, wie in einer von ihrem Gatten gegen die Boston Dental Co. angestrengten Schadenersatzklage für $10,000 behauptet wird.

### Es wird abgerüstet.

In der Flottenschule in Great Lakes ist vom Marineministerium in Washington die Anweisung eingetroffen, mit der Verminderung des Mannschaftsbestandes so schnell als möglich voranzugehen. Zurzeit befinden sich noch etwa 5500 Mann dort, einschließlich 2200, die im Funkspruch- und Fliegerdienst ausgebildet werden. Die Normalbesatzung in Friedenszeiten ist etwa 1500.

— Im Hafen von Manila ist der Soldat Marcellus T. Abernathy vom Neunten Küstenartillerieregiment beim Baden von einem Hai gebissen und so schwer verletzt worden, daß er kurze Zeit später starb.

### Die Kämpfe in Marokko.

**Spanische Vorposten von Eingeborenen überrumpelt und gefangen genommen.**

London, 31. August. Eine spanische Stellung in Tefer, 40 Kilometer von Alkazan Bekir, Marokko, gelegen, wurde von den aufständischen Eingeborenen überrumpelt und nach heftigem Kampf wurden die spanischen Vorposten gefangen genommen. So heißt es in einer aus Madrid hier eingetroffenen Zeitungsdepesche.

**Rebellen im ganzen Lande rührig.**

Paris, 31. August. Die Kampftätigkeit der morkkanischen Rebellen hat sich nunmehr auf ganz Marokko ausgedehnt, wie „Le Journal" aus Madrid gemeldet wird. Die Rebellen machten, wie es in der Depesche heißt, vergebliche Angriffe auf Dörfer in der Nähe von Ceuta, Tetuan und Velez de Gomera und haben auch wieder mit der Beschießung der spanischen Stellungen in der Nähe von Melilla begonnen.

**Kriegsminister erstattet dem König Bericht.**

Madrid, 31. August. Premierminister Maura versicherte heute, daß die Beförderung von Kriegsmaterial für die Truppen in Marokko ohne Störung und ohne Verluste vor sich geht.

Kriegsminister Cierva berichtete gestern dem König Alfons über die Beobachtungen, die er in Melilla gemacht hatte, woher er gerade zurückgekehrt ist. In einer Unterredung mit Zeitungsvertretern versicherte der Kriegsminister, er habe einen ganz vorzüglichen Eindruck in Melilla gewonnen. Die dort herrschende Stimmung sei vorzüglich und es würden umfassende Vorbereitungen für die Fortsetzung der Kampftätigkeit der spanischen Truppen getroffen.

Bezüglich der Vorfälle in der Nähe von El Araich bemerkte der Kriegsminister, derartige Ereignisse ließen sich während eines Krieges nicht vermeiden und man müßte sie mit Gelassenheit annehmen.

**Spanier haben angeblich neue Niederlage erlitten.**

Paris, 31. Aug. Es sind Gerüchte im Umlauf, denen zufolge die Spanier gelegentlich der Kämpfe mit den aufständischen Eingeborenen in Marokko erneute Niederlagen erlitten haben. So heißt es in einer Depesche, die der Pariser Ausgabe des „New York Herald" aus Madrid zugegangen ist.

### Der Aufstand in Indien.

**Unruhen lassen, wie London meldet, in etlichen Bezirken nach.**

London, 31. Aug. Wie aus Simla gemeldet wird, haben die Ausschreitungen in Verbindung mit der Erhebung der Moplah in verschiedenen Gegenden bedeutend nachgelassen. Eingeborene Christen stehen jetzt auf Seiten der Regierungstruppen in dem Kampf gegen die Aufständischen, da ihrer Ansicht nach die Erhebung sich nicht nur gegen die englische Regierung, sondern gegen alle Christen richtet.

### Serbenkönig außer Gefahr.

Paris, 31. August. König Alexander der Serben, Jugoslawen und Kroaten, der seit einiger Zeit hier schwerkrank darniederlag, ist jetzt außer Lebensgefahr und die behandelnden Aerzte werden keine weiteren Bulletins über sein Befinden veröffentlichen.

### Die Einwanderung.

**Im verflossenen Geschäftsjahr kamen 805,228 Ausländer ins Land.**

Washington, 31. August. Während des am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahres kamen, den Angaben der Einwanderungsbehörden zufolge, 805,228 Einwanderer in's Land, gegen 430,001 während des voraufgegangenen Jahres, und gegen einen Durchschnitt von 1,034,940 während der Jahre 1910 und 1914. Außerdem kamen auch während des Jahres 177,395 Ausländer ins Land, die keine Einwanderer waren.

Im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres verließen 247,718 Einwanderer und 178,313 Ausländer, die keine Einwanderer waren, das Land, während im voraufgegangenen Jahre die Zahl der heimkehrenden Einwanderer sich auf 288,315 und die der rückreisenden Ausländer, die keine Einwanderer waren, sich auf 139,747 belaufen hatte.

### Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

**National League.**

New York 5, Chicago 3; Philadelphia 2, St. Louis 1; St. Louis 9, Philadelphia 8 (zweites Spiel); Boston 5, Cincinnati 0; Cincinnati 6, Boston 4 (zweites Spiel); Pittsburg 8, Brooklyn 2.

**American League.**

St. Louis 11, Chicago 5; New York 10, Washington 3.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

**National League.**

St. Louis in Philadelphia; Cincinnati in Boston.

**American League.**

St. Louis in Chicago (Doppelspiel); Cincinnati in Boston.

* In der Nähe der 103. Straße wurde die Leiche eines noch unbekannten Mannes, die anscheinend seit mehreren Wochen im Wasser gelegen hat, aus dem Calumet Fluß gezogen. Der Nacken des Toten wies mehrere Abschürfungen auf. Die Leiche befindet sich in der County Morgue.

### Auto überschlug sich.

**Dr. Mary Elliott erlitt schwere Verletzungen.**

Dr. Mary Elliott vom Iroquois Hospital erlitt schwere Verletzungen, als der Kraftwagen, in welchem sie fuhr, an der Ecke von Diversey Boulevard und Halsted Str. mit einer Kraftdroschke zusammenstieß. Das Gefährt überschlug sich, und Dr. Elliott kam unter die Trümmer zu liegen. Sie brach sich das linke Bein und drei Rippen. Mit ihr zusammen fuhren Daniel Dobonian, 5454 West 53. Str., welcher das Auto führte, Dr. Abigail Texler, 1669 Blue Island Ave., und Dr. Earl Connelly aus Omaha, Neb. Keiner von diesen wurde verletzt. Der Führer der Kraftdroschke war Leold Stambaugh, 752 Roscoe Str.

Vor dem Hause seiner Eltern, Nr. 1363 Ancona Str., wurde der sechs Jahre alte Charles Wilcynski von einem Kraftwagen überfahren und verletzt. Der Führer des Autos, Edwin May aus McHenry, Ill., wurde nicht verhaftet.

Als er an der Ecke der Nord Paulina Str. von einem Straßenbahnwagen der Division Str.-Linie absteigen wollte, rutschte der 65 Jahre alte John Koszch, 1110 Nord Wood Str., aus und erhielt eine Schnittwunde über dem linken Auge. Er vermochte jedoch nachhause zu gehen, nachdem ihm auf der Chicago Ave.-Polizeiwache die Wunde verbunden worden war.

Bei dem Zusammenstoß eines von M. R. Moore, 1740 North Avenue, geführten Kraftlastwagens mit einem Straßenbahnwagen der California Ave.-Linie wurde C. J. Fisk vom Russell Hotel durch Glassplitter am Körper und im Gesicht verletzt.

### Rechtzeitig vereitelt.

**Ein von J. Bowman unternommener Ausbruchsversuch mißglückt.**

Rechtzeitig entdeckt und vereitelt wurde ein von Jacob Bowman, einem Insassen des Countygefängnisses, geplanter Ausbruch. Bowman wurde vor drei Monaten wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Da er sich musterhaft aufführte, gewährte man ihm viele Freiheiten. Als „Trusty" hatte er Zutritt zu allen Teilen des Gefängnisses, aber er mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen. Mit einem Stück Eisen, das er sich auf irgend eine Weise zu verschaffen wußte, arbeitete er seit mehr als einer Woche an einer Mauer, die an das Gäßchen zwischen Dearborn und Clark Straße angrenzt, mit der Absicht, ein Loch durchzubrechen. Gestern wurde sein Vorhaben entdeckt. Bowman befindet sich nun in Einzelhaft und wird fortan scharf bewacht werden. Sobald er seine Strafe hier abgebüßt hat, wird er nach der Strafanstalt in Pontiac gesandt werden, aus der er probeweise entlassen worden war, ehe er den Diebstahl verübte.

Gefängnisbeamte glauben, daß es Bowmans Absicht war, Karl Wanderer, Eugene Geary und Frank Legregni, die drei zum Tode verurteilten Mörder, die sich im Countyzwinger befinden, zu befreien.

### Ein schwieriges Unterfangen.

Frau Louis Osborne Ferson und Fräulein Grace Ferson aus Omaha, die Erfinderinnen des „Pork and Bean Biscuit", haben im hiesigen Bundesgericht gegen mehrere Finanzleute und große geschäftliche Organisationen eine auf $120,000,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht.

Die Klage wurde von dem Anwalt John Yeise in Omaha eingeleitet. In mehreren anderen Staaten wurde dem Beispiel gefolgt. Als Angeklagte wurden genannt: Armour & Co., Swift & Co., Cdahy Packing Co., John D. Rockefeller, Jr., Union Stock Yards, Logan & Bryan, First National Bank of Chicago, J. B. Forgan und David R. Forgan, Henry S. Robbins, Max Pam, Charles S. Schwab, Theodore P. Shonts, Ward Baking Co., Standard Oil Co., Riggs National Bank of Washington.

Die Klägerinnen machen geltend, die Beklagten hätten sich dahin verschworen, die Fabrikation und den Vertrieb der Biscuits zu verhindern.

### Billiges Brot.

In South Bend bekämpfen sich die Bäcker. Die Ward Baking Co. von Chicago hat die South Bend Baking Company käuflich erworben und verkauft das Pfund Brot zu 4 Cents und das Laib von $1\frac{1}{2}$ Pfund zu $5\frac{1}{2}$ Cents im Großhandel. Infolge davon hat bereits ein Bäcker sein Geschäft geschlossen und mehrere andere befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten. Im La Salle Hotel gab heute J. A. De Leury bekannt, daß er hiesigen Händlern Brot aus South Bend zu $6\frac{3}{4}$ Cents für das Pfundlaib und zu $8\frac{3}{4}$ Cts. für $1\frac{1}{2}$ Pfund anzubieten und täglich 18,000 bis 20,000 Laib nach Chicago zu senden beabsichtige.

### Weitere Frist.

**Ex-Kaiser Karl darf bis zum 1. Oktober in der Schweiz bleiben.**

Bern, 31. Aug. Auf Ansuchen der spanischen Regierung hat die schweizer Regierung die Aufenthaltserlaubnis für den vormaligen Kaiser Karl von Oesterreich bis zum 1. Oktober verlängert. Dem ursprünglichen Uebereinkommen zufolge hätte der vormalige Monarch die Schweiz am 1. September verlassen müssen.

**UNITED AMERICAN LINES INC.**

**New York -- Hamburg direkt**

JOINT SERVICE WITH

Kürzeste Verbindung mit allen Teilen Mittel-Europas.

Dampfer „Mount Clinton" (neu).....1. September
Dampfer „Mount Clay"...........15 September
Dampfer „Mount Carroll" (neu)...29. September

Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River, Fuß der West 46. Straße.

Dampfer „Hansa" (früher Deutschland), „Bayern" (neu) und „Württemberg" (neu) werden in einer ganz kurzen Zeit in den Dienst gestellt werden.

Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Spezielle Dining Rooms, Rauchzimmer, Sitting Rooms und alle Promenaden-Decks stehen nur zur Verfügung von Passagieren dritter Klasse.

Wegen Reservationen schreibt an irgendeinen autorisiert. Agenten od.

156 No. La Salle Straße, Chicago, Ill.

**HAMBURG AMERICAN LINE**

ag17mison*

## Kinderfest verlegt.

Das von Frau Loewel arrangierte Kinderfest zum Besten des Rudolstädter Kinderheims findet nicht, wie bekannt gemacht wurde, in Broadway Gardens, sondern am 7. September im Rainbo Garden an Clark Straße und Lawrence Avenue statt.

### Verfolgt edle Ziele.

**Honored American's Legion of Four Minute Speakers.**

Durchaus patriotische Ziele verfolgte die kürzlich vom Oberst C. Emmet Smith organisierte „Honored American's Legion of Four Minute Speakers". Kein jemals eines Verbrechens überführter Bürger kann Mitglied dieses Verbandes werden. Im Gegenteil. Der Verband setzt sich ausschließlich aus ehrenvoll aus dem Militärdienst entlassenen und besonders solchen Kriegs[illegible]kanen zusammen, die vom Kongreß durch Verleihung einer Kriegsmedaille ausgezeichnet wurden. Religion der Applikanten gleichgültig. Zweck des Verbandes ist „Dienen". Sein Motto: Für die Verfassung und ihre Gesetze einzutreten. Keine Profite. Das Ziel: Abrüstung, das Recht der freien politischen Rede, aber nur für Bürger, darauf zu dringen, daß bei Anstellung von städtischen Beamten Amerikaner in erster Linie berücksichtigt werden. Keine Untertanen unsichtbarer Reiche oder Kaiserreiche können Mitglieder werden.

Die Beamten sind:

Präsident, E. E. Fletcher; Vizepräs. und Sekr., Chas. B. Engshaw; 2. Vizepräs., Col. S. W. Randolph; 3. Vizepräs., H. Allison; 4. Vizepräs., W. H. McCarthy; 5. Vizepräs., Karl Chalhof. [illegible]eiliges Hauptquartier: 525 Grant Pl. Col. C. Emmet Smith, Haupt-Organisator. Wohnungs Telephon: Diversey 4492, Geschäfts Telephon: Franklin 954, 966, 936.

### Die deutschen Methodisten.

**50. Sitzung der Chicago Konferenz hat heute in der Wesley-Kirche begonnen.**

Wie bereits eingehend berichtet, tagt in diesen Tagen hier in Chicago die 50. Sitzung der Chicago deutschen Methodisten Konferenz. Gleichzeitig wird das 75. Jubliäum der Gründung der Ersten Deutschen Gemeinde gefeiert. Nachstehend das vollständige Programm, wobei zu bemerken ist, daß alle Konferenzsitzungen, die Nachmittags- und Abendversammlungen, in der Wesley Methodistenkirche, Nr. 2227 N. Halsted Str., abgehalten werden, während die Laienkonferenz am Freitag in der Ersten Kirche an Center und Dayton Str. stattfindet.

**Mittwoch, den 31. August 1921.**

Nachm. 2 Uhr: Jahresversammlung der „Ministerial Relief Association".
Nachm. 4 Uhr: Organisation der Konferenz unter dem Vorsitz von Bischof Thomas Nicholson, LL. D.
Abends 8 Uhr: Empfang der Ersten Gemeinde für die Prediger und Gemeinden. Vorsitzer: Rev. H. Meyer. Redner: H. C. Loeppert, J. C. Zipprich, Rev. J. A. Jandre.

**Donnerstag, den 1. September.**

Vorm. 9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls, geleitet von Bischof Thomas Nicholson, LL. D. — Gedächtnisgottesdienst der heimgegangenen Prediger. — Konferenz-Sitzung.
Nachm. 2 Uhr: Versammlung unserer Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten.
Abends 8 Uhr: Rev. J. A. Jandre, Vorsitzer. Konferenz-Jubiläumsfest. Festgedicht von Rev. W. Eßlinger, D. D. Redner: Rev. J. A. Mulfinger, D. D., Bischof Thomas Nicholson, LL. D.

**Freitag, den 2. September.**

Vorm. 9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst. Bischof Thomas Nicholson, LL. D. Konferenzsitzung.
Nachm. 2 Uhr: Versammlung im Interesse der Frauenmission. Vorsitzerin: Frl. Helene Gamer.
Nachm. 3:30 Uhr: Vereinigte Sitzung der Prediger und Laien. Bischof Thomas Nicholson, LL. D., Vorsitzer.
Abends 8 Uhr: Versammlung im Interesse des Komitees an „Conversation and Advance". Rev. A. J. Loeppert, Vorsitzer. Redner: Dr. Benson Baker und Dr. C. M. Barton.

**Samstag, den 3. September.**

Vorm. 9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst. Bischof Thomas Nicholson, LL. D. Konferenzsitzung.
Nachm. 2 Uhr: Konferenzsitzung.
Abends 6 Uhr: Bankett im Central Y. M. C. A., veranstaltet von den Laien in Chicago.

**Sonntag, den 4. September.**

Vorm. 9:15: Erste Kirche; Sonntagsschule, H. E. Gnadt, Supt. Redner: E. H. Ludwig, Herman Boese, Rev. A. J. Loeppert, D. D.
Vorm 10:30: Gottesdienst; Predigt von Rev. F. W. Mueller, D. D.
Nachm. 2:45: Gottesdienst: Predigt von Bischof Thomas Nicholson, LL. D.
Abends 7:30: Jubelfeier des Chicago Methodismus. Redner: Rev. J. A. Dielmann, D. D. Thema: „The Romance of German Methodism in Chicago".

* Feuer, welches im Kontor der Western Rotogravure Co. im dritten Stockwerk des Gebäudes 1821—23 Berteau Ave. ausbrach, griff mit großer Schnelligkeit nach dem zweiten und ersten Stock über. Der bei der genannten Firma und der Force Pump Co. angerichtete Schaden wird auf $25,000 geschätzt.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Untersuchen angeblichen Trust.

**Einige wenige Fabrikanten sollen Baumaterialmarkt kontrollieren.**

Die Sondergroßgeschworenen, die seit mehreren Monaten die in der hiesigen Bauindustrie verübten Grabschereien untersuchten, haben nunmehr ihre Aufmerksamkeit einem angeblichen Ring zugewandt, der für die hohen Preise des Baumaterials verantwortlich sein soll. Die Staatsanwaltschaft erwartet die Erhebung von auf Verschwörung lautenden Anklagen. Die dem Ring angehörigen Personen werden beschuldigt werden, Handel und Industrie gehemmt und auch den Preis für Zement, Backsteine, Holz und anderes Baumaterial willkürlich festgesetzt zu haben.

Auch die Dailensche Kommission wird sich mit dieser Angelegenheit befassen, wenn sie am 15. September wieder zusammentritt. „Während der verflossenen Monate," sagte Anwalt Joseph B. Fleming, der Rechtsberater der Kommission, „wurden zahlreiche Zeugen vernommen, die Bescheid wissen in der Bauindustrie. Sie teilten uns mit, wie Ringe gebildet wurden, um den Verkauf des Baumaterials kontrollieren zu können. In Chicago beherrschen angeblich fünf Fabrikanten den ganzen Zementhandel. Sie setzen die Preise fest und kontrollieren die Verteilung der Ware. Bauunternehmer und Gewerkschaften arbeiten oft Hand in Hand mit ihnen." Herr Fleming erwartet, daß die Untersuchung Zustände enthüllen wird, welche die vor mehreren Monaten vorgenommene Bloßstellung einer Anzahl von Gewerkschaftsagenten und Arbeiterführern noch weit in den Schatten stellen werden.

### Bedeutende Ersparnis.

**Governor spart dem Staate mit Landstraßenbaukontrakten zwei Millionen.**

Springfield, Ill., 30. Aug. Governor Small vergab Kontrakte für den Bau von annähernd einundfünfzig Meilen Zementlandstraßen für den Gesamtpreis von $1,474,494.32, oder durchschnittlich $28,957 pro Meile. Wären diese Kontrakte im vorigen Frühjahr vergeben worden, als der Governor sich weigerte $40,000 pro Meile zu bezahlen, dann hätte der Staat mehr als $2,000,000 mehr bezahlen müssen. Die Kontrakte für weitere 87 Meilen, die zurzeit unter Besichtigung sind, werden wahrscheinlich in wenigen Tagen erlassen werden.

Den niedrigsten Kostenanschlag reichte H. K. Rhodes von Lincoln, Ill., für acht Meilen im Iran County ein, nämlich $25,742 per Meile.

Governor Small bestritt die von seinen Gegnern gemachten Angaben, daß die Landstraßenbaukosten sich vermindert hätten, weil er die Bauspezifikationen geändert und im Preise herabgesetzt habe. Er erklärte die Bauvorschriften seien dieselben wie sie ursprünglich vom Landstraßenamt erlassen seien.

### Seltenes Fest.

Alle deutschen Freimaurer sind freundlich eingeladen, an dem 75jährigen Jubiläum der Mount Zion Loge Nr. 147 in Louisville, Ky., am kommenden Freitag, dem 2. Sept. teilzunehmen. Diejenigen, welche die Fahrt mitmachen wollen, sollten sich unverzüglich mit Arnold Keller, Nr. 1623 Sedgwick Str., in Verbindung setzen.

Die Loge hat seit ihrer Gründung im Jahre 1846 ein stetiges, wenn auch infolge ungünstiger Zeitverhältnisse gelegentlich nur langsames Wachstum zu verzeichnen. Schon im Bürgerkrieg wie in dem nunmehr endlich auch offiziell zum Abschluß gekommenen Weltkrieg sind ihre Mitglieder in großer Zahl ins Feld gezogen, um ihrem Vaterlande zu dienen; dabei wurde jedoch auch die Unterstützung der hilfsbedürftigen Mitglieder, Witwen und Waisen nicht vergessen.

### Ludwig Ramspe*,

Architekt, geboren in Kaefertal, bei Mannheim, Deutschland, wird von Margarete Large, Mannheim, P 5,4 Deutschland, gesucht. Wer Auskunft über ihn geben kann, setze sich mit der Dame in Verbindung.

### Neues portugiesisches Kabinett.

Lissabon, 31. Aug. Antonio Granjo, der Führer der Liberalen hat ein neues Kabinett zusammengestellt, an Stelle des Kabinetts Quierose, das am Sonntag demissionierte.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Blackstone. — „Lightnin'."
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — Leo Carillo.
Princeß. — „The Bat."
Schubert-Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Toto."

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Verkaufs Manager in einem Grundeigentumsgeschäft.** Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer, der mit seinen Leuten zusammenarbeiten kann, der strebsam ist und der Verkäufe ohne Uebertreibung abzuschließen im Stande ist. Wir vergrößern unser Geschäft und werden in Bälde mit einer ausgedehnten Anzeigen-Kampagne beginnen. Es gibt keine bessere Offerte in ganz Chicago. Für einen tüchtigen Mann sind die Einkünfte unbegrenzt. Man spreche persönlich vor bei **E. E. Hammer, 3553 N. Western Ave.** 27ag1wX

Verlangt: Bakery Solicitor, Mann mit Erfahrung in erster Klasse Ware, womöglich praktisch in diesem Fach; muß tüchtiger, energischer Mann und willens sein zu arbeiten. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten an M. 820 Abendpost. 30aug1wX

Verlangt: Wurst-Stopfer. Independent Packing Co., 41. und Halsted Str. dimi

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 26aug1wX

Verlangt: Zwei unverheiratete Grünhausarbeiter, die schon in Grünhäusern gearbeitet haben, werden vorgezogen. Stetige Arbeit und guter Lohn; Board und Room im Hause, wenn gewünscht. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Jll. 30ag1wX

Verlangt: Mann der Gärtnerei und Hühnerzucht versteht; guter Platz auf dem Lande für verheirateten Mann ohne Kinder. Antworten mit Gehaltsangabe, Alter und Erfahrung an: S 273 Abendpost. fasonmi

Verlangt: Erfahrener, lediger Feuermann. Muß Reparaturen an Plumbing, Heizanlage und elektr. Beleuchtung und Maschinen machen können. Antwort unter Adr.: M 819 Abdpost. dimido

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, 3531 S. State Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Cakes in kleiner Bäckerei. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. — Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit mitzuhelfen. 953 Willow Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 3148 Southport Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, der das Bäckergeschäft erlernen will. 506 W. 69. Str. Pauls Bakery.

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Knaben, 16 oder 17 Jahre alt, für leichte, reinliche Fabrikarbeit. Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Bäcker, Nachtarbeit an Brot, Biscuits und Rolls; muß nüchtern und stetiger Arbeiter sein. Nachzufragen nach 4 Uhr nachm. 1044 Leland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um Boiler zu heizen für 6-Flat-Gebäude; Erfahrung nicht nötig. Kommt Donnerstag oder Freitag. 3225 Flournoy Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Janitor für 2stöck. Gebäude, Dampfheizung, für 3-Zimmerflat, Gas und elektr. Licht. 1208 Independence Blvd. Tel. Lawndale 6634. midofr

Verlangt: Netter, reinlicher Lunchmann an Sandwich Counter. 4 W. Van Buren Str., Potthast's. dimi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4555 Drake Ave., nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Cake Bäcker, erfahren an Brot. 4 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: Männer in jedem Berufe, die in ihrer freien Zeit einer guten deutschen Sache behilflich sein wollen. Guter Nebenverdienst. Brieflich anzufragen oder persönlich vorzusprechen. B. L. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Zimmer 5. 29ag1wX

### Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verheirateter Mann und Frau für eine Ford-Maschine und leichte Hausarbeit; können im Haus der Herrschaft essen und schlafen. Nachzufragen: 311 Center Str. Teleph. Lincoln 72.

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Cake und Brot sucht Stellung. P. Ernst, 846 Center Str. mido

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit. Mike, Tel.: Diversey 1657.

Gesucht: Intelligenter Mann sucht irgendwelche Arbeit, auch als Bartender. Adr.: M 837 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter, Millwright und Repair Mann sucht Arbeit. Telephon Lincoln 1850. mi—moX

Gesucht: Stelle von Deutschamerikaner, 50 Jahre alt, als Porter oder Helfer in Shipping Room; kann mit Werkzeug umgehen; stadtbekannt. Strohm, 1612 Lake Str.

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. Adr.: H 591 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Tel. Diversey 5833. Paulus.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit, Mechaniker oder Maschinist, gute Lathe Hand; tut auch andere Arbeit. Adr.: H 590 Abdpost.

Gesucht: Gelernter Schlosser sucht Arbeit. Adr.: H 589 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Janitor- oder andere Arbeit; hat Referenz. 1636 Burling Str. Herman Bruger.

Gesucht: Koch erster Klasse sucht Beschäftigung in Restaurant, Klub oder Café, Nordseite. Chr. Rentzell, 2258 N. Clark Str., 3. Fl.

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Farmarbeit. Szikszai Gerzon, 1136 E. 93. Str., Chicago, Jll. misa

Gesucht: Mann mit Erfahrung im Pack- und Shippingroom, guter und zuverlässiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung; über zwei Jahre in letzter Stellung. Adr.: H 595 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei; hat ein Jahr Erfahrung. Tel. Irving 2817. 4153 Bernard Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Storetenden einzuarbeiten. Teleph. Prospect 3291. Neumeister. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit; versteht auch Painter-Arbeit. Tel. Lincoln 8454. dimi

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Pleiner, 1834 Kimball Ave. Telephon: Belmont 4959. dimitrsa

Gesucht: Junger Mann, ist Schlosser, nimmt auch Aushelferarbeit an, um sein Leben zu machen. Adr.: E. P. E., 155 W. Ontario Str., Chicago, Jll. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit als Carpenter, hat Erfahrung als Holzdrechsler und Tapezierer. 304 Sigel Str., 2. Fl., hinten. dimido

Gesucht: Starker Junge mit guter Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. 4412 Shields Ave. Tel.: Boulevard 9405. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit; geht auch zur Aushilfe. 'Phone: Diversey 4932. 29ag1wX

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

#### Läden und Fabriken

Verlangt: Kraftmaschinen Operators an billigeren Damen-Straßenkleidern: stetige Arbeit; taghelle Fabrik. G. W. Liedtke & Co., 208 W. Monroe Str. 28aug1wX

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerei. A. J. Meyer, 320 S. California Ave.

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

#### Läden und Fabriken

**Mädchen** verlangt, um das Candymachen in unserer taghellen Candyküche zu erlernen; müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen auf dem 13. Floor, Wabash Gebäude.
**Marshall Field & Co., Retail.** dimido

**Chocolate Dippers** für unsere taghelle Candyküche; dauernde Beschäftigung für diejenigen, welche sich als tüchtig erweisen. Nachzufragen auf dem 13. Floor, nördlich, Wabash Gebäude.
**Marshall Field & Co., Retail.** dimido

Verlangt: Embroidery Crochet Beaders, nur erfahrene; auch Heimarbeiterinnen.
Manhattan Embroidery Co., 29 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Frauen für Handstickerei; nur Heimarbeit. Lake View 8797.

Verlangt: 25 Mädchen, über 14 Jahre alt, zum Verpacken; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen, an Kraftnähmaschinen zu arbeiten. Atlas Co., 2100 S. Morgan Str.

Verlangt: Frauen, an Dreß-Ornaments zu arbeiten; gute Bezahlung. 358 W. Madison, Room 322. midofr

Verlangt: Gute Näherin an Gardinen und Drapery Arbeit. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen, um Blumen zu machen. N. E. Gebhardt Co., 322 W. North Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in Bäckerei und Delikatessen-Laden zu bedienen. 3247 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 4926 Armitage Ave. Telephon Albany 3013. dim

Verlangt: Erfahrene Watchers und Schuttle Mädchen an Schießle Embroidery Maschinen. Höchster Lohn bezahlt an erfahrene Hilfe. 2527 Park Ave. dimido

#### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 1352 Madison Park, nahe 51. Str. Tel. Drexel 5039. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2741 Logan Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, oder Frau von 8 bis 2 Uhr täglich. 647 Barry Avenue, nahe Broadway.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und stetiger Platz. 1214 N. La Salle Straße. Tel.: Superior 3635.

Verlangt: Erfahrene Köchin, schönes Heim; guter Lohn. 5010 Drexel Blvd., zweites Apart. Telephon: Kenwood 8361-J.

Verlangt: Sofort, Frau als zweite Köchin; muß Erfahrung in Cafeteria haben. Nachzufragen: La Palma Cafeteria, 1022 Wilson Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3334 Southport Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 842 Galt Ave. Telephon: Edgewater 1464. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; Familie von drei. Telephoniert Donnerstag: Kenwood 9584.

Verlangt: Waschfrau. Tel. Columbus 123.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; nachts dableiben; amerikanisiert. 2150 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; Chicago Referenzen; guter Lohn. 4401 Grand Blvd. Tel. Oakland 697. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung. 3043 Logan Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß beim Kochen helfen können; kein Waschen. Telephon Lawndale 2836.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; gute Bezahlung; kein Waschen. 744 Buckingham Place. Tel. Lake View 7711. 31ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3704 Lawrence Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. 924 Hyde Park Blvd., 1. Apt. Tel. Kenwood 8020. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: H. Coski, 811 Lawrence Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; eine, die mehr auf Heim als Lohn sieht. 1044 Leland Avenue.

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin; stetiges, gutes Heim; kleine Familie. Tel. Harrison 3411 oder nach 7 Uhr Belmont 8567. midofon

Verlangt: Frau ohne Anhang oder älteres Mädchen, um Hausarbeit zu tun; zwei in der Familie; ein Heim für Jemand. Referenzen. Adr.: H 593 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Vorstadt, 17 Meilen von Chicago; braucht nicht englisch zu sprechen. Adr.: Mrs. P. P. Franzen, Des Plaines, Jll. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Kenwood 6834. 5240 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; $8 die Woche. Mrs. Levin, Tel. Nevada 3676. 433 N. Trumbull Ave. mido

Verlangt: Frauen für Schule ausfegen. 9 W. Chestnut Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 2124 Ost 69. Str. Tel. Midway 3492.

Verlangt: Aeltere Frau, auf ein 1 Jahr altes Baby aufzupassen; gutes Heim. Teleph. Kedzie 5877.

Verlangt: Frau für Hausarbeit jeden Freitag. C. O'Leary, 1122 Blue Island Avenue, nahe 12. Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau als Haushälterin; drei Erwachsene. 2430 W. 21. Place. Tel. Canal 4016.

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau als Haushälterin in Witwersheim; kann auch ein Kind mitbringen. 2536 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit. Friedman, 3929 N. Hoyne Ave. Tel. Graceland 7225. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes und 5-Zimmerflat. Mutter in Stellung. Nachzufragen nach 4 nachm. 503 Fullerton Parkway, Apt. 20. Tel. Lincoln 3755 J. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; vier Erwachsene in Familie; guter Lohn. Waschen wenn gewünscht. Telephon: Oakland 6616. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Boulevard-Restaurant. 4220 Sheridan Road. Telephon Buckingham 1907. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4220 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2569 N. Kedzie Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 755 Montrose Ave., 1. Apt. Telephon Graceland 3233. 30ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, in La Grange. Nachzufragen 2101 S. Halsted Str. Tel. Canal 26, oder 124 N. Madison Ave., La Grange. Tel. La Grange 1450. dimi

Verlangt: Frau für eine kleine Haushaltung, keine Wäsche; gutes Heim für die rechte Person. 210 5. Str., Wilmette, Jll.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Bäckerei, Kost, Zimmer und Lohn. Telephon: Ravenswood 8880. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von 9 bis 4 Uhr nachm., in kleiner Familie, Lohn $7. 449 Ost 48. Str. 'Phone: Oakland 4994. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum waschen, bügeln und reinmachen, die ganze Woche; zu Hause schlafen. Kosterlitz, 5200 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Frau für leichtes Hausreinmachen beim Tag; stetige Arbeit das ganze Jahr. — 3130 Wilson Ave., 1. Apartment. dimido

Verlangt: In Familie von zweien—deutsche Waschfrau jeden anderen Dienstag, einen halben Tag Dienstag und den ganzen Tag für den nächsten. Kommt nach 734 Oakdale Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin; guter Lohn; keine Sonntagarbeit; sofort. 1391 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. Katz 5236 South Park Avenue, 1. Apt. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, von 6 morgens bis 4 Uhr nachm. Restaurant, 1252 N. Clark Str. 29ag1wX

Verlangt: Gutes deutsches starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für die richtige Person. 847 George Str. modimi

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

#### Hausarbeit

Verlangt: Oesterreich-ungar. Köchin, eine, die selbständig kochen kann, für ganzen Tag oder kurze Stunden. Restaurant, 818 W. North Ave. dimi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Kellshore Restaurant, 738 Irving Park Boulevard. mido

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Staatlich geprüfte Lehrerin sucht Stelle in einem deutsch-franz. Haus zu großen Kindern; kann auch den Musikunterricht beaufsichtigen. Adr.: Guste Dworak, 920 S. Sheridan Road, Highland Park.

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit; kann auch irgend eine Heimarbeit sein. Mrs. Hutter, 1952 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Eva Jung, 1835 Fremont Straße. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, über 14 Jahre alt. 5041 Justine Straße, hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Hauswirtschafterin bei kleiner deutsch sprechender Familie. 1715 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin. 841 W. North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Waschfrau wünscht Platz, 3 Tage die Woche. M. B., Cleveland Ave., 3. Floor. Telephon: Lincoln 9041.

Gesucht: Stellung sucht frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen. 1816 Fremont Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit; gute Köchin; beste Referenzen. Adr.: H 596 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Drugstore, 1664 Blue Island Ave. 30ag1wX

Gesucht: Eine gute selbständige Köchin sucht Stelle; kann Küche allein führen. Adr.: M 829 Abendpost. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Marie Kucera, 2646 S. Homan Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit bei guten Leuten. Telephon Juniper 2246.

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- oder Reinmacheplätze; hat gute Empfehlungen. Tel. Diversey 3934.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen oder sonstige Arbeit. 309 W. 42. Place, 1. Flat, unten.

Gesucht: 14jähriges Mädchen wünscht Stellung bei Privatfamilie. Nachzufragen: 412 Center Str. Tel. Diversey 8906. midofr

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. Tel. Armitage 4880. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2139 S. Crawford Ave. dimido

### Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar in mittlerem Alter wünscht Janitor-Stellung. Tel. Diversey 3934. mdo

### Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

### Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Juhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

### Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Basementflat für Haushaltung an zwei oder mehr, $6. 1335 Jackson Blvd. mifr

Zu vermieten: 3 Zimmer. 1713 Fremont Straße. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer, Gas, Toilet, Ofenheizung, an Erwachsene. 1242 Webster Ave., zweite Etage. dimi

Vermiete Garage für 3 Automobile, North Ave. und Robey Str. Nachzufragen: 4336 N. Irving Ave. 'Phone: Juniper 1233.

### Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Betzimmer in modernem Flat, an Herrn; Preis $4. Nachzufragen 2110 Lincoln Ave., Store. mido

Zu vermieten: Reines, helles Zimmer, Heißwasserheizung, Küchenbenutzung. 2604 Haddon Ave. Tel. Humboldt 2455.

Verlangt: Heim für zwei Monate altes Baby, bezahle $7.00 die Woche. W. Understock, 2707 Kedzie Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, passend für zwei, elektr. Licht, Dampfheizung, heißes Wasser stetig, ein Block von Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Tel. Diversey 1726.

Zu vermieten: Großes geheiztes Zimmer, 1½ Block von Logan Square Hochbahn und drei andern guten Straßenbahnlinien. Telephon: Belmont 7304. mido

Zu vermieten: Zimmer mit Board, $8 die Woche; Gehdistanz zur Loop. Telephon Superior 8912.

Vermiete großes, sonniges Schlafzimmer, auf Wunsch Frühstück, elektr. Licht, separater Eingang, an 2 Herren. 2311 S. Clifton Park Ave. mison

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Pantry, Wasser, Toilet, elektr. Licht. Zu erfragen: 2624 Princeton Ave. Tel. Victory 2873.

Zu vermieten: Kleines möbliertes Zimmer an Herrn, $2. 2124 Fremont Str. midofr

Zu vermieten: Möblierte Zimmer mit Haushaltung. 1610 W. Harrison Str. dimido

Zu vermieten: Zimmer an einen oder zwei Herren, Privatfamilie, Dampfheizung. 718 Melrose Str., 1. Flat. di—son

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, gutes Heim, billig. 4526 Vincennes Ave. fasomido

Vermiete großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, Dampfheizung, elektrisches Licht, privat. 506 Center Str., 3. Flat. 30ag1wX

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Bad, elektrisches Licht an besseren Herrn. 1505 N. Wells Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Kleines möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Avenue. dimido

### Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Flat, Dampf- oder Ofenheizung. Hanke, 1261 Ardmore Ave. Tel.: Sunnyside 2893. mifr

Mann, 50, alleinstehend, sauber, wünscht Zimmer als Alleinmieter, Nordseite. Offerten an Adr.: M 828 Abendpost. mido

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit Board bei Privatfamilie; nahe Lincoln Park und North Ave. Adr.: H 597 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Das beste 3-Flat Gebäude, das für $5000 auf der Nordseite zu haben ist. Telephon Wellington 4732. dimido

Zu mieten gesucht: Zwei schöne Zimmer mit Beköstigung nahe Lincoln Park für Vater und Tochter bei besserer Familie. Nachzufragen: Telephon Diversey 3305 oder brieflich, Mr. Krummas, 2717 Pine Grove Ave. dimi

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer Wohnung, oben, $25; oder Cottage, eventuell später, wenn passend, zu kaufen, von 2 Erwachsenen. E. Hager, 306 Willow Str. dimido

Kinderloses Ehepaar sucht saubere 3—4 Zimmer Wohnung mit Bad zu mieten. Adr.: M 827 Abendpost. modimi

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer, Ofenheizung. Tel. Wellington 8471. modimi

### Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann in mittleren Jahren, Handwerker, wünscht mit Mädchen oder Witwe, ein Kind nicht ausgeschlossen, von 30 bis 38 Jahren zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur aufrichtige Antworten erbeten. Adr.: F 216 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Herrn, 60 bis 65 Jahre, mit eigenem Heim, zwecks Heirat. 1424 Addison Str. Mrs. Cremer.

Heiratsgesuch: Deutsche ansehnliche Witwe wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Herrn von 30—40 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: F 210 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Witwer, 45 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren Fräulein oder Witwe zwecks Heirat. Adr.: F. 208, Abendpost. dimi

### Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

### Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**Achtung, deutschsprechende Männer und Frauen!** Freitag, den 2. September, abends 8 Uhr, findet in der Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., eine Agitationsversammlung statt. Männer und Frauen im Alter von 18—59 Jahren werden aufgenommen. Der Orden zahlt $7 Krankengeld, $250 bis $500 Sterbegeld und freien Arzt. Monatsbeitrag 80 Cents. Adolph Flondor, 648 Garfield Ave. Oscar Fuerns, 1818 Bissel Str. Johanna Benke, 1856 W. 87. Str.

**Echte Hienfong-Essenz** (Chinesische grüne Tropfen) ist ein allbekanntes Heilmittel, echt von China eingeführt, zur Nervenstärkung und bei Leiden des Magens. Hilft sofort gegen Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Verdauungsschwäche. Preis reduziert $1.20, 60c, 30c.
**Echter Alpenkräuter-Harzgebirge Gesundheitstee** bestehend aus den für das Blut gesundesten Kräutern, hat dieser Tee die außerordentliche, heilsame Wirkung, daß er das Blut und die Säfte vollständig reinigt und dem Körper neues Leben verleiht. Preis reduziert: 60c, 30c. Post- oder Telephon-Orders prompt ausgeführt.
C. H. Nell, 1447 Belmont Ave., Chicago. Tel.: Buckingham 1040. 26ag,3m,frsonmi

**Freie Probe!** Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend). Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann. Bringt diese Anzeige zu H. G. Seyfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime u. ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu. Eine 90c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends. 13ap,mi*

**Chron. Geschwüre, offene Wunden** der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn,3mtX

**Gardinen gewaschen, gestreckt und ausgebessert. 1930 Sedgwick Str. Telephon Diversey 9513.** modimi

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Wegen Massage, speziell für Rheumatismus, schreibt an H. Wraage, 2944 Armitage Avenue. misason

Verlangt: Dirigent für Männerchor. Näheres: 1151 N. State Str. Tel. Superior 6896. midofr

Nehme Kinder in Familienheim, den Tag über aufzupassen. Tel. Irving 4880. mido

Pianos gestimmt, Bedingungen nach Wunsch. Schreibt an Edw. Sonnenberg, 2850 S. Keeler Avenue. dimido

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

### Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217.** 22ag,3mtX

**Zement-Arbeiten** — Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Painter, Calciminer, Paperhanger, Expert in Panel-Arbeit, sucht mehr Arbeit. 75c die Stunde oder Kontrakt. Adr.: H 594 Abdpost. midoson

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 31ag1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein. Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Uebernehme Baureparaturen aller Art. — 1727 Mohawk Str. Telephon: Diversey 8968.

Hauspainting, Paperhanging und Calsomining, gut und billig. 'Phone: Lincoln 3194. dimido

Hauspainting, sowie Paperhanging u. Calcimining wird zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 23ag2wX

Carpenter-Arbeiten werden prompt ausgeführt. Tel.: Graceland 7240. modimi

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraff, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

### Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4149. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

— Herman Maling — deutscher Rechtsanwalt, 127 N. Dearborn Straße, Zimmer 511. Telephon: Central 6609. Abends 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchtl, — deutscher Rechtsanwalt — 720 Westminster Gebäude, Chicago, Jll. Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Advokaten- und Collektors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mtX

### Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**— Kleider —** —für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

### Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verlangt: Auto; habe 4 schuldenfreie Westseite Lots dafür zu vertauschen. Telephon Albany 1750.

Verkaufe Oakland Sedan, 1920. 4051 Park Avenue. mo—sa

Zu verkaufen: Sauer 5 Tonnen Truck, Dump Body. Wohlfeil. 3535 New England Ave. Tel. Kildare 444. 27aug—1wX

### Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal, neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ok,sonmifr*

### Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

### Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Restaurant, bestes an der Nordseite, tägliche Einnahme $90, Miete $50, 4 Jahre Lease; Preis $3500, Abzahlungen. Quetschke, 956 Webster Ave. Tel. Lincoln 3138. Seht Coe. midosa

Verkaufe Delikatessen-Store und Lunchroom, Store und Lunchroom elegant eingerichtet. Der Platz ist an der Nordseite, 3 Carlinien; Roominghaus-Distrikt; billige Miete; 5 Jahre Lease. Anfragen: Swartz, 2131 N. Clark Str. mifrsason

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Fritz Rothfus, 3435 Cortland Str. mido

Zu verkaufen: Cleaning- und Tailoring-Store, guter Platz. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm., United Tailors and Cleaners, 3527 N. Clark Straße. mi—sa

Zu verkaufen: Gute Nordseite Bäckerei, mit oder ohne Grundeigentum. Näheres 4812 N. Western Avenue.

Verkaufe größere moderne Bäckerei, gutzahlendes Geschäft, mit feinem Eckgrundstück, Preis $50,000. Adr.: M 834 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Grundstück, für bar. Adr.: M 836 Abendpost.

Zu vermieten: 2-Stühle Barbierstube, mit 3 Wohnzimmern, Gas, elektr. Licht und heißes Wasser, Ecke Beach und Spaulding Ave.

Zu verkaufen: 50 Fuß Front bei 125, Saloon und Restaurant, 6 Wohnzimmer, durchweg Dampfheizung, großes Basement. A. Pezo, 2274—76 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Geldmachende Potato Chip Fabrik, vollständig eingerichtet, gutes Wholesalegeschäft. Quetschke, 956 Webster Avenue. Seht Coe. mifrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bakery; sehr gute Lage; Verkaufsgrund: Krankheit. Beste Offerte kaufen sie. Wilmette 2433. mido

Suche besten Delikatessen oder Grocery, die $900 bar kaufen. Adr.: H 588 Abendpost. mifr

Electric Schuh Store zu verkaufen. 3016 Sheffield Ave. mifr

Kaufe sofort Grocery, Delikatessen-Store. — 4140 N. Robey Str., Miller. 28ag1wX

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Housekeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, $750. 1610 W. Harrison Str. dimido

Verkaufe Delikatessen und Grocery, eine der besten Lagen auf der Nordseite, dicht besiedelte deutsche Nachbarschaft. Ein Geldmacher. Adr.: F 211 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei in dicht besiedelter Nachbarschaft, keine Konkurrenz, nahe Transfer-Ecke, gemischte Nationalitäten; Hobart Maschine. Wenn nicht interessiert, kommt nicht. Eigentümer krank, muß schnell verkaufen für beste Offerte. Nachzufragen nach 7 Uhr abends in 9229 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop. 1870 Bissell Straße. momisa

4-Zimmerflat zu verkaufen, Miete $25, Ofenheizung, elektr. Licht, heißes Wasser. Teleph. Lincoln 7329. dimi

Zu vermieten: Der best geeignete Platz für Schuh Repair Shop in modernem Schuhstore an der Nordwestseite. Lewis Boot Shop, 3222 Lawrence Ave. di—son

Zu vermieten: Saloon, Restaurant u. Tanzhalle, mit allen Fixtures, vollständig. Kann sofort in Besitz genommen werden. 3329 Nord Western Ave. di—son

Zu verkaufen: Meatmarket und Wurstfabrik, deutsche und ungarische Kundschaft. Telephon: Lincoln 8646. dimi

### Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Suche einen Mann als Teilhaber, muß arbeitsam sein und Lust haben, die Arbeit zu erlernen; hat Sicherheit für das Geld und guten Verdienst. Adr.: N 902 Abendpost.

Mädchen oder jüngere Witwe als Teilhaberin gesucht für gutgehendes Geschäft. $700 notwendig. Adr.: H 599 Abendpost. misason

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 10ag1mtX

9×12 Wilton Rug $32.50, 9×12 Arminster Rug $25, 8.3x10.6 Brussels Rug $18, 9x9 Arminster Rug $28.50, 9x12 Brussels Rug $15, 9x12 Fred Wilton Rug $65, 7.6x9 Brussels Rug $15, 4.6x10.6 Arminster Rug $14.75, 9x12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6x9 Arminster Rug $27.50, 8.3x10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10jn*X

Zu verkaufen: Verschleudere die Möbel von meinem 6-Zimmerflat, Oefen, Eßzimmer- und Parlor-Suites, Rugs, Bettzimmer-Suite, einzelne Rockers und Floorlampe. Keine Händler. Kommt Mittwoch oder Freitag abends oder Sonntag den ganzen Tag. 2630 Crystal Str., nahe Rockwell Str., 2. Flat. mi—sa

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9x12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6x9 Brussels Rug $15, 9x12 Arminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Avenue. Columbus 79. 10jun*X

Zu verkaufen: Saloonofen, große Feueröffnung, 18 Zoll. 1838 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 100 Pfund Refrigerator und Heißwasserheizer. 2629 Burling Str., 1. Floor, nach 6 abends. mido

Zwei Messingbetten, Mahagoni Piano und Music Box, Küchenofen mit Gas-Attachment, Parlorofen, Thor elektr. Vacuum Cleaner, preiswert zu haben. Bing, 1526 Wilson Ave. midofr

Möbel, 3-Stück Parlor-Suite, Messingbett und Dresser, Gasofen und Tisch. Kommt nach 4625 N. Le Claire Ave. mido

Zu verkaufen: China Closet, vollständiges Bett, Singer Drophead Nähmaschine mit sechs Schubladen, Auszieh-Eßzimmertisch, Chevrolet 490 Touring Car, billig. Telephon Ravenswood 4089.

Butcher Eisbox, ganz neu, Tilefront, zu verkaufen zu einem Bargain im Store 1847 Melrose Str. Macht Offerte an Eigentümer, Telephon Randolph 1435.

Zu verkaufen: Sogut wie neuer Combination Gas- und Kohlenofen, mäßiger Preis. 1471 Superior Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Parlor- und Eßzimmer-Set und Rug, wenig gebraucht, wegen Mangel an Raum. 4352 N. Leavitt Str. mido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat, billig. 1438 North Park Ave., Basement.

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 30ag*X

Zu verkaufen: Möbel von 5-Zimmer Flat, und die Leute können das Flat haben; Miete $20 den Monat; Preis $250. 2306 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 4058. 29ag1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel. 1860 Orchard Str., 1. Flat. modimi

Zu verkaufen: Möbel, Spieler-Piano und Oefen, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. modimimido

Zu verkaufen: 4 Bett, vollständig, Armstühle, 3 Dressers, großer Phonograph und Records. Nachzufragen nach 6 abends. 2131 Hudson Ave. modimi

Zu verkaufen: Möbliertes Flat, Bargain. Nachzufragen 1710 N. Halsted Str., Basement. 28aug1wX

Zu verkaufen: Großer Parlor Ofen, gerade wie neu, billig; nachzufragen nach 6 abends. 3625 N. Seeley Ave., 2. Flor. 26ag*

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8aug—1mtX

### Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**Seltene ausländische Zierfische** in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten u. zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Monticello 6864. 2jl,mi*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $5 aufwärts; auch Käfige. Tel. Englewood 8757 J oder vorzusprechen 6718 Calumet Ave. mison

Zu verkaufen: Guter Wachhund, 9 Monate alt, billig. 1822 Nebraska Ave. Tel.: Belmont 1683.

### Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

### Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

#### Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung; 2 Furnaces; bequem zur Hochbahn; Preis $9500; $2500 bar, Rest wie Miete.
4-Apartment Brick in Ravenswood, auf 30×150 Fuß Eck-Lot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, Dampfheizung; Preis $20,000; $5000 bar, Miete bezahlt den Rest.
E. Abrahamson, 1909 Irving Pk. Blvd. Tel.: Wellington 126. momidosa

Verkaufe 3-Flat Gebäude, Konkret-Fundament, 5, 5 und 6 Zimmer, Bad, Elektrizität, nahe Irving Park und Lincoln Ave.; Miete $78 monatlich, Preis $6000, Anzahlung $1500. Briefliche Anfragen an:
**Emil Kovas, 2015 Howe Str.**

Zu verkaufen: Spezieller Bargain; nur $3750, 2-Flat Gebäude, zwei schöne große 4-Zimmer Flats, nahe George und Southport Ave.; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $3400 für schöne 7-Zimmer Cottage, Zimmer sind alle auf einem Floor, Bad, Gas; sofortige Besitznahme; besichtigt 2286 Clybourn Ave. — $700 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $5400 für 4—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas; sofortige Besitznahme des ersten Flat, Front; Miete $80 monatlich, an Otto Str.; bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Steinfront, große Lot, gute Gegend, nahe Hochbahn, Oak Finish, Furnaceheizung; Preis $10,500; $2,500 bar. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Bargain! Neues 5-Zimmer Bungalow, elektr. Licht, 33 Fuß Lot, Preis $4800, $500 Anzahlung, Rest $40 den Monat, einschließlich Zinsen. Telephon Lake View 58, oder nach 6:30 abends Irving 1320. mi—sa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Stores und 2 moderne Flats, 1 Garage, alles Hartholz, elektr. Licht, Miete $120 per Monat, Preis $7,500, bar $2000. Telephon Lincoln 3133. Quetschke, 956 Webster Avenue. Seht Coe. midosa

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, Furnace, 4 Zimmer jedes, elektr. Licht, in bestem Zustand; Preis $6,500, Miete $120 per Monat. — Quetschke, 956 Webster Avenue. Seht Coe. midosa

Zu verkaufen: 7-Zimmerhaus, Heißwasserheizung, gute Lage; Preis $6,300, Anzahlung $2000. Auch 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, 5 Jahre alt, Preis $10,500, Anzahlung $2000. Schmitz, 4812 N. Western Avenue. mifr

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmerhaus, gute Lage, Wilmette; Bargain, $6600, Bar $2000, Rest monatliche Zahlungen. 1412 Hill Str.

Zu verkaufen: 2-Flat modernes Brickgebäude, Heißwasserheizung. Nachzufragen: 2222 Leland Ave. 31ag1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick mit Bäckerei, drei 4- und zwei 5-Zimmerflats, Elektr. und Bad; Preis für schnellen Verkauf $9000, $3500 bar. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat Brick, feine Nachbarschaft, Elektr., Ofenheizung, fast neu, $9,500 oder beste Offerte; $2000 bar. Blomgren, 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser an Paulina, 4 Flats, Furnaceheizung, ein seltener Bargain, $14,500 für beide zusammen. Blomgren, 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Gutes Einkommen-Property, Orchard Str.; Miete $1400, Preis $8,500. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. mifrson

Zu verkaufen oder vertauschen: Cottage, 5 Zimmer und Bad, 5-Zimmer Attic-Flat, 4 Zimmer im Basement; Miete $468, Preis $3,500, Nordseite.
John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. mifrson

Zu verkaufen: Residenz, 3422 N. Claremont Avenue. mido

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Brickgebäude, nahe Southport „L": nur $11,000. Näheres 4812 N. Western Ave.

Zu vermieten: Store und Flat an Lincoln Ave., Dampfheizung, Miete $200 per Monat; gute Lage für Apotheke oder Arzt. Nachzufragen: Frank Schmidt, 4652 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 3819. 25,27,29,31ag2sp

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
**John Heim,** 3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, 2—6 Zimmer, Bad, Garage; Cleveland nahe Center Str. Preis $6000. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave. dimi

Wegen Todesfall zu verkaufen: mein 10 Zimmer Framehaus, passend für 3 Familien, nebst Keller u. Werkstätte, Lot 25x127. Preis $3000. N. Mierdel, 1230 Melrose Str. dimido

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 1511 North Park Ave.; ferner 1510 Wieland Str., nahe North Ave., billig. 'Phone: Lincoln 1285. dimi

Zu verkaufen: 3 Flat Brick-Gebäude. 6 Zimmer Wohnungen, Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. $6400. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flat-Gebäude, Brick-Basement, An George Str. Preis $6000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15no,modimi*

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ir Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

#### Nordwestseite.

**Billige Bau-Lotten, Central Park Ave., nahe Costello Ave.: beide Straßen gepflastert und bezahlt. Besonders billig zu je $900. Auf Abzahlungen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.**

Zu verkaufen: Gutes 9-Zimmerhaus, Bad, Gas, Elektr., Ofenheizung, große Ecklot, nahe Straßenbahn und C. & N. W. Station; Preis $6,500, $1000 Anzahlung. E. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain — $4500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, elektr. Licht, Washtenaw Ave. nahe Cortland Str., $1500 Anzahlung.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Schöner Eck-Meatmarket, mit oder ohne Haus. Näheres: Tel.: Humboldt 4881.

Zu verkaufen: Bargain! 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Lot 38x125. Eigentümer Raschke, Tel. Kildare 1557. misason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Cottage, elektr. Licht, Oak Trim, Furnaceheizung, alles modern, Straße gepflastert, 2-Car Garage; muß sofort verkaufen, ziehe nach Moline, Jll., wegen Geschäft. Bargain zu $6800. Eigentümer, 913 N. St. Louis Ave. di—son

Zu verkaufen: Wenn Ihr einen ausgezeichneten Bargain wollt in einem neuen 6-Zimmer Brick-Bungalow, Heißwasserheizung, dann geht nach 15 N. Mansfield Ave., seht Mr. Brandon, der Builder. Tel. Austin 4642. 27jn1wX

Zu verkaufen: Bargain für Bar! Lot, Südwestecke Rockwell und Ardmore, 58x125, alle Verbesserungen darin und bezahlt, ausgenommen 2 Specials an Pflasterung. Telephon Sheldrake 1846. 25ag1wX

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasoni*

#### Südseite.

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppi, 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

#### Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5800 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung.
Wm. Hardt, 540 Center Str. 'Phone: Diversey 8115. 29ag1wX

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

#### Vorstädte.

Zu verkaufen: Schönes 4-Zimmer Bungalow auf ½ Acre, für $2750; Bedingungen: $35 monatlich. Habe 5 Zimmer für etwas mehr. Ebenfalls mehr Bodenfläche, wenn Ihr wünscht. Prächtige Land-Aussicht; sehr gesund und schön gelegen; 2 Blocks zur Station; 45 Minuten zur Loop; Fahrgeld 12c. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt in schönem Landheim, wo Ihr unabhängig seid, schreibt mir. Habe geprüfte Information für Euch, handelt davon, wie man eine kleine Farm profitabel beackern kann. Schreibt mir darnach. Adr.: S 277 Abendpost. mo—sa

Heime, $4000 bis $6,500, in Park Ridge; 3¼ Blocks zum Depot, 25 Minuten zur Loop. $800 Anzahlung, $45 den Monat. Auch große Lots auf leichte Abzahlungen. Adr.: H 600 Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: In Ville Park, 2 Blocks von der Station (Aurora-Elgin) schön gelegener 1 Acker Bauland, 250 bei 125, mit Wasser, Gas, elektrisches Licht und Seitenwegen. Bar oder Abzahlung. Sam. Stamm, Ardmore, R. O. Elmhurst. modimi

## Massenprotest gegen Zollvorlage

**Dazu fordern Marshall Field & Co. 25,000 Kaufleute auf.**

**Geschäft droht Vernichtung.**

**Die Zollberechnung nach amerikanischem Verkaufspreis, statt nach dem Einkaufspreis, der Stein des Anstoßes.— Schwere Folgen für das Geschäftsleben**

Wie schon wiederholt in der „Abendpost" in Leitartikeln klargelegt worden ist, bildet die unter der Fordneyschen Zollreformvorlage geplante Neuerung, wonach der Zoll auf die eingeführte Ware nach dem hiesigen Großhandelspreis berechnet werden soll, statt wie es bisher und überall geschah, nach dem Großhandelspreis der Ware im Bezugslande, eine schwere Gefahr für das ganze Geschäftsleben. Marshall Field & Co. haben, nachdem sie und viele andere bedeutende Firmen der Stadt gegen diese Neuerung im Kongreß Einspruch erhoben haben, allerdings vergeblich, jetzt an 25,000 Kaufleute im westlichen Teil des Landes, dem Chicagoer Großhandelsgebiet, ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie zum einmütigen Protest gegen den Plan auffordern.

Das Rundschreiben lautet, wie folgt:

Der amerikanische Bewertungsplan in der Fordneyschen Zollvorlage — eine revolutionäre Veränderung im Zollgesetz und im Zollverwaltungsgesetz — ist vom Abgeordnetenhause gutgeheißen worden, auch im Kaukus der republikanischen Mitglieder des Finanzausschusses des Bundessenats, und wird ohne Zweifel zur Annahme empfohlen werden. Die Bestimmung der Zölle nach dem amerikanischen Wert bedeutet einen vollständigen Wechsel in der Zollverwaltung. Die in hundert Jahren angesammelte Kenntnis und Erfahrung wird beiseite gesetzt werden und unter den günstigsten Bedingungen kann anfänglich an ihre Stelle nur Vermutung treten.

„Unter dem Plan amerikanischer Wertberechnung, wonach Wertzölle angesetzt werden, werden diese nicht nach dem ausländischen Marktwert, wie seit über einem Jahrhundert, sondern nach dem Großverkaufspreise ähnlicher einheimischer Fabrikate in den Hauptmärkten der Ver. Staaten, oder wo ähnliche Waren hierzulande nicht erzeugt werden, nach dem Großverkaufspreise des eingeführten Artikels oder ähnlicher eingeführter Ware berechnet werden.

„Unter allen früheren Zollgesetzen hatte ein Importeur, der einen Artikel im Auslande zu $5 kaufte, den diesem bestimmten Preise entsprechenden Zoll zu bezahlen. Unter dem amerikanischen Bewertungsplan der Fordneyschen Vorlage würde, falls die Ware in den Ver. Staaten im Großhandel zu $8 verkauft würde, der Zoll nach diesem Preise berechnet werden. Es ist für die Sicherheit unserer Fabrikanten und Kaufleute durchaus notwendig, wenn sie mit anderen Völkern Handel treiben, daß sie mit ziemlich annähernder Genauigkeit feststellen können, und zwar sechs bis zwölf Monate im voraus, was die Waren sie kosten werden. Der Welthandel beruht auf Vorherbestellungen, sowohl für Ein- wie Ausfuhr. Unser Auslandhandel gründet sich auf den Warenaustausch. Es ist Tauschhandel in großem Umfang, und je mehr Faktoren der Ungewißheit ausgeschaltet werden, um so größer ist der Handel zwischen den Völkern.

**Welthandel in Gefahr.**

„Der Kaufmann, der seine Ware sechs Monate bis zu einem Jahr im voraus kaufen muß, und gezwungen ist, die Einkäufe zu machen, ohne jede Idee, was irgendein amerikanischer Fachmann meint, was für die Ware hätte bezahlt werden sollen, kommt in eine unmögliche Lage — er wird tatsächlich am Handel mit fremden Waren verhindert. Einer der wichtigsten Einflüsse zur Niederhaltung amerikanischer Fabrikate auf vernünftigen Preissätzen ist die Möglichkeit, ausländischen Mitbewerbs. Unter diesem neuen Plan genießen die amerikanischen Fabrikanten nicht nur legitimen Schutz, sondern sie können auch selbst den Zoll auf fremde Ware regeln, indem sie ihr eigenen Preise erhöhen, da der Zoll nach dem Großhandelspreise ähnlicher einheimischer Ware festgesetzt werden soll.

„Jede Maßnahme muß Mißtrauen erregen, die das ganze Geschäft der Wareneinfuhr zu einer Spekulation macht — unseren Verbrauch fremder Ware beschränkt und den Preis einheimischer Ware erhöht.

„Für diese Neuerung wird der Wechselkurs des Auslandes als Grund angegeben. Die Theorie, daß der Wechselkurs das Warenerzeugnis verbilligt, steht nicht im Einklang mit den Tatsachen, da wir in unserer Erfahrung in den letzten sechs Monaten in jenen Ländern, wo die Währung entwertet ist, in vielen Fällen über 2000 Prozent höhere Preise bezahlt haben, als vor dem Kriege. Tatsächlich steigen die Preise im gleichen Verhältnis, wie die Währung sinkt.

**Die Farmer die Notleidenden.**

„Berichte aus den Ackerbaugebieten melden eine sichere Ernte, und wenn der Farmer einen angemessenen Verdienst bei der Vermarktung seiner überschüssigen Erzeugnisse erzielt, so bedeutet es, daß eine jetzt zum Stillstand gekommene große Kaufkraft neu beseelt werden wird. Die Fordneysche Zollvorlage spielt dabei die wichtigste Rolle. Ein Gesetz, das uns am Kauf fremder Erzeugnisse verhindert, macht es Europa unmöglich, unsere landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Rohstoffe usw. zu kaufen. Europa kann nur mit seinen Erzeugnissen bezahlen. Unter den allergünstigsten Umständen würde solch ein unerhörter Wechsel in der Zollverwaltung die tiefgehende Beunruhigung unter Kaufleuten, Fabrikanten, Verkehrsgesellschaften und Bänkern hervorrufen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde der Wechsel aber, selbst bei vorsichtiger Durchführung, noch mehr und schlimmere Verwirrung auf einem Markt hervorrufen, der schon in teilweise Lähmung versetzt worden ist."

Nachdem das Rundschreiben auf die Mißachtung der Proteste seitens des Kongresses hingewiesen und betont hat, daß statt Vermutung feste Sätze den Zoll bestimmen sollen, schließt es mit den Worten: „Nach unserem Urteil wird der amerikanische Bewertungsplan der Fordneyschen Zollvorlage so vernichtend auf das Geschäft wirken, daß alle Kaufleute scharfen schriftlichen Protest an ihre Vertreter im Kongreß senden sollten."

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

#### Farmländereien.

**Frohe Botschaft!** Den zahlreichen Anwesenden, die von Nah und Fern sich einstellten, um die Wahrheit über die Deutsche Farm-Kolonie in Oak, Alabama, zu erfahren, den besten Dank, und eine freundliche Ermahnung zum Entschluß Denen, die auf Kosten des Deutschen Bauernbundes die Reise zur Besichtigung des Landes am 2. September unternehmen werden, die besten Glückwünsche.
Es sind noch einige der günstig gelegenen Farmländereien billig zu bekommen. Es ist deshalb ratsam, sich dieselben sobald wie möglich zu sichern. Da wir den Ansiedlern mit Rat und Tat zur Seite stehen, findet man nur erfolgreiche, zufriedene Mitglieder im Bauernbund von Oak, Alabama.
Nähere Auskunft gibt der Vertreter
B. L. Degen, 1572 N. Halsted Str., Chicago, Illinois. mo—do

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber, 2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai,mo—fr*

Farm zu verkaufen: 40 Acker, 20 Acker geklärt, Rest Weide und Holz, 4 Acker in Corn, Obstgarten, Bienen, 2 gute Pferde, 1 Kuh, Maschinen, Wagen; nahe Schule und Kirche, zwei Meilen von Village mit Market und Eisenbahn, starkes Haus, Barn, Keller usw.; bin 30 Jahre am Platz; krankheitshalber billig für $2700; ½ Anz., Rest auf lange Zeit, 6%, oder für $2550 bar. Louis Stoner, Villa Ridge, Mo., Route 1.

Muß verkaufen oder vertauschen wegen Todes meines Mannes: 150 Acker Clay Loam Farm, alles neu eingezäunt, 120 Acker unter Pflug, Rest Weide und Holz, fließendes Wasser, alle Sorten Obst, Beeren, Wein; 12-Zimmer Brickhaus, mit oder ohne Vieh, Ernte und Maschinerie; 3 Meilen nach Town. Ernestine Mahler, Elkhart, Ind., R. 2. 3ag—3fv,misa

Zu verkaufen: 60 Acker, mittelmäßiger Boden, eine Meile von großer Stadt in Wisconsin; $1,000; $300 Anzahlung, Rest nach Belieben. Telephoniert Eigentümer, Lincoln 6618. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm in South Haven, Michigan, 8 Zimmer Haus, schöne Gebäude, Vieh, Maschinerie und Corn. Muß billig verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen: Mrs. Anna Neuhardt, 5137 S. Ashland Ave. mido

Wer seine Farm vertauschen will, der wende sich an Jos. Lapke, 3904 N. Whipple Str. — Habe erster Klasse Brickhäuser zu vertauschen. dimido

#### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 2 gute Stücke Property in einer wünschenswerten Lage. Muß verkaufen, um einen Nachlaß zu regeln. Wegen Einzelheiten adressiert F. 217, Abendpost. son—mi

### Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

### Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**— Aerztlicher Rat kostenfrei —** Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
**Dr. C. Puscheck, 730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Jll.** 6ag3mtX

Dr. Emil Liebrecht behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9-6; Sonntag 9-12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

### Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

**Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.**
**Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038.** 18ag3mtX

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

### Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

### Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Pferde — weggegeben zu Eurem eigenen Preis. 15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen. Nachzufragen: Frühere City Brewery 2762 Archer Ave. 6ag1mtX

Pferde weggegeben, 5, gebraucht von der Schultze Baking Co., $25 das Stück. Wagen und Geschirre billig. 958 Milwaukee Ave. mido

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, wo zwei oder mehr Männer arbeiten. Adr.: H 598 Abendpost.

### Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1958 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

# Börsennotierungen.

Chicago, den 31. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

| | 11 vorm | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Sept | \$1.19¼ | \$1.19¾ |
| Dez | 1.20½ | 1.21⅝ |
| **Mais—** | | |
| Sept | .52⅞ | .53⅛ |
| Dez | .53 | .53½ |
| **Hafer—** | | |
| Sept | .33½ | .33⅞ |
| Dez | .36⅞ | .37⅝ |
| **Speck—** | | |
| Sept | 17.50 | 17.10 |
| **Schmalz—** | | |
| Sept | 11.47 | 11.57 |
| **Rippchen—** | | |
| Sept | 8.90 | 8.95 |

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Ripp. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept... | \$1.21¾ | .53⅞ | .33¾ | 17.50 | 11.52 | 8.95 |
| Dez.... | 1.22¾ | .53⅝ | .37⅜ | —— | —— | —— |

Minneapolis und Winnepeg Weizenprämien fallen. Hafer dürfte in großen Mengen geliefert werden; Mais und Weizen dagegen in weniger großen Mengen. Getreidebörse wird Samstag offen sein. Minneapolis und Duluth haben über 1300 Waggonladungen Weizen erhalten, Winnepeg 203 Waggonladungen.

## Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von \$25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander brutto wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London—** | | **Dänemark—** | |
| Cables | 3.72½ | Checks | 17.87 |
| Checks | 3.72 | **Norwegen—** | |
| **Paris—** | | Checks | 13.80 |
| Cables | 7.85 | **Schweden—** | |
| Checks | 7.84 | Checks | 21.75 |
| **Holland—** | | **Spanien—** | |
| Checks | 31.71 | Checks | 13.10 |
| **Italien—** | | **Deutschland—** | |
| Checks | 4.40 | Checks | 1.17 |
| **Schweiz—** | | **Oesterreich—** | |
| Checks | 17.11 | Checks | 0.13 |

## Freiheitsbonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½-prozentige | 87.66 | 3., 4¼ proz. | [illegible] |
| 1., 4-proz. | 87.70 | 4., 4¼ proz. | 88.00 |
| 2., 4-proz. | 87.80 | Siegesanleihe— | |
| 1., 4¼ proz. | 87.76 | 3¾ prozentige | 98.80 |
| 2., 4¼ proz. | 87.84 | 4¾ prozentige | 98.84 |

# Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Ankauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, „Tubs", das Pfund | \$0.36 |
| do., „Prints", das Pfund | 0.38 |
| „Firsts", das Pfund | 0.34 |
| „Seconds", das Pfund | 0.30 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.15 |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.19½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.19½ |
| „Longhorns", das Pfund | 0.21 |
| „Young Americas", das Pfd. | 0.19½ |
| „Brick", das Pfund | 0.17½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.26 |
| do., Block, das Pfund | 0.33 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.17½—0.18 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.19 |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.38 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.28 —0.30 |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

### Geflügel und Fleisch.

#### Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | 0.26 |
| do., mittelschwer, das Pfund | 0.20 |
| do., leicht, das Pfund | 0.15 |
| „Spring Chickens", das Pfund | 0.25 |
| Hähne, das Pfund | 0.15 |
| Truthühner, das Pfund | 0.32 |
| Gänse, das Pfund | 0.21 |
| do., junge, das Pfund | 0.20 |
| Enten, das Pfund | 0.22 |
| Perlhühner, alte, das Dutzend | 6.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dtd. | 2.50 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.40 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 —4.00 |

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

#### Rindfleisch (zugerichtet).

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rounds, | Nr. 1, 18c; | Nr. 2, 16c; | Nr. 3, 15c |
| Plates, | Nr. 1, 6½c; | Nr. 2, 5c; | Nr. 3, 4c |
| Rippen, | Nr. 1, 22c; | Nr. 2, 20c; | Nr. 3, 14c |
| „Loins", | Nr. 1, 33c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 20c |
| Chucks | Nr. 1, 9c; | Nr. 2, 8c; | Nr. 3, 6c |

#### Kälber (geschlachtet).

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.10 —0.11 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12 —0.13 |
| 70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.15 |
| 90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 —0.17 |
| Sehr schwere, das Pfund | 0.08 —0.10 |

### Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 5.00 —6.00 |
| Zitronen, die Kiste | 5.50 —6.50 |
| Grape Fruit, die Kiste | 1.00 —5.00 |
| Ananas, die Kiste | 7.50 —8.00 |
| Melonen, Canteloupe, Kiste | 1.50 —2.50 |

#### Beeren.

| | |
|---|---|
| Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts | 3.50 —4.50 |
| Brombeeren, Kiste, 16 Quarts | 2.50 —3.75 |
| Himbeeren, Kiste, 24 Pints | 5.00 —6.00 |
| Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts. | 3.50 —5.75 |

#### Frisches Obst.

| | |
|---|---|
| Aepfel, der Bushel | 2.00 —2.50 |
| Holzäpfel, der Bushel | 2.00 —3.25 |
| Birnen, der Bushel | 1.50 —2.50 |
| Pfirsiche, der Bushel | 2.50 —3.25 |
| Pflaumen, Kiste, 24 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Trauben, Korb 5½ Pfund | 0.30 —0.40 |

### Frisches Gemüse.

| | |
|---|---|
| Blattsalat, die Kiste | 0.30 —0.40 |
| Grüne Erbsen, der Bushel | 1.00 —1.25 |
| Gurken, der Korb | 0.50 —0.75 |
| Knoblauch, das Pfund | 0.10 |
| Kopfsalat, die Kiste | 4.00 —6.00 |
| Kohlrabi, der Bushel | 1.00 —1.25 |
| Kopfsalat, die Kiste | 3.50 —4.50 |
| Kraut, per „Crate" | 1.50 —1.75 |
| Meerrettig, 1 Dutzd. Stangen | 1.25 —1.50 |
| Petersilie, der Hamper | .50 —0.75 |
| Pfeffer, die Kiste | 0.20 —0.30 |
| Pilze, die Schachtel | 0.40 —0.75 |
| Radieschen, 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| Rhabarber, 20 Pfund | 0.35 —0.40 |
| Rote Rüben, 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| Schnittbohnen, der Hamper | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, Michigan, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Spinat, heimischer, die Kiste | 0.40 —0.50 |
| Süßkorn, 4 Dutzend | 0.25 —0.40 |
| Tomaten, die Kiste | 0.25 —0.35 |
| Turnips, neue, Hamper | 0.75 —0.85 |
| Wassermelonen, Carladung | 90.00 -250.00 |
| Zuckermelonen, die Kiste | 1.00 —2.50 |
| Zwiebeln, 70 Pfund | 1.25 —1.50 |

#### Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

| | |
|---|---|
| Neue, per 100 Pfund | 1.25 —2.65 |
| do., das Faß | 5.00 —6.00 |
| Süßkartoffeln, Jll., Hamper | 1.50 —1.75 |

### Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

| | |
|---|---|
| **Weizen—** | |
| Nr. 1, rot | \$1.26 |
| Nr. 2, do. | 1.24 |
| Nr. 3, do. | 1.23 |
| Nr. 1, hart | 1.22 |
| Nr. 2, do. | 1.21 |
| Nr. 1, nördlicher | 1.41 |
| Nr. 2, do. | 1.40 |
| **Mais—** | |
| Nr. 1, gemischt | 0.55½ |
| Nr. 2, do. | 0.55 |
| Nr. 3, do. | 0.54 |
| Nr. 1, gelb | 0.56 |
| Nr. 2, do. | 0.55 |
| Nr. 3, do. | 0.54 |
| Nr. 1, weiß | 0.56 |
| Nr. 2, do. | 0.55 |
| Nr. 3, do. | 0.54 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Zufuhr—** | | | |
| Weizen | 420,000; | Mais | 983,000 |
| **Ausfuhr—** | | | |
| Weizen | 325,000; | Mais | 887,000 |

| | |
|---|---|
| **Hafer—** | |
| Nr. 1, weiß | 0.36 |
| Nr. 2, do. | 0.35 |
| Nr. 3, do. | 0.32 |
| **Gerste—** | |
| Mais | 0.64 |

| | |
|---|---|
| **Roggen—** | |
| Nr. 2 | 1.08 |

| | | |
|---|---|---|
| **Mehl—** | | |
| Frühjahr, Standard | 8.50 | —9.00 |
| Winter, hart | 6.50 | —6.90 |
| Roggenmehl | 5.80 | —5.90 |
| **Kleie**, per Tonne | 15.70 | -16.50 |
| **Heu** (Verkauf auf den Geleisen— | | |
| Timothy, Nr. 1 | 20.00 | -23.50 |
| do., Nr. 2 | 17.00 | -20.00 |
| do., Nr. 3 | 14.00 | -16.00 |
| Kleeheu | 19.00 | -20.00 |
| Alfalfa | 18.00 | -20.00 |
| Südwestliches | 15.00 | -20.00 |
| Nordwestliches | 14.00 | -18.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | 11.00 | -12.00 |
| Hafer | 9.00 | -10.00 |
| Weizen | 8.00 | —9.00 |
| **Kleesamen**, 100 Pfund | 12.00 | -19.00 |
| Timothysamen, 100 Pfund | 4.00 | —5.00 |
| **Flachs** | | 1.94 |

#### Zucker

| | |
|---|---|
| Granulierter, 100 Pfund | 6.00 |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder** (per 100 Pfund)— | | |
| Beste Ochsen | 10.00 | -10.40 |
| Gute bis ausgez. Ochsen | 8.40 | -10.00 |
| Gewöhnl. bis gute Ochsen | 5.75 | —8.50 |
| Jährlinge | 8.60 | -10.75 |
| Fette Kühe und Rinder | 3.75 | —8.00 |
| Gewöhnl. bis gute Kälber | 8.00 | -13.00 |
| **Schweine** (per 100 Pfund)— | | |
| Durchschnitt | 7.00 | —9.75 |
| Schwere Fleischerware | 8.60 | —9.25 |
| Leichte Fleischerware | 9.50 | —9.90 |
| Mittel-Gewicht | 7.90 | —8.70 |
| Gemischte Packware | 6.80 | —7.10 |
| Ferkel, 80—130 Pfund | 7.75 | —8.25 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Amer. Shipbldg. Vorz | 64 | 50 | 50 | 50 |
| Armour & Co., Vorz. | 135 | 90½ | 90 | 90½ |
| Armour Leather | 434 | 12⅛ | 12⅛ | 12⅛ |
| do., Vorzugsaktien | 25 | 83 | 83 | 83 |
| Booth Fisher's, Vorz. | 20 | 21 | 21 | 21 |
| Commonw'lth Edison | 302 | 109 | 108½ | 109 |
| Continental Motors | 620 | 5⅝ | 5¼ | 5⅝ |
| Libby-McNeill | 1525 | 8⅜ | 8¼ | 8¼ |
| Lindsay Light | 90 | 4¼ | 4¼ | 4¼ |
| Midw. Utilities, Vorz | 25 | 40¼ | 40¼ | 40¼ |
| Mitchell Motors | 175 | 5 | 5 | 5 |
| Montgomery Ward | 55 | 17 | 16 | 17 |
| National Leather | 1990 | 7⅛ | 7 | 7⅛ |
| Orpheum Circuit | 50 | 19 | 19 | 19 |
| Pick & Comp. | 100 | 23½ | 23½ | 23½ |
| Piggly-Wiggly „A" | 25 | 12½ | 12½ | 12½ |
| Pub. Service, Vorz. | 11 | 80 | 80 | 80 |
| Reo Motor | 135 | 18½ | 18 | 18 |
| Sears-Roebuck | 585 | 65½ | 62⅝ | 65½ |
| Shaw, W. W. | 165 | 44¼ | 44 | 44 |
| Stewart-Warner | 210 | 24 | 23½ | 24 |
| Swift & Comp. | 490 | 95½ | 95 | 95½ |
| Swift Intern'l | 1415 | 22½ | 22⅛ | 22⅜ |
| Thompson, J. R. | 165 | 41 | 40½ | 40½ |
| Temtor Corn „A" | 25 | 5 | 5 | 5 |
| Union Carbide & C. | 4835 | 46 | 44 | 46 |
| United Paperboard | 225 | 15 | 15 | 15 |
| Wrigley Comp. | 15 | 72½ | 72½ | 72½ |
| Yellow Cab Mfg | 100 | 93 | 93 | 93 |

**Bonds**

| Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schluß. |
|---|---|---|---|
| \$5000 Chic. Rys. Series B 5s | 31 | 31 | 31 |
| 1000 Metrop. Elev. Ry. 1st 4s. | 47 | 47 | 47 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Heute nachm. 2 Uhr. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 25¾ | 26⅝ |
| American Locomotive | 85¾ | 87 |
| American Smelting | 34¼ | 33½ |
| Anaconda | 34¾ | 35 |
| Atchison | 85½ | 85½ |
| Baldwin Locomotive | 76¼ | 76½ |
| Baltimore & Ohio | 37½ | 37⅜ |
| Bethlehem Steel | 50 | 50¾ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 26⅜ | 26 |
| Central Leather Co. | 27 | 28½ |
| Crucible Steel | 55⅞ | 57⅞ |
| General Motors | 9⅞ | 9⅞ |
| Inspiration Copper | 32 | 31 |
| Int. Paper Co. | 44 | 44⅞ |
| Mexican Petroleum | 99⅝ | 100½ |
| New York Central | 71¾ | 71¼ |
| Northern Pacific | 73⅜ | 74¾ |
| Peoples Gas | 54¾ | 54½ |
| Reading | 67½ | 67½ |
| Republ. Iron and Steel | 47 | 47 |
| Sears - Roebuck | 64 | 66¼ |
| Studebaker | 71¾ | 70½ |
| Texas Oil | 34⅞ | 35¼ |
| Tobacco Products | 60½ | 61¾ |
| Union Pacific | 121¾ | 121¼ |
| U. S. Rubber | 44⅝ | 45⅝ |
| U. S. Steel | 75 | 75⅜ |
| Utah Copper | 45¼ | 46⅞ |
| U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23 | 98.90 | 98.88 |
| do., 4¼ proz., 1928 | —— | 91.86 |
| do., 4¼ proz., 1942 | 87.84 | 87.80 |

Aktien sind heute im Allgemeinen wieder im Preise gefallen.

## Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | Hoch | Niedrig | 2 nachm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | 16.02 | 16.60 | 15.70 | 16.62 |
| Dezember | 16.30 | 16.90 | 16.00 | 16.87 |

## Großer Nachlaß.

**Millionär Isaac Strauß stiftet \$10,000 für Wohltätigkeit.**

Der Bondsmakler Isaac D. Straus von der La Salle Straße, welcher unlängst verschieden ist, hat, laut des heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht bestätigten Testaments \$1,500,000 in Fahrhabe und \$100,000 in Grundeigentum hinterlassen, davon ein Viertel, das hiesige Heim, 4900 Ellis Ave., und das Sommerheim in Ligonier, Ind., der Witwe, Irma, der öffentlichen Bibliothek in Ligonier \$1000 für fachwissenschaftliche Werke, der Rest soll für seine drei Söhne bis zu ihrem 32. Lebensjahre verwaltet und dann gleichmäßig unter sie verteilt werden.

Frau Lucy Worthington Farnsworth, Witwe eines der ältesten Holzhändler in Chicago, hat \$250,000 in Fahrhabe und \$50,000 in Liegenschaften hinterlassen. Das Testament, welches heute nachmittag eingereicht wurde, enthält eine Anzahl wohltätige Stiftungen.

Frau Lucy Righeimer, die verwitwet gestorbene Mutter des Countyrichters Jakob Righeimer, hat ihren drei Söhnen und vier Töchtern \$10,500 hinterlassen. Auch ihr Testament wurde heute eingereicht.

## Vermißt.

Von seinen Eltern ist die Polizei ersucht worden nach dem Verbleib des 17jährigen William Sherwood, Nr. 814 . 76. Str., welcher seit dem 18. August spurlos verschwunden ist, zu forschen. Die Eltern fürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde oder, daß ihm ein Unglück zustieß.

## Frauenverein des Deutschen Altenheims.

Am Dienstag, den 6. September, nachmittags 2 Uhr 30 Minuten, hält der Frauenverein des Deutschen Altenheims im Lincoln Park Refactory seine monatliche Versammlung ab.

## Plündern Sicherheitskästen.

Hannibal, Mo., 31. Aug. Vier Automobilbanditen statteten ... der verflossenen Nacht der [illegible] in Hull, Illinois, einen Besuch ab und plünderten acht Siche[illegible]n ohne jedoch Bargeld mitzunehmen. Die Einbrecher flüchteten sich in der Richtung auf Hannibal zu, wie aus Hull gemeldet wird.

# Freie Abendschulen.

**Unentgeltlicher Unterricht wird in 39 Hoch- und Elementarschulen für die Dauer von 22 Wochen erteilt.**

**Eine günstige Gelegenheit.**

**Fremdgeborene können die Landessprache lernen. — Ausbildung in sämtlichen Fächern der Elementar- und der Hochschulen.**

Wie in früheren Jahren, so wird auch in diesem Jahre in den öffentlichen Schulen der Stadt Chicago im Herbst für die Dauer [illegible] zwölf Wochen, beginnend mit dem 16. September, und im Winter, [illegible]nend mit dem 2. Januar, für [illegible] Dauer von zehn Wochen, an vier Tagen der Woche, unentgeltlicher Abendschulunterricht erteilt. Laut eines der Abendpost von dem Superintendenten der öffentlichen Schulen, Peter Mortensen, zugestellten eingehenden Berichts, werden nicht weniger als 39 Hoch- und Elementarschulen in den Dienst dieses Unterrichts gestellt, und zwar in allen Teilen der Stadt, sodaß sie allen ohne viel Mühe erreichbar sind.

Alle sich für den Hochschulunterricht meldenden Schüler und Schülerinnen haben die geringe Summe von 2 Dollars für Eintragung u.s.w. zu entrichten, doch wird am Schluß des Unterrichts der Betrag zurückgezahlt, wenn der Schüler zum wenigsten in Dreiviertel der Unterrichtsstunden anwesend war. Wer an dem Unterricht für mechanisches Zeichnen teilzunehmen gedenkt, muß gründliches Vertrautsein mit den vier Grundrechnungsarten nachweisen können, und für Teilnahme am Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Handelsfächer muß die Elementarschule einschließlich des 8. Grades absolviert sein. Der Superintendent lenkt besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß allen Neueingewanderten und solchen, die der Landessprache nicht mächtig sind, eine günstige Gelegenheit geboten wird, die Landessprache an der Hand tüchtiger, erfahrener Lehrer zu erlernen.

**Liste der Schulen.**

In nachstehenden Schulen wird Abendunterricht erteilt:

**Nordseite.**

Franklin, 226 W. Goethe Str.
Senn, 5900 N. Glenwood Ave.
Lane, 1225 Sedgwick Str.

**Nordwestseite.**

Burr, 1621 Wabansia Ave.
Goethe, 2236 N. Rockwell Str.
Stowe, 3444 Wabansia Ave.
Washington, 1000 Grand Ave.
Wells, 936 N. Ashland Ave.
Tuley, 1313 N. Clarendon Ave.
Schurz, 3601 Milwaukee Ave.

**Westseite.**

Jackson, 820 S. Sholto Str.
Cregier, 1820 Yeaton Str.
Komensky, 1923 S. Throop Str.
Lawson, 1256 S. Homan Ave.
Burns, 2524 S. Central Park Ave.
Hammond, 2819 W. 21. Place.
Medill, 1326 W. 14. Place.
Austin, 5417 Fulton Str.
Crane, 2246 W. Van Buren Str.
Harrison, 2850 24. Str. Blvd.

**Südseite.**

Holden, 3055 S. Loomis Str.
Seward, 4600 S. Hermitage Ave.
Phillipps, 244 Ost 39. Str.
Englewood, 6220 Stewart Ave.
Tilden, 645 W. 47. Place.
Bowen, 8860 Manistee Ave.
Fenger, 50 Ost 115. Str.
Jones, Harrison Str. und Plymouth Place.

**Die Unterrichtsfächer.**

Die Abendschulen bieten jedermann Gelegenheit, sich Kenntnisse in einer der nachstehenden Disziplinen anzueignen, oder etwaige Lücken in einer solchen auszubessern:

Englisch, vornehmlich für Erwachsene, die mit der Landessprache nicht vertraut sind, berechnet.

Alle in den Elementarschulen gelernten Fächer, bestimmt für solche, die die Elementarschule nicht absolvierten.

Unterricht in den regulären Fächern, die in den Hochschulen gelehrt werden.

Unterricht im Haushaltungswesen, Kleidermachen, Putzmacherei usw.

Handlungsfächer.

Maschinenbauwesen, Zeichnen, Gewerbe.

Neueingewanderte oder solche, die nicht im Besitze ihrer Bürgerpapiere sind, jedoch die Absicht kundgetan haben, Bürger der Vereinigten Staaten zu werden, werden gründlich für die Prüfung vorbereitet, der sie sich unterziehen müssen vor Erteilung des Bürgerrechts. Die Teilnahme an diesem Unterricht mag zu jederzeit erfolgen.

Knaben wie Mädchen, die eine Elementarschule nicht absolvierten, können das Versäumte in den Abendschulen nachholen. Wer weit genug vorgeschritten ist und mit Erfolg das für den 8. Grad berechnete Pensum zu bewältigen imstande ist, kann in den Besitz eines Diploms gelangen, das ihn oder sie zum Besuch der Hochschule berechtigt.

An alle Arbeitgeber, die solche beschäftigen, die die Elementarschule nicht absolvierten, richtet die Schulverwaltung die dringende Aufforderung, dafür zu sorgen, daß jene in den Abendschulen den Elementarschulkursus beendigen.

Die Anforderungen an Teilnehmer am Hochschulunterricht in den Abendschulen sind die gleichen, die an die Besucher der Taghochschulen gestellt werden. Wer nicht von einer Elementarschule graduiert, muß zuvörderst den Nachweis erbringen, daß er mit Aussicht auf Erfolg dem Hochschulunterricht beiwohnen wird. Denn es unterliegt die [illegible] die Abendschulen in diesem Punkte auf derselben Höhe der Taghochschulen zu halten. Es wird jedes Fach gelehrt, wenn sich genügend Schüler hierfür melden.

Der Unterricht im Haushaltungswesen, im Kleidermachen und verwandten Fächern wird von praktisch gründlich gebildeten und erfahrenen Instruktoren erteilt. Besonders großes Gewicht wird auf Unterweisung im Kochen und Backen, und in der Hygiene gelegt.

Eingehende Aufmerksamkeit wird auch auf den Unterricht im Handlungswesen gelenkt. Ersterer schließt ein: Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, insbesondere Handhabung der Rechenmaschine, Handelskorrespondenz, geschäftliches Rechnen, Bücherrevision und Bureauarbeiten aller Art.

Unterricht in Technik und Gewerbe wird in folgenden Schulen erteilt: Austin, Crane, Englewood, Harrison, Lane, Phillips, Schurz, Senn, und Tilden Hochschule. Der Unterricht schließt folgende Unterabteilungen ein: Landwirtschaft (nur in der Lane Hochschule), Automobile angewandte Chemie, Zeichnen, Freihandzeichnen, mechanisches Zeichnen, Maschinzeichnen, Elektrizität, Maschinenbau, Schmiedehandwerk, Modellieren, Schriftsetzen, Kleidermachen (in Lane und Phillips), Holzarbeiten.

Turnklassen für beide Geschlechter sind sowohl für die Elementarschulen, wie für die Hochschulen vorgesehen.

**Unterricht für Frauen.**

Damit auch Hausfrauen und allen solchen Frauen und Mädchen, denen es nicht möglich ist, Abendschulen zu besuchen, Gelegenheit gegeben wird, ihr Wissen zu vervollkommnen, wird im folgenden Schulen und Instituten Tagunterricht erteilt:

Brainard, 2113 Washburne Ave., 1:30 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Bryant, 1355 S. Kedvale Ave., 3:00 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Chicago Hebrew Institute, 1258 W. Taylor Str., 9:30 vorm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Chopin, 2440 Rice Str., 1:00 nachm., Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Clarke, 1310 S. Ashland Ave., 1:00 nachm., Montag, Mittwoch.

Cregier, 1820 Yeaton Str., 3:00 nachm., Dienstag, Donnerstag.

Dante, 810 S. Desplaines Str., 1:15 nachm., Mittwoch.

Drummond, 1845 Cortland Str., 1:30 nachm., Dienstag, Donnerstag.

Foster, 720 O'Brien Str., 9:30 vorm., Montag, Mittwoch, Donnerstag.

Gads Hill Center, 1919 W. 20. Str., 2:00 nachm., Donnerstag.

Gladstone, 1231 S. Robey Str., 2:00 nachm., Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Hamlin, 4747 S. Bishop Str., 2:00 nachm., Dienstag, Donnerstag.

Herzl, 3711 Douglas Blvd., 2:00 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Howland, 1604 S. Spaulding Ave., 1:30 nachm., Montag, Mittwoch.

Infant Welfare Station, 1458 Blackhawk Str., 1:00 nachm., Dienstag.

Lawson, 1256 S. Homan Ave., 2:00 nachm., Dienstag, Donnerstag.

Penn, 1616 S. Avers Ave., 2:00 nachm., Montag, Mittwoch.

Rogers, 1247 W. 13. Place, 2:00 nachm., Montag, Dienstag, Donnerstag.

Schley, 1240 N. Oakley Ave., 1:30 nachm., Montag, Mittwoch.

Shepard, 2839 Fillmore Str., 2:00 nachm., Dienstag, Mittwoch.

Smyth, 1059 W. 13. Str., 2:00 nachm., Montag, Dienstag.

**Tagschulen.**

Neben den Abendschulen werden zur Bequemlichkeit solcher, die entweder nicht oder doch nur beschwerlich jene besuchen können, in nachstehenden Fabriken und Büros Tagschulen unterhalten:

Addressograph Co., 901 W. Van Buren Str., 12:30 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

Alfred Decker & Cohn, 416 Franklin Str., 12 mittags, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Männer und Frauen.

Alfred Decker & Cohn, 3309 W. North Ave., 12 mittags, Montag, Mittwoch, Freitag, Männer und Frauen.

W. D. Allen Mfg. Co., 5650 W. Roosevelt Road, 12 mittags, Dienstag, Donnerstag, Männer und Frauen.

American Railway Expreß, 538 Sabor Str., 10:15 vorm., Dienstag, Donnerstag, Männer; 2:00 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

American Railway Expreß, 518 Monroe Str., 9:30 vorm., Dienstag, Donnerstag, Männer; 2:00 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

Barrett Roofing Co., 2900 Sacramento Blvd., 11:30 vorm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Männer.

By-Products Coke Corp., 112. Str. und Torrence Ave., 2:15 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

Chicago Flexible Shaft Co., 5600 W. Roosevelt Road, 4:50 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

Chicago Malleable Casting Co., 120. und Racine Ave., 4:30 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

Clow Plumbing Co., 544 S. Franklin Str., 4:30 nachm., Dienstag, Freitag, Männer.

Commonwealth Edison Co., Fisk Station, 12:30 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

Continental Can Co., 2201 S. Halsted Str., 5:00 nachm., Dienstag, Donnerstag, Freitag, Männer.

Griffin Wheel Co., Sacramento Blvd. und C. & N. W. Bahn, 1:00 nachm., Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

Griffin Wheel Co., 116. Str. und Stephenson Ave., 1:00 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

International Harvester Co., Deering Plow Works, 1748 Fullerton Ave. 4:30 nachm., Dienstag, Donnerstag Männer; Deering Twine Mills, Clybourn Ave., nördlich von Fullerton Ave., 4:30 nachm., Montag, Mittwoch, Männer und Frauen; McCormick Reaper Works, McCormick Klubhaus, Blue Island und Oakley Ave., 4:45 nachm., Dienstag, Freitag, Männer; McCormick Tractor Works, 4:40 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Männer; 2600 31. Str. Blvd., 6:20 abends, Dienstag, Donnerstag, Männer; Deering Rolling Mills, Diversey, nahe Hermitage Ave., 2:00 nachm., Montag, Donnerstag, Männer.

Karpen Brothers Furniture Co., 636 W. 22. Str., 5:00 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

Miehle Printing Co., 14. und Robey Str., 5:15 nachm., Montag, Mittwoch, Männer.

National Malleable Castings Co., 26. und Rockwell Str., 12:15 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer.

Nonnast, Louis & Sons, 1015 N. Halsted Str., 4:30 nachm. Montag, Donnerstag, Männer.

Peoples Gas Light & Coke Co., Adams und Michigan Str., 8:00 abends, Dienstag, Donnerstag, Männer; South Division Station, 2:45 nachm., Montag, Freitag, Männer.

Seng Company, 1450 Dayton Str., 3:45 nachm., Montag, Mittwoch, Männer.

Swift & Co., Union Stock Yards, 3:40 nachm., Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Männer.

Union Special Machine Co., 400 N. Franklin Str., 5:40 nachm., Dienstag, Donnerstag, Männer und Frauen.

U. S. Ball Bearing Co., 4535 Palmer Str., 5:30 nachm., Montag, Mittwoch, Freitag, Männer.

## Fanden Liebhaber.

**Hotelgäste in letzter Zeit um Schmuck bestohlen.**

Die von ihrer Tätigkeit beim Verkauf der Freiheitsanleihen her bekannte Frau A. Hamilton Lamm berichtet den Verlust von Diamanten im Werte von \$400, die ihr aus ihrem Zimmer im Edgewater Beach Hotel gestohlen worden sein sollen. Frau Lamm ist die Gattin des Hauptinhabers der Schneiderfirma Lamm & Co.

Auch Frau A. R. Stone, welche im Seville Apartment Hotel wohnt, scheint den Besuch unliebsamer Gäste empfangen zu haben. Sie berichtet den Verlust mehrerer Diamantringe und Busennadeln im Gesamtwert von \$4000. Der Diebstahl muß innerhalb der letzten Tage stattgefunden haben und wurde entdeckt, als Frau Stone die Schmucksachen für eine Gesellschaft anlegen wollte.

**Unangenehmer Fahrgast.**

Der Kraftdroschkenführer Lewis Miller, 1224 Süd Troy Straße, erhielt einen unangenehmen Fahrgast an der Ecke der Nord Clark Straße und Lawrence Avenue. Dieser wollte nach 2126 Leland Avenue gefahren werden, nahm aber, statt zu bezahlen, Miller seinen Rock, seine Mütze und seine Barschaft von \$15 ab.

Im Leonard Athletic Club, Nr. 1713 W. Madison Straße, wurden 27 Personen wegen angeblichen Glücksspiels verhaftet. Sie wurden jedoch alle, einschließlich des Inhabers des Lokals, Frank Blosder, im Desplaines Str. - Stadtgericht wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

**Zeigte die Zähne.**

Herr und Frau Charles Griffith, Nr. 8027 Indiana Ave., wurden, als sie mit ihrem neun Jahre alten Kinde nachhause zurückkehrten, von zwei bewaffneten Negern angefallen. Griffith riß einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse auf die Räuber ab, welche sofort die Flucht ergriffen. Er glaubt, einen von ihnen getroffen zu haben.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib der 16jährigen Lena Gaglino zu forschen, welche seit Mittwoch zusammen mit ihrer gleichaltrigen Freundin Mary Prima, Nr. 1167 Chatham Court, die Wohnung ihrer Eltern verlassen hat. Beide Mädchen sind seitdem nicht wieder gesehen worden.

Auch die 19 Jahre alte Jose Gitune, welche erst vor drei Monaten aus Italien nach Amerika gekommen ist, wird gesucht. Sie hat die Wohnung ihres Vaters, 1157 Cambridge Ave., gestern morgen verlassen und ist nicht wieder zurückgekehrt.

Der acht Jahre alte Rudolph Pokering, Nr. 1735 Ellen Straße, ist vor dem Hause 1314 Milwaukee Ave. von dem Ablieferungswagen eines Warenhauses überfahren und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf im St. Elizabeth Hospital starb. Der Führer des Wagens, Joseph Sanskill, Nr. 1815 West Austin Ave., ist nicht verhaftet worden.

## Aendern ihren Namen.

Die „State Saloonkeepers' Association" hat ihren Namen in „Retail Malt Beverage Dealers' Association of Illinois" umgewandelt und wird als solche am 29. September ihre erste Jahresversammlung hierselbst abhalten. Die Vereinigung war ursprünglich als „Liquor Dealers' Protective Association of Illinois" bekannt.

Der Verband zweifelt nach dem Sekretär desselben J. McCarthy nicht daran, daß demnächst der Verkauf von Bier und leichten Weinen erlaubt werden wird, und wird, falls diese Hoffnung realisiert werden sollte, fortbestehen.

## Ringt mit dem Tode.

Von einem von John McIntyre, Nr. 724 N. St. Louis Ave., gelenkten Kraftlastwagen wurde an der 47. Str. und Cottage Grove Ave., der 88jährige Henry R. Hopkins, Nr. 821 O. 47. Place, über den Haufen gerannt und wahrscheinlich lebensgefährlich verletzt. McIntyre wurde in Untersuchungshaft genommen.

* In der Ortschaft Oak Lawn, Jll., wurde der 27jährige Ray Wilson, Nr. 6857 St. Lawrence Ave., von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

# Tappt im Dunkeln.

**Raub im Sicherheitsgewölbe noch unaufgeklärt.**

**Sind verdächtig.**

**Staatsanwaltschaft ersucht, gegen die verhafteten Wächter vorzugehen. — Drehte den Spieß um. — Uebel mitgespielt.**

Trotz unermüdlicher Arbeit der an der Aufklärung des Raubüberfalls im Sicherheitsgewölbe des Freimaurertempels beschäftigten Detektives scheint die Behörde doch noch immer ziemlich im Dunkeln zu tappen. Wie es heißt, haben zwar die im Sicherheitsgewölbe bediensteten Wächter Ernest A. Weber und Milton Jonas, welche sich noch immer in Untersuchungshaft befinden und widersprechende Angaben machten, zwei in der Verbrechergallerie befindliche Bilder, nämlich die des „Big George" Vogel, der vor Jahren den Detektivesergeanten Jas. Hosna erschoß, und des Gus Saunders, einem Mithelfer an dem Raubüberfall in der Bank in Argo, als die Photographien der an dem Raubüberfall im Freimaurertempel beteiligt gewesenen Banditen identifiziert, doch messen, wie es scheint, die Detektives dieser Identifizierung vorläufig noch wenig Wichtigkeit bei.

Vogel wurde übrigens heute vormittag verhaftet, aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt.

Polizeichef Fitzmorris hatte heute morgen eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden Detektivehäuptling John Norton und befahl diesem, sich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung zu setzen und zu versuchen, mit dieser zusammen von den Großgeschworenen auf Einbruch lautende Anklagen gegen die beiden Wächter zu erwirken. Die Behörde hält es nach gewissen Angaben, die ihr zugegangen sind, nicht für ausgeschlossen, daß der Ueberfall verübt wurde, um Gelder für die Verteidigung von Tommy O'Connor, der demnächst wegen der Ermordung von Detektivesergeant Patrick O'Neil prozessiert werden soll, zu gewinnen. Welcher Art diese Angaben waren, darüber schwieg sich der Detektivehäuptling vorläufig noch aus.

Daß der Untersuchung des Vorfalls auch die humoristische Seite nicht fehlt, beweist die Meldung von Edmont E. Walsh, Nr. 2956 Logan Blvd., welcher der Inhaber eines der erbrochenen Sicherheitsfächer war, aber noch ein zweites Fach mietete. Dieser erklärte, als man ihn vernahm, daß die Banditen es anscheinend auf seinen guten irischen Whisky, den er vor 25 Jahren von der grünen Insel mit nach hier brachte und in einem der Fächer unterbrachte, abgesehen hatten. Er meinte schmunzelnd, daß die Räuber aber das unrechte Fach erwischten.

**An die falsche Adresse.**

An die unrechte Adresse kamen zwei Banditen, welche heute morgen vor dem Hause, Nr. 233 W. 43. Straße den Milchwagenkutscher August Fürst, Nr. 4313 Shields Ave., auszuplündern versuchten. Die Burschen, welche Revolver auf ihn gerichtet hatten, überraschte er dadurch, daß er plötzlich mehrere Milchflaschen, welche er gerade in der Hand hielt, nach ihnen warf. Ehe die erstaunten Halunken recht wußten, wie ihnen geschah, war eine in der Nachbarschaft wohnende Frau, die ihren Namen als Frau Kremmer angab, hinzugekommen. Diese ergriff sofort für den Milchmann Partei und half diesem die Räuber zu bombardieren, bis diese sich eilends drückten. Wie Fürst erklärt, wurde einer der Gauner von einer der Milchflaschen in die rechte Seite getroffen.

**Gefahren der Großstadt.**

C. B. Chapman, ein Farmer aus Jefferson, Jowa, und sein Bruder L. E. Chapman, ebenfalls ein Farmer, aus Spirit Lake, Jowa, stammend, kamen heute morgen in die Bezirkswache an Maxwell Straße, ersterer aus vollem Halse lachend und letzterer zu Tode betrübt, und meldeten, daß sie in ihrem Kraftwagen an der Loomis und 44. Straße von fünf Wegelagerern angefallen wurden, die L. E. Chapman seine Handtasche, \$300 enthaltend, abnahmen und ihnen ihren Kraftwagen fortnahmen. Auf die Frage des Polizeileutnants, wie es komme, daß er sich so freue, meinte der Farmer aus Jefferson: „Wenn die Herren Banditen in Chicago glauben schlau genug zu sein, einen Farmer aus Jefferson hereinzulegen, müssen sie früher aufstehen." Lachend zog er einen Schuh aus und holte aus diesem \$200, die er dort versteckt hatte, hervor. Die Gauner erklärten, als sie die Farmer anhielten, sie seien Polizisten.

Als heute morgen John Dombrowski, Nr. 5113 S. May Straße, seinen Kraftwagen in seinen hinter dem Gebäude Nr. 1324 W. 57. Str., belegenen Schuppen stellen wollte, wurde er von fünf bewaffneten Räubern angefallen, die ihn zwangen, ihnen seine aus \$240 bestehende Barschaft auszuhändigen. Die Burschen entkamen.

**Weiß nicht, wie ihm geschah.**

Zwei Polizisten der Bezirkswache an Stanton Ave. sahen heute morgen den 25jährigen Joseph Thomas, Nr. 3319 Calumet Ave., an der 34. und State Straße taumelnd die Straße entlang gehen und stellten ihn. Sie brachten ihn eilends nach dem Provident Hospital, von wo aus er später, nachdem festgestellt worden war, daß er eine Schußwunde unter dem Herzen hatte, nach dem County Hospital überführt wurde. Thomas will nicht wissen, wo er angeschossen wurde und wer ihn anschoß. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Trinkt keinen Tropfen mehr.**

Im Washington Park Hospital starb heute morgen der 56jährige John Peterson, 6156 Calumet Ave., welcher gestern abend an der Ecke von Wentworth Ave. und W. 63. Str. bewußtlos aufgefunden wurde. Anscheinend erlag Peterson dem überreichlichen Genuß giftigen, selbstgebrauten Schnapses.

**Die Hände hoch!**

Zwei Banditen überfielen heute morgen in der Hochbahnstation an S. Western Avenue und W. Van Buren Straße den dort bediensteten Fahrgelderheber William Maher, Nr. 2621 W. Jackson Boulevard und zwangen ihn \$10, der Hochbahngesellschaft gehörige Gelder, und sieben Fahrkarten ihnen auszuhändigen.

Reine De Vitus, ein angeblicher Luftschiffer, der sich im Kriege im Dienste der französischen Armee mehrfach ausgezeichnet haben soll, wurde in Haft genommen, nachdem sich mehrere Geschäftsleute im Hyde Park und Kenwood Bezirk darüber beschwert hatten, daß De Vitus ihnen wertlose Checks angehängt hatte.

**In Haft genommen.**

Als er heute morgen zusammen mit seinem dreijährigen Söhnchen hier auf dem Bahnhof anlangte, wurde Arthur Roland, ein in Beloit, Wis., bediensteter Agent der Chicago & Northwestern Eisenbahn, von Detektives der Hauptwache verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der Polizei in Beloit, nachdem die Gattin Rolands dem dortigen Polizeichef erklär hatte, daß ihr Gatte das Kind entführte.

## Seid Ihr ein Opfer

**von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?**

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln läßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

**Konsultation jederzeit frei.**

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei. Medizin frei.

**Dr. GILL, Spezialist,**

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

1120mison

## Personal-Nachrichten.

— In der Wohnung seiner Mutter in Marquette, Mich., ist heute morgen um 5 Uhr Daniel W. Kaufmann, Vizepräsident der Congreß Hotel Co., gestorben. Während der Influenza-Epidemie vor zwei Jahren erkrankte er und von den Folgen hat er sich nie ganz erholt. Vor etwa zwei Monaten begab er sich mit seinem 17 Jahre alten Sohne Daniel nach Marquette, um in stiller Zurückgezogenheit Genesung zu suchen. Eine Zeit lang schien es auch, als ob er sich wieder erholen würde, bis gestern ein plötzlicher Wechsel in seinem Befinden eintrat, der seinem Leben ein Ziel setzte. Der Verstorbene war 55 Jahre alt. Seinen Tod beklagen außer seinem Sohn seine Mutter, vier Schwestern und vier Brüder. Einer der letzteren, S. R. Kaufmann, ist der Präsident der genannten Hotelgesellschaft. Die anderen Brüder sind L. G. Kaufmann, Präsident der Chatham Phoenix Bank von New York; H. L. Kaufmann von New York und Oberst B. G. Kaufmann, der jetzt in Alberta, Kanada, ist. Herr Kaufmann war ein Mitglied des Chicago Automobile Club, des Illinois Athletic Club, des South Shore Country Club und des Edgewater Beach Yacht Club.

## Die Rechtsanwälte.

**American Bar Association hält Jahresversammlung in Cincinnati ab.**

Cincinnati, O., 31. Aug. Für den heutigen Tag der Jahresversammlung der American Bar Association waren als die Hauptredner Solicitor General James M. Beck, Oberrichter William Howard Taft und der Generalanwalt der Vereinigten Staaten, Harry M. Daugherty, vorgesehen.

Solicitor Beck sprach über das Thema „Der Geist der Gesetzeslosigkeit", während Generalanwalt Daugherty zu später Nachmittagsstunde das Thema „Achtung vor dem Gesetz" behandelte. Während der heutigen Abendsitzung wird der Präsident der British Bar Association und vormalige Generalanwalt Englands, Sir John Simon, eine Rede halten und außerdem ist auch der vormalige Botschafter in England, John W. Davis, als Redner vorgesehn.

## Frauentypen.

**Die eine läßt den Ehegatten brummen, die andere verweigert Gatten die Treue.**

Im Gerichtssaal stößt man manchmal auf eigenartige Frauentypen, die, im Kern, eigentlich wenig von einander verschieden zu sein scheinen.

Hochelegant gekleidet, frisch, jung, fesch, protestierte heute vor Richter Brentano Mary Munster, geb. Patterson, dagegen, daß ihr ehemaliger Gatte, Rowland Ralph Munster, der sich wegen Gerichtsmißachtung infolge Nichteinhaltung seiner Nährgeldzahlungen von vierzig Dollars die Woche seit sechs Wochen im Countygefängnis befindet, freigelassen werde, um auswärts eine Stellung annehmen zu können, denn er habe ihr vor zehn Tagen im Countygefängnis erklärt, er werde ihr nie wieder ein Cent bezahlen. Der junge Mann, welcher als Beamter in einem Maklergeschäft an der La Salle Straße früher glänzend verdiente, ist seit einiger Zeit, wie so viele seiner Art, infolge des elenden Geschäftsganges brotlos. Erbittert ist er, weil seine Frau ihm, ohne Rücksicht auf ihr Kind, ihm die Schmach angetan hat, ihn einsperren zu lassen und so seinen Namen zu beflecken. Sie wohnt in der Gegend der Wilson Avenue. Da er keine Bürgschaft stellen konnte, mußte der Richter sein Gesuch um Freilassung abweisen, denn auch Munsters reicher Bruder hat die Hand von ihm zurückgezogen, da er mehr als genug für ihn getan haben will. Die Frau erwirkte die Scheidung wegen Ehebruchs des Mannes.

Mary Gritzberg, ein junges Weib mit gemeinen Gesichtszügen, stand gleichzeitig vor Richter Schulman im Sittengericht. Vor vierzehn Tagen war sie hier aufgegriffen worden, als sie den Gatten und das kleine Töchterchen verlassend, mit einem Galan nach hier durchgebrannt war. Da sie sich bereit erklärte, mit dem vergebenden Gatten heimzukehren, ließ der Richter sie frei. Seither hat sie es abermals mit dem Galan gehalten und mit anderen Männern Briefe gewechselt.

„Schämen Sie sich nicht, denken Sie garnicht an Ihr unschuldiges Kind," fragte der Richter sie. „Wollen Sie jetzt das Treiben einstellen und als tugendhafte Frau und Mutter, mit ihrem Gatten heimkehren und daheim bleiben?" „Nein, ich will nichts mehr mit ihm zu tun haben," antwortete sie. Dem Gatten standen die Tränen in den Augen bei dieser Antwort, der Richter verurteilte das Weib aber zu \$200 Strafe, die sie im Arbeitshaus absitzen muß.

Leset die „Sonntagpost".

## Gründliche Untersuchung.

**Nur gesunde Schulkinder sollen zum Unterricht zugelassen werden.**

Sämtliche Schulkinder der öffentlichen und privaten Schulen, die nach Beendigung der Sommerferien am nächsten Dienstag wieder zum Unterricht zu erscheinen haben, werden sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen haben, ehe sie zugelassen werden. Dr. H. O. Jones, der Leiter des Hygienebureaus der städtischen Schulbehörde, ersuchte heute darum, daß für diesen Zweck 144 Aerzte und 104 Pflegerinnen angestellt werden. Vor allem sollen die Schulkinder auf Diphtheritis untersucht werden, die in diesem Jahre in größerer Anzahl unter den Kindern auftrat, als im vorhergehenden Jahre, trotzdem die ärztliche Wissenschaft die Mittel zur Verhütung sowie zur völligen Heilung der Krankheit an Hand hat. Während der ersten sechs Monate dieses Jahres allein kamen 5186 Fälle vor, von denen 403 tötlich verliefen. Während derselben Zeit des Vorjahres waren nur 3520 Fälle mit 327 Todesfällen zu verzeichnen. Besonders Kinder unter zehn Jahren sind für die Krankheit empfänglich.

## Gestohlene Wertpapiere.

**Sie werden gesucht als Beweismaterial gegen French und Genossen.**

Wertpapiere im Betrage von Tausenden von Dollars, welche der United States Sugar Manufacturers Ass. in New York gestohlen wurden, sind angeblich von der Firma French, Worthington und Genossen veräußert worden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sie ursprünglich in dem am Sonntag morgen auf so sensationelle Weise ausgeraubten Sicherheitsgewölbe im Masonic Temple Gebäude untergebracht waren, denn wie Untersuchungsbeamte des Bundesanwalts ermittelt haben wollen, hatte Worthington dort unter dem Namen „Whitehouse" einen Sicherheitskasten gemietet, welchen er am 29. Juli, also kurz vor seiner Verhaftung, aufgab und ausräumte.

## Weitere Leiche geborgen.

Hull, England, 31. August. Die Leiche des Obermechanikers George Welsh aus Elgin, Jll., der beim Absturz des Luftschiffs „Z R 2" sein Leben einbüßte, ist heute aus den Trümmern des Luftschiffs geborgen worden.

In Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und coulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
ia14frsonmi*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freiheits-Bond gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. M. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
iun10X*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
6107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
ian8X*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

WEST THIRTY-FIRST STATE BANK
31. und Wallace Str.
Kapital $100,000.00; Ueberschuß $15,000.00; Bestände $250,000.00.
Ignatius Chap, Präs. Edw J. Bisk, Vizepräs. Frank Chap, Vizepräs. Arthur J. Chap, Kass.
Organisiert unter den Gesetzen des Staates Illinois. Unter Staatsaufsicht.
Nicht so groß wie manche Banken, aber ebenso sicher wie irgend eine.
6% Darlehen auf verbessertes Grundeigentum. 3% Zinsen auf alle Spareinlagen.
Geld nach allen Teilen von Europa gesandt. Sicherheitsgewölbe.
ag3,7,17,21,31fp4,14,18,28

Polish Navigaiton Co.
Kurze Route nach
Deutschland und Oesterreich
mit schnellen, großen, modernen Doppelschrauben Passagierdampfern
S. S. NEWYORK
(16,000 Tonnen)
Abfahrt von New York nach Antwerpen am 14. September.
Dritter Klasse Kabine nach Antwerpen $100; zweiter Klasse $135; erster Klasse $175.
Nachzufragen:
1819 Broadway New York.

Schiffskarten
A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon: Lincoln 359.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.
Oeffentlicher Notar.
Geldsendungen nach allen Teilen der Welt,
per Post und Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts - Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.
Vollmachten und Affidavits
werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.
jl13safonmi*

$145.00
und Steuer zweiter Kajüte nach
Hamburg
direkt auf ganz neuen und bequemen Dampfern der
ROYAL MAIL
Gegründet 1839.
Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)
Wunderbare dritte Klasse hat nur zwei, vier und sechs-bettige Zimmer. Betten können im Voraus belegt werden.
Für weitere Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten, oder an die
Royal Mail Steam Packet Co.,
Chicago, Illinois.
117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.
ag12frsami*

SCANDINAVIAN-AMERICAN
Bequemste Fahrt via Kopenhagen.
Nach und von DEUTSCHLAND
Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.
Abfahrten von New York:
Oscar II........15. September
United States...22. September
Frederick VIII......7. Oktober
Hellig Olav.......13. Oktober
Um Reservierung schreibt an
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 No. Dearborn Str., Chicago.
31agmi*

Direkt nach Constanza
in 18 Tagen mit Schnelldampfer
„Regina D'Italia" 16,000 Tonnen
Abfahrt von New York am 24. Sept.
Fahrpreis dritter Klasse $145 und Tax.
in Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten.
Kabinen-Klasse, $225 und Tax.
Sichere Fahrt, gute Bedienung u. Beköstigung. Sofortige Anmeldung dringend notwendig bei Eurem Nachbar-Agenten oder direkt bei der
Westlichen General-Agentur
J. S. LOWITZ, Chicago,
Tel. Harrison 7223. 312 S. Clark Str.
ag26frsonmomi*

Railroad Ticket Broker
Excursions-Tickets gekauft, verkauft und umgetauscht. Herabgesetzte Raten.
Lyons Licensed Ticket Office,
311 Süd Clark Strasse,
Telephon Harrison 8978.
frsondidosamomi

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf
6% Erste Gold Hypotheken
gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.
Beträge $500 bis $10,000
Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.
Belmont Trust & Savings Bank
Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.
ag13safonmi3mt

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.

## Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 6. August 1921.

Es hat lange gedauert, bis die Deutsche Bücherei in Leipzig endlich der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden konnte, und mancherlei bedeutende Schwierigkeiten mußten überwunden werden, ehe man dieses seit geraumer Zeit angestrebte Ziel erreichte. Dafür darf heute auch mit stolzer Befriedigung gesagt werden: Was lange währt, wird gut. Die Leipziger Bücherei darf sich sehen lassen; da sie die Schöpfung der deutschen Buchhändler ist und diese sich verpflichtet haben, sie mit ihren Verlagswerken zu versorgen, besitzt sie heute die neueste deutsche Literatur in einem Umfange, der von keiner einzigen anderen Bibliothek erreicht wird. Man weiß, daß die Deutsche Bücherei eine Präsenzbibliothek ist, d. h. daß ihre Schätze nur an Ort und Stelle eingesehen und benutzt werden und nicht ausgeliehen werden können. Das mag seine Nachteile haben, ließ sich aber nicht anders durchführen und sichert dem Unternehmen natürlich einen wesentlich stärkeren Besuch, als es unter anderen Umständen der Fall sein würde. Eine Ausnahme wird übrigens doch gemacht, insofern auswärtige Benutzer durch Vermittlung einer Bibliothek ihres Wohnorts jene Werke entlehnen können, die sonst nirgendwo vorhanden sind.

Von hohem Interesse ist eine Statistik, die die Leipziger Bücherei durch ihre Zeitschriftenstelle für das Jahr 1920 aufstellen ließ. Danach sind ihr im vergangenen Jahre nicht weniger als 2193 Zeitschriften zugegangen, unter denen sich 860 Neugründungen befanden. Die Zahl der neuen deutschen Zeitschriften ist damit jedoch noch nicht erschöpft, denn es konnten ihrer noch weitere 300 gebucht werden, wenn auch ihre Erwerbung bisher für die Bücherei noch nicht sichergestellt werden konnte. Den Neugründungen stehen nach derselben Statistik 445 Zeitschriften deutschen Ursprungs gegenüber, die im Jahre 1920, und zwar während der Monate Mai bis Dezember, gezwungen waren, ihr Erscheinen einzustellen. Ein Vergleich lehrt mithin, daß rund 1200 Neugründungen 445 eingegangene Zeitschriften gegenüberstehen; das Verhältnis stellt sich also wie 3:1.

Diese Statistik ist lehrreich; denn sie beweist einmal den Unternehmungsmut der deutschen Verleger, zum andern aber auch ihr starkes Unterliegen im Kampfe mit den widrigen Verhältnissen. Der Buchhändlerbörsenverein hat jüngst eine Rundfrage an die deutschen Bibliotheken .... genau an 1200 deutsche Büchereien .... erlassen, um die Zahl der von ihnen gehaltenen ausländischen Zeitschriften festzustellen; die Antworten zeigen ein geradezu niederschmetterndes Ergebnis trostlosester Verarmung. Nämlich nur etwa der vierte Teil der befragten Büchereien ist überhaupt imstande, ausländische Zeitschriften im festen Abonnement zu erwerben! Insgesamt sind (wie das Buchhändler-Börsenblatt zu erzählen weiß) von 367 Bibliotheken am 1. Dezember 1920 3394 Zeitschriften in zusammen 8010 Exemplaren abonniert worden, von denen indessen nur 4125 auf öffentliche Leseanstalten entfallen.

Die weiteren Zahlen sind ganz fürchterlich: 2035 ausländische Zeitschriften im festen Abonnement zu erwerben! Insgesamt sind (wie das Buchhändler-Börsenblatt zu erzählen weiß) von 367 Bibliotheken am 1. Dezember 1920 3394 Zeitschriften in zusammen 8010 Exemplaren abonniert worden, von denen indessen nur 4125 auf öffentliche Leseanstalten entfallen.

Die weiteren Zahlen sind ganz fürchterlich: 2035 ausländische Zeitschriften wurden von den deutschen Büchereien in nur einem einzigen Exemplar gehalten; die Bibliotheken sind nicht mehr imstande, die erforderlichen Mittel zum Ankauf ausländischer Zeitschriften aufzubringen. Am günstigsten stehen heute noch die beiden großen staatlichen Bibliotheken in Berlin und München da, von denen die erste 555 und die zweite nur wenig weniger, nämlich 543 ausländische Zeitschriften hält. Auch die Deutsche Bücherei hat schwer in dieser Hinsicht durch den Valutastand leiden müssen; sie kann nur rund 450 fremdländische Zeitschriften halten. Sehr eindrucksvoll ist dann wieder ein Vergleich des Standes der deutschen Bibliotheken zur Vorkriegszeit mit der Gegenwart, den rund 6000 nichtdeutschen Zeitschriften, die damals abonniert waren, stehen heute nur 1700 gegenüber. Nur 1700 von den damals aufgeführten Zeitschriftentiteln kehren in der Aufstellung vom Dezember 1920 wieder.

Was dieser erschreckende Rückgang namentlich für die deutsche Wissenschaft bedeutet, bedarf keines näheren Ausmalens. Das Unvermögen, ausländische wissenschaftliche und fachtechnische Zeitschriften zu beziehen, ist nichts weiter als eine fortgesetzte Blockade, die doppelt verhängnisvoll wirkt, weil das Ausland natürlich imstande ist, sich deutsche Fachblätter in beliebiger Menge zu bestellen und zu halten. Unter diesen Umständen ist es hier mit doppelter Genugtuung begrüßt worden, was ausländische Kreise und das Auslanddeutschtum getan haben und noch immer tun, um den hohen Stand der deutschen Wissenschaft aufrechtzuerhalten. Nachdem das nordamerikanische Deutschtum ganz außerordentlich bedeutende Mittel für die deutsche Wissenschaft bereitgestellt hatte, hat auch Südamerika tatkräftig eingegriffen. Vom deutschen wissenschaftlichen Verein in Buenos Aires waren der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft mehr als 200,000 Mark zugeführt worden, und eine Wiederholung der Sammlung wird für dieses Jahr geplant. Eine ähnliche Sammlung ist in Brasilien eingeleitet worden, und ebenso rührt sich das Deutschtum in Chile, um der bedrängten Heimat beizustehen. Von Mexiko sind wertvolle Zeitschriftenspenden eingegangen.

Es ist unsagbar traurig, es sagen zu müssen, aber es ist nun doch einmal so und läßt sich durch nichts hinwegdisputieren: die deutsche Wissenschaft, insbesondere in ihrem Zweige der Bibliotheken, wird noch auf geraume Zeit hinaus auf die tatkräftige Mitarbeit und Hilfe des Auslandes und seiner deutschen Bewohner angewiesen bleiben. Das werden die mitgeteilten Zahlen am besten und nachdrücklichsten beweisen.

(Für die „Abendpost".)

## Städtchen ohne Einwohner!

### Manche überraschende Erscheinungen unseres Westens.

Von P . . . . r.

Je mehr die Amerikaner, im Gefolge der Kriegswirren in den letzten paar Jahren oder daraus hervorgegangener Störungen des gewöhnlichen Verkehrs, sich bewogen fühlen, in ihrem eigenen Land sich besser umzusehen, desto häufiger können sie auf westlichen oder selbst südlichen Reisen noch auf allerlei kuriose Erscheinungen aufmerksam werden, von denen sie nie etwas gehört hatten, obwohl manche derselben mehr oder weniger berühmt geworden sind.

Dahin gehören auch die „Städtchen ohne Bewohner" in Wyoming, Arizona und noch vielfach anderwärts. Je weiter nordwärts, nahe der kanadischen Grenze, lassen sich noch einige Städtchen solcher Art finden, wenn sie nicht jetzt aufgegeben worden sind. Sie mögen namentlich für Automobilreisende, welche sich nach eigener Wahl da und dort längere Zeit aufhalten und nie von der Existenz einer solchen Ortschaft etwas erfahren oder irgend eine Andeutung auf einer Landkarte darüber bemerkt haben, eine große Ueberraschung bilden.

Eine solche Siedelung mag gut bevölkert, aber aus irgend einer Veranlassung jählings sich selbst überlassen worden sein.

Das Städtchen ist vielleicht, soweit Leute und Baumaterial in Betracht kommen, völlig heil und war offenbar vor nicht langer Zeit noch bewohnt; höchstens daß etliches Mobiliar und besseres Bauholz fortgeschafft wurde. In einigen anderen Städtchen, aber sehr ausnahmsweisen, gewinnt man den Eindruck, daß alle Bewohner über Nacht „ausrückten", aber in einem oder zwei Tagen von ihrer geheimnisvollen Expedition zurück sein wollten. Man hat in diesem und den meisten anderen Fällen keinerlei Kunde davon, was aus den Bewohnern weiterhin geworden ist.

In sonstigen „Towns" wurden Eigentumshüter zurückgelassen, in der Erwartung, daß die Bürger früher oder später wiedererscheinen würden, nachdem die Ursachen für ihren Wegzug hinfällig geworden.

* * *

Früher hat man solche Städteleichen, die noch bedeutend zahlreicher waren und mit einer bestimmten Periode unserer Geschichte in enger Verbindung standen, gewöhnlich als „Mushroom Towns" bezeichnet: als schwindelhaft oder doch nur spekulativ aufgeführte Schnellgründungen in irgend einer Wildnis, welche nur so lange notdürftig von den Machern aufrecht erhalten wurden, bis sich genug Gimpel gefangen hatten, welche ihr Geld hineinsteckten.

Doch wäre es ein Irrtum, zu glauben, daß alle Zauberschöpfungen der Wildnis solcher „fauler Zauber" gewesen seien! Gar manche Gründungen wurden in gutem Glauben an die Zukunft der Nachbarschaft unternommen, sei es in bergbaulicher oder landbaulicher oder sonstiger Beziehung; und nicht immer erwies sich solcher Glaube als wohlbegründet. Allerlei zwingende Ursachen konnten eintreten, um den Wegzug der ganzen Bevölkerung eines Städtchens herbeizuführen, das sich vielleicht noch unmittelbar zuvor in scheinbar gedeihlichen Umständen befunden hatte.

Mitunter führt das Schließen eines Bergwerks sofort zum Eingehen eines Städtchens, — noch schneller, als dasselbe gebaut worden war. In anderen Fällen ist eine Bahnstrecke von den Eisenbahndirektoren aufgegeben worden, weil es die Direktoren vorteilhafter fanden, einen Bogen der Linie abzuschneiden, um eine kürzere Route zu gewinnen, — was aber das Städtchen um seine einzige Verbindung brachte und sein Todesurteil war oder ist, wenn sich nicht die Bewohner das, meistens recht kostspielige Vergnügen leisten, mit Kind und Kegel, mit Sack und Pack Seiner Majestät dem Dampfroß nachzuhumpeln! Groß ist die Macht, und unerforschlich sind die Ratschläge von paar Bahnmagnaten und Bergwerksdirektoren noch in den Tagen des langsam, aber sicher aufblühenden Luftverkehrs und der Schnauferwägelchentriumphe.

„Und abermals nach fünfhundert Jahren
Will ich desselbigen Weges fahren —"

Vielleicht tun's auch schon fünfzig gut und gern.

* * *

Mittlerweile aber wird und kann sich der Mensch niemals von „der frommen Erde, seinem mütterlichen Grund" abwenden, schon deshalb nicht, weil er von der Luft allein nicht leben kann! Die landbauliche Kultur, hat, namentlich in Amerika, eine großartigere Zukunft vor sich, als ihr je beschieden war; und damit wird jedenfalls auch die Besiedlung aller Orten erblühen. Manchen könnte der beständige Zustrom von Einwanderern und die vielfache Knappheit an Behausungen den Gedanken nahelegen, daß die leeren Städtchen sich sehr vorteilhaft für den Zuzug verwenden ließen.

Aber man überschätze den baulichen Wert dieser Wildnisgründungen nicht! Mit wenigen Ausnahmen sind die Bauten, Einfriedigungen usw. äußerst hastig aufgeführt worden, ohne Rücksicht auf Gediegenheit oder gar künstlerische Schönheit. Die ursprünglichen Pläne wurden selbst von den Stadtvätern zugunsten schnellen Fertigmachens mißachtet!

An natürliche Schönheit fehlt es übrigens nicht ganz: Alle freien Räume sind von Disteln und anderen wilden Pflanzen überwuchert, welche in der Blütenzeit einen herrlichen Anblick bieten.

Großartige Gelegenheit
für bedeutende Gewinne in
DEUTSCHEN BONDS.
Kauft mehr Bonds mit den Bonds Die Ihr jetzt besitzt
Kein Geld nötig.
Für jeden 1000-Mark Bond, den Ihr uns schickt, kaufen wir für Euch zwei weitere derselben, oder anderer gewünschter Städte. — Euer Bond dient uns als Margin.
Mit 10 Bonds könnt Ihr 20 dazu kaufen. Mit 100 Bonds könnt Ihr 200 dazu kaufen u. s. w., und so den Profit, der Euch beim Steigen des Mark-Kurses erwartet, verdreifachen.
Beispiel
Schickt uns 10 Bonds mit dem Auftrag, 20 Berlin 4proz. Bonds für Sie dazu zu kaufen zum jetzigen Preis von $240. Für jede 10 Cents, die dann der Bond im Preise steigt, verdient Ihr $2.00, oder wenn die Bonds, wie im vorigen Jahre, auf $30 steigen, habt Ihr einen Profit von $360 gemacht, ohne einen Cent bares Geld bei uns angelegt zu haben.
Das ist eine Gelegenheit, die sobald nicht wiederkehrt.
Die deutsche Mark hat nach dem Gutachten deutscher und hiesiger Finanzleute jetzt den niedrigsten Stand erreicht und wird bald rapide steigen. Darum telegraphiert Euren Auftrag und laßt die Bonds per Einschreibebrief folgen.
Schreiben Sie um ausführliche Auskunft an Dept. 17.
H. & B. Wolf & Company
1329 WALNUT ST.,
Philadelphia, Pa.

## Von Helgoland nach Norderney.

Von Victor Auburtin.

Eine ganz merkwürdige Sitte herrscht in den Gasthöfen der Insel Helgoland: Der Fremde stellt des Abend seine Stiefel vor die Tür des Zimmers und läßt sie dort allein und unbewacht stehen. Die Stiefel werden nun nicht von dem Zimmernachbarn gestohlen, wie das bei fortschrittlichen Völkern Gebrauch ist. Nein, sie bleiben stehen und der Gast findet sie am nächsten Morgen zu seinem lebhaften Befremden in geputztem Zustand wieder.

Diese Sitte hängt mit einer jetzt vergessenen Volksbelustigung zusammen, die bei den Dichtern des Mittelalters „Ehrlichkeit" genannt wird.

Eine andere Sitte der Helgoländer ist der Hummernfang, aber diese Sitte ist vielleicht nicht ebenso erfreulich.

Dem Zwecke des Hummernfanges dienen runde, oben geschlossene Körbe, die an der Seite eine Oeffnung und im Innern ein System von Netzwerk haben; zu Hunderten stehen diese Körbe am Strande des Unterlandes herum. Der Helgoländer, der einen Hummer fangen will, verfährt nun so: er zieht die Hände aus den Hosentaschen, wo er sie sonst geborgen hält, rudert mit einem Korb hinaus, versenkt ihn, zieht ihn nach einiger Zeit wieder hervor und der gewünschte Hummer sitzt drin.

Und nun vollzieht sich ein ganz merkwürdiger Vorgang: der Hummer, der bis jetzt ein wertloses Objekt war und jedermann gehörte, der ist jetzt plötzlich außerordentlich kostbar geworden, nämlich neunzig Mark für das Pfund. Da der Fang wenig Mühe und wenig Auslagen macht, ist dieser Preis erstaunlich; er ist sogar so erstaunlich, daß kein Badegast auf Helgoland Hummern ißt und die Tiere nach Hamburg weitergesandt werden müssen. Aber die Helgoländer tun es nicht anders, denn diese ehrlichen Leute sind aufs Geld.

Ehrlichkeit und Habgier gehen oft zusammen; ebenso wie schlechtes Gewissen und Großzügigkeit. Es sind Komplementärfarben der menschlichen Seele.

**Die Zerstörung der Werke.**

Im Juni des Jahres 1911 habe ich an dieser Spitze des Helgolander Oberlandes gestanden und durch mein Glas zugesehen, wie da unten der neue U-Boot-Hafen errichtet wurde.

Ich stehe jetzt nach einem Jahrzehnt, das es in sich hatte, an der selben Stelle und sehe durch mein Glas zu, wie der U-Boot-Hafen wieder zerstört wird.

Und ganz merkwürdig ist nun, daß Aufbau und Zerstörung sich vollkommen ähnlich sehen. Es ist die selbe Ordnung und Methode in beiden, Schmalspurbahnen laufen, Krahne drehen sich langsam und sorgfältig, Pfeifen schrillen, Eisenschienen und Betonblöcke liegen sauber in Reihen.

Hin und wieder erfolgt eine heftige Explosion; dann fliegen Stücke der Mole in die Höhe; einmal mit gelbem Rauch senkrecht in die Höhe; oder schwarz und seitwärts auseinanderstiebend, was sich grauslich ausmacht. Der größte Teil der Mole ist schon fort; sie liegt im Meere wie ein niedriger Strich von zerbröckeltem Gestein, das die unregelmäßige Gestalt der natürlichen Dinge angenommen hat.

Selbstverständlich ist zwischen Aufbau und Zerstörung wenigstens ein Unterschied: das Zerstören ist erheblich teurer als das Erbauen gewesen ist. Der Bau des U-Boot-Hafens hatte 160 Millionen erfordert; die Kosten der Vernichtung nähern sich schon jetzt der Milliarde.

Und dabei ist dieses gewaltsame Abtragen vollständig sinnlos und überflüssig. Es ist das eine Bedingung, die in der Hitze der ersten Verhandlungstage gestellt und zugegeben worden ist, die aber jetzt in ruhigerer Zeit überprüft werden sollte.

Wenn man auf mich hören wollte, könnte man die Milliarden ersparen. Wenn man auf mich hort, läßt man die Helgoländer Werke stehen, wie sie sind, und vertraut sich der sachverständigen Arbeit des Meeres an. In drei Jahren ist dieser allzu weit in das Meer vorgeschobene Kunsthafen aufgefressen, weggenagt, unbrauchbar.

Die Helgoländer Grundwellen verstehen sich auf das Zertrümmern; sie arbeiten vielleicht etwas langsam, aber sorgfältig und billig.

**Gespräch an Bord.**

Der Dampfer entfernt sich leise schaukelnd von der Insel.

Der alte Badegast (der schon zwanzigmal auf Helgoland war): „Man mag sagen, was man will, Helgolands schönste Zeit war die englische Zeit. Vornehm; ohne Radau; ohne Marinegeschütze. So gute Zeiten kommen niemals wieder; und ich weiß, ein Teil von euch Helgoländern denkt gerade so."

Der Helgoländer: „Hm."

Ich: „Ach was, die guten Zeiten kommen schon wieder, und Helgoland wird noch einmal das angenehmste Bad der Nordsee. Schön wird's, wenn das ganze Eisengerümpel vom Oberland fortgeschafft und wenn der U-Boot-Hafen abgebaut ist."

Der Helgoländer: „Hm."

Der Schiffskoch (der uns zugehört hat, mit einem wütenden Blick auf mich): „Schön wird's, wenn der U-Boot-Hafen wieder aufgebaut wird."

Der Helgoländer: „Hm."

Ich (beiseite): „Gott erbarm dich der armen Insel."

**Die Villa in Norderney.**

Der Ort Norderney wandert, wie seine Dünen.

Früher wurde das Strandleben, die Eleganz usw. an dem östlichen Rande der Insel veranstaltet; jetzt hat man den Ebbeströmungen weichen müssen und ist auf den Ostseestrand übersiedelt. Dort dehnt sich endlos der herrlichste, feste Sand; dort stehen in Reihen die Logierhäuser und starren mit allen ihren Fenstern auf die See.

Der Westteil ist nun vereinsamt und man sieht Gebäude mit zerschlagenen Scheiben. Und hier in der Stille steht ein Haus, das eine Zeitlang historisch gewesen ist: Bernhard v. Bülows Villa; oberhalb der Strandpromenade, hinter der Düne geduckt.

Diese Villa ist niemals recht repräsentabel gewesen, jetzt hat sie einen Zug von Schäbigkeit bekommen. Ich gehe durch den verwahrlosten Garten, der offen steht, und sehe einige kümmerliche Kinder spielen, die gleichmäßig gekleidet sind. Irgend so etwas Humanitäres ist hier eingerichtet worden.

Auf dieser kleinen Säulenterrasse hat er gesessen, er, der zu des Reiches pompösester Zeit unserer Sache eine so wohltönende Sprache fand. Hier hat er den Homer auf griechisch und den Lord Tennyson auf englisch gelesen.

Jetzt steht auf der Terrasse eine Krankenschwester und hängt Wäsche auf, die zwar sauber aber zerrissen ist.

**Die Leidenschaft.**

Was die Norderneyer Badegäste betrifft, so hat sich ihrer ein Taumel bemächtigt, gewissermaßen ein Massenwahnsinn. So etwas kommt vor; man denke an die Tulpenleidenschaft der Holländer.

Die Wut der Norderneyer ist die: sie photographieren sich gegenseitig; früh und spät; Tag und Nacht; ohne Unterlaß; schockweise und in Serien. Jeder zweite Laden ist ein Laden für photographische Artikel, auf Deutsch ein Fotohaus. Jeder Badegast hat seinen Apparat; Großunternehmer halten Angestellte, die über den ganzen Strand Treibjagden veranstalten; einer dieser Angestellten ist ein Fräulein, so als Knabe gekleidet geht; sie schießt auf dich wie ein Habicht und hat dich weg, eh du dich versiehst.

Fliehst du aber in die Wellen des Meeres, so bist du ganz verloren; denn dann kriechen dir sechs hochgeschürzte Photographen mit ihren Stativs nach und du hast vor dir die Brandung und hinter dir das unentrinnbare Schicksal.

Die Ergebnisse, bestehend in nackten Damenbeinen und Berliner Hängebäuchen, werden dann überall ausgestellt. Man sieht sie in jedem Zigarrenladen; und macht die Bemerkung, daß die Tulpenleidenschaft der Holländer appetitlicher gewesen ist.

Laden offen am Samstag bis 5:30 abends
The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von Schul-Bedarf
Autopoint — Reg. 50c Automatic Bleistifte; mit extra Bleistücken versehen, zu........ 20c
15,000 Ink Tabletts, reg. 5c jedes; Dz., 33c, jedes....3c
6-zöll. Drahtstand-Globus, zu.......39c
Nr. 8 Crayola, 8 Stücke zu........7c
144 Stücke weiße Crayons........25c
15c Pencil Compaß, zu..........9c
Gelbe Manilla Pads; Größe 6 bei 9 — sehr groß; Dtz., 45c; jedes......4c
Weiße Schul Paste — Sanford's oder Carter's; 50c Dtz., jedes..........5c
15c Bleistiftschärfer, zu..........10c
Gummiende Bleistifte, Dutzend...18c
Faber oder Eagle Bleistift Sets, große Auswahl Fassons in Cardboard Leatherette Cases; mit Bleistiften, Federn, Radiergummi, Cups etc. gefüllt, $2.25 herab bis zu.........18c
Hauptfloor.

Kinder-Haarschneiden 25c—Vierter Floor
Diese Verkäufe für Donnerstag
Geschäftsstunden: 8:30 bis 5:30

Verkauf von Beaver-Hüten für Kinder
4,000 davon—$3.95 Werte
Für Mädchen von 6 bis 16 Jahre—dies ist unzweifelhaft der außergewöhnlichste Hutverkauf, den wir je abgehalten haben. Jeder Hut ist aus hochfeinem, langem, seidenem Nap Beaver gemacht. Ein großes Sortiment von Fassons und alle sind mit langen Band Streamers garniert. Keine Mutter sollte versäumen, diese große Gelegenheit zum Kauf eines Beaverhutes zu solch ungewöhnlichen und bedeutenden Ersparnissen zu benutzen.
$3.95 Werte, zu
1.97
Third Floor
Die Farben sind schwarz, braun und Navyblau; Quantitäten sind beschränkt.
Inbezug auf Kopfgrößen können wir keine Post- od. Tel.-Bestell. ausführen.

Wichtig für Männer!
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.
Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.
F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN
Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor
F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
ma6mison*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30mai1a1mi*

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
of23safonmi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

Krebs
Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
ag1—31momifr

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

Leset die „Sonntagpost".